Die Sanskrit-Grammatik des Hemacandra

(Sabdānuśāsana, Buch 1, Kapitel 1-3:
Terminologie und Wohllautsregeln)

mit seinem eigenen ausführlichen Kommentar
(Bṛhadvṛtti).

Text mit Übersetzung und Erläuterungen.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde
der Philosophischen Fakultät
der **Philipps-Universität zu Marburg**

vorgelegt von

Käthe Neumann
aus Berlin.

Marburg 1935

Die Sanskrit-Grammatik des Hemacandra (Śabdānuśāsana, Buch 1, Kapitel 1 - 3: Terminologie und Wohllautsregeln) mit seinem eigenen ausführlichen Kommentar (Brhadvṛtti).

Text mit Übersetzung und Erläuterungen.

I n a u g u r a l - D i s s e r t a t i o n

zur Erlangung der Doktorwürde
der Philosophischen Fakultät
der Philipps-Universität zu Marburg

vorgelegt von

Käthe N e u m a n n

aus Berlin.

M a r b u r g 1 9 3 5 .

Vervielfältigung:
Vervielfältigungsanstalt H U N O L D
Braunschweig Wilhelmstraße 105

Als Dissertation angenommen am 25. Februar 1933.

Berichterstatter: Professor Dr. Joh. N o b e l .

Tag der mündlichen Prüfung: 3. März 1933.

Gedruckt mit Genehmigung der Fakultät.

Einleitung.

I.

Über das Leben des berühmten Jainamönches Hemacandra sind wir ziemlich genau durch die Angaben in seinen eigenen Schriften und durch die Erzählungen in den Biographiensammlungen der Jaina unterrichtet. G. Bühler[1] hat diese Berichte kritisch untersucht und in einer Monographie alles zusammengetragen, was wir über Hemacandra wissen. Hemacandra lebte von 1088 oder 1089 bis 1172 oder 1173 n. Chr. und gehörte zu den großen Lehrern und Förderern des Jainaglaubens. Den größten Teil seines Lebens verbrachte er in Aṇahillapāṭaka oder Pattana, der Hauptstadt von Gujarāt, wo er am Hofe des mächtigen Caulukya-Königs Jayasiṃha, genannt Siddharāja, und dessen Nachfolgers Kumārapāla großen Einfluß gewann. Hier wurde er Hofpaṇḍit und Hofannalist. Als Hofpaṇḍit wurde ihm von Jayasiṃha die Abfassung einer neuen Grammatik aufgetragen. So entstand sein großes grammatisches Werk, das aus fünf Teilen zusammengesetzt ist: dem Śabdānuśāsana, dem Uṇādigaṇa, dem Dhātupāṭha, dem Liṅgānuśāsana und der fortlaufenden Vṛtti. Noch zwei Lexika fügte er hinzu: die Nāmamālā und den Anekārthakoṣa. Seine eigentliche Grammatik, das Śabdānuśāsana nannte Hemacandra Siddhahemacandra 'von Hemacandra verfaßt und Siddharāja gewidmet' und gab ihr eine [2]praśasti, ein Lobgedicht auf die Caulukya-Fürsten bei. Zur Illustration seiner grammatischen Regeln und gleichzeitig in seiner Eigenschaft als Hofannalist schrieb er ein Kunstgedicht, das Dvyāśrayamahākāvya, das die Geschichte der Caulukya-Fürsten darstellt. Nach dem Bericht des [3]Prabhāvakacaritra soll Hemacandra acht ältere Grammatiken und nach der Angabe des [4]Merutuṅga sogar alle existierenden Grammatiken zur Abfassung seines Werkes benutzt haben. Wir werden sehen, daß sein Werk tatsächlich

1 G.Bühler, Über das Leben des Jainamönches Hemacandra. Denkschriften der Kais.Ak.d.Wiss.Phil.-hist.Kl.37.Bd.Wien 1889.S.171ff. 2 Text u. Übers. bei Bühler Anm.33,S.233ff. 3 Bühler,S.183. 4 Bühler, S.184.

keinen Anspruch auf Originalität erheben kann.

Die [1]Stellung Hemacandras innerhalb der indischen einheimischen Grammatik steht fest. Er war der Letzte der großen Grammatiker des indischen Mittelalters und hat die bedeutendsten Werke seiner Vorgänger gekannt und benutzt: Die Grammatik Pāṇinis, das Mahābhāṣya des Patañjali, Candragomins Grammatik nebst Vṛtti, die Kāśikā; außerdem das Kātantra und besonders die Grammatiken der Jainalehrer Pūjyapāda Devanandin (Jainendravyākaraṇa) und Śākaṭāyana; daneben auch die anderer, weniger bedeutender Lehrer. [2]Kielhorn hat mit Hilfe eines Nyāsa genannten Kommentars zur Bṛhadvṛtti für die ersten fünf pāda fünfzehn verschiedene Grammatiken als Quellen festgestellt. Als die [3]Hauptquellen Hemacandras konnte Kielhorn die Grammatik Śākaṭāyanas und das Kātantra nachweisen und Beispiele für seine Benutzung derselben geben.

Im folgenden ist versucht, für den 1. - 3. pāda des 1. adhyāya des Siddha-Hemacandra, deren Text ich zusammen mit dem der Bṛhadvṛtti herausgebe, festzustellen, in welcher Weise Hemacandra Śākaṭāyanas Grammatik bearbeitet und wie er neben dieser auch ältere Quellen berücksichtigt hat.

Von einer "gänzlichen Abhängigkeit Hemacandras von Śākaṭāyana" (Sukthankar, Einleit. S.6) kann allerdings keine Rede sein, sondern höchstens von einer "verbessernden Bearbeitung der Śākaṭāyana - Grammatik". (Kielhorn, Nachricht.von d.kgl.Ges.d.Wiss.zu Gött. 1894. S.14.) Hemacandras Śabdānuśāsana besteht wie Pāṇinis Grammatik aus acht adhyāya zu je vier pāda. Śākaṭāyanas Grammatik dagegen ist in vier adhyāya zu je vier pāda eingeteilt. Die [4]ersten sieben adhyāya, die die Sanskrit - Grammatik behandeln, enthalten 3563 sūtra. Diese sind systematisch

---

1 S.K.Belvalkar, Systems of Sanskrit Grammar. Poona 1915. S.73 ff. 2 Jndian Antiquary vol. 15. 1886. S.181 f. 3 Fr. Kielhorn, A brief account of Hemacandras Sanskrit grammar. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes II.1888. S.18 ff. - On the grammar of Śākaṭāyana. Jndian Antiquary, Vol.16.1887.S.24 ff.- Die Śākaṭāyana-Grammatik. Nachrichten v.d.kgl.Ges.d.Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist.Kl. 1894. S.1 ff. 4 Der achte Teil handelt von der Prākrt - Sprache. Hemacandras Grammatik der Prākrit-Sprachen, hrsg.v.R.Pischel, Halle 1877-80.T.1.2.

geordnet, was allein schon eine große Verbesserung gegenüber Śākaṭāyana bedeutet. Seine Einteilung scheint Hemacandra nach dem Vorbilde des Kātantra gemacht zu haben. Wir können sechs [1]Hauptabteilungen erkennen:

1. Termini.	1,1.
2. Sandhi - Regeln.	1,2,3.
3. Deklination.	1,4 - 3,2.
4. Konjugation.	3,3 - 4,4.
5. Primäre Suffixe.	5,1 - 4.
6. Sekundäre Suffixe.	6,1 - 7,4.

Ähnlich heißt im Kātantra das 1. Buch sandhi (es enthält aber am Anfang auch die Termini); Buch 2 Nomen; Buch 3 Verbum; Buch 4 die kṛt-(=primären) Suffixe. Śākaṭāyana hat auch eine sachliche Einteilung des Stoffes versucht, ist aber schlecht damit fertig geworden.

Bei Hemacandra fehlen die pratyāhāra - sūtra, die alle seine Vorgänger mit Ausnahme des Verfassers des Kātantra ihren sūtra vorausschicken. Die pratyāhāra sollten dazu dienen, die Laute des Alphabets in Gruppen zusammenzufassen, wie sie für die Lehre von den Lautveränderungen zweckmäßig sind. Statt dieser künstlichen Bildungen gibt Hemacandra in 1,1,4 - 16 leichtverständliche sinngemäße Termini, wie: svara Vokal, sandhyakṣara Diphthong, vyañjana Konsonant, antasthā Halbvokal. Alle diese Termini (saṃjñā) werden im Kātantra 1,1,2 - 19 in gleicher Weise erklärt. Die übrigen Grammatiker haben dafür ac, ec, hal usw. Andere saṃjñā, die sich an derselben Stelle in beiden Grammatiken finden, sind: hrasva, dīrgha, nāmin, samāna, anusvāra, visarga (im Kātantra visarjanīya), dhuṭ, varga, aghoṣa, ghoṣavat, śiṭ.

Wie im Kātantra und in der Grammatik Śākaṭāyanas sind im Siddhahemacandra die Regeln über die vedische Sprache und den Akzent fortgelassen.

Da Śākaṭāyana die pratyāhāra gebraucht, sind wörtliche Übereinstimmungen zwischen seinen und Hemacandras Regeln selten. Unter den 148 verglichenen sūtra sind 16 wörtlich gleich, nämlich:

---

1 Eine genaue Inhaltsangabe gibt Kielhorn, W.Z.K.M.II, 1888. S.19 ff.

Hem.	=	Śāk.
1,1,22		1,1,63
23		66!
24		67
37		5
40		10
41		11
1,2, 9		91
15		85
17		88
22		74!
30		97
38		103!
1,3, 2		107!
16		113
38		120!
62		139

Die mit ! versehenen sūtra weichen ganz unbedeutend im Wortlaut voneinander ab; z.B. Hem.1,1,23 na stam matvarthe = Śāk.1,1,66 stam matvarthe, wo aber na aus 1,1,65 fortgilt. Hem.1,2,22 hrasvo 'pade vā = Śāk.1,1,74 hrasvo vāpade, also nur Umstellung der Worte. Hem.1,2,38 sau na vetau = Śāk.1,1,103 sau vetau, wo na aus 1,1,99 fortgilt. Hem.1,3,2 pratyaye ca = Śāk.1,1,107 pratyaye. Hem.1,3,38 putrasyādinputrādiny ākrośe = Śāk.1,1,120 putrasyādiputrādiny ākrośe.

Inhaltlich gleich, nur dem Wortlaut nach verschieden sind 68 sūtra:

Hem.	Śāk.
1,1,17	5
1,2,2	75
8	89
10.11	92
12.13	83
14	84
16	87
18	86
19.20	93
21	73
23.24.	71
27	94
28	98
29	96

Hem.		Sāk.	
	31		95
	32		99
	34		100
	36		101
	37		102
	39		104
	40		105
	41		68
1,3,3			143
	8		108.150
	10		148
	11		149
	12.13		152
	15		112
	18		146
	19		147
	20.21		157
	23.24		153
	25		154.155
	27		123
	28		124.126
	29		125
	30		126
	31		117
	32		118.119.121
	33.34		116
	35.36		115
	37		122
	39		109
1,3,40		1,1,110	
	41.42		131.80
	43		81
	44		134
	47		132
	48		133
	49		136
	51		69
	52		70
	56		165
	60.61		137.138

63 140
64 141
65 142

Diese Regeln Hemacandras lehren dasselbe wie die entsprechenden Śakaṭāyanas. Die Abweichungen im Wortlaut erklären sich durch die veränderte Terminologie Hemacandras und durch die andere Reihenfolge der sūtra; in einigen Fällen auch dadurch, daß Hemacandra zwei sūtra Śākaṭāyanas in eins zusammenzieht oder ein sūtra in mehrere zerlegt. Einige Beispiele sollen zeigen, daß Hemacandras neue Fassung der alten Lehrsätze fast immer eine Verbesserung oder wenigstens eine Vereinfachung gegenüber Śākaṭāyana bedeutet:

In 1,3,8 lehrt Hemacandra gleichzeitig das Eintreten von ś, ṣ, s für n am Padaende vor c, ch, ṭ, ṭh, t, th mit folgendem Vokal, Halbvokal, Nasal oder h und anusvāra oder Nasalierung für den vorhergehenden Vokal. Nach Śākaṭāyana wird hingegen (1,1,150) in demselben Falle entweder für n s=sī substituiert, das nach 1,1,108 Nasalierung des vorhergehenden Vokals bewirkt, oder es wird als zweite Möglichkeit dem n ein s angefügt, vor dem nach 1,1,10 n zu anusvāra werden muß. Ein nach Śākaṭāyanas Grammatik Lernender müßte also drei sūtra im Gedächtnis haben, um die Formen bhavāṃś chādayati und bhavāṁś chādayati bilden zu können, während der Schüler Hemacandras nur eins brauchte. Śākaṭāyana folgt in seiner Fassung genau Pāṇini, während die Formulierung durch Hemacandra der des Kātantra ähnlich, aber nicht gleich ist. - Hem.1,3,32 lehrt die Verdoppelung eines Lautes außer r, h oder Vokal nach einem nichtlangen Vokal in der Pause oder vor einem einzelnen Konsonanten. Śāk. lehrt 1,1,118 nur einfach Verdoppelung; er braucht dann noch zwei sūtra 119 und 121, um die Verdoppelung vor einer Konsonantengruppe oder vor einem Vokal wieder aufzuheben.-

Hem.1,3,60.61 und Śāk.1,1,137.138 lehren genau dasselbe. Nur die Verteilung der Einzelheiten auf die beiden sūtra ist verschieden, und zwar scheint die Anordnung bei Hemacandra übersichtlicher und einfacher zu sein als die bei Śākaṭāyana. Hemacandras Formulierung in 1,3,65

li lau ist gegenüber Śāk.1,1,142 li laḥ genauer. Durch den Dual lehrt er das Eintreten beider l, des nasalierten und des nichtnasalierten, für einen Dental am Padaende, was bei Śāk. natürlich auch gemeint, aber nicht besonders ausgedrückt ist. -

Deutliche Abhängigkeit Hemacandras von Śākaṭāyana zeigt sich in folgenden sūtra, deren Lehre sich allein bei diesen beiden Grammatikern findet:

Hem.1,2,28	Śāk.1,1,98
1,3,12.13	152
18	146
19	147
29	125

In 1,3,12.13 übernimmt Hemacandra sogar einen Fehler Śākaṭāyanas. (s. Sukthankar zu Śāk.1,1,152.).

Daneben gibt es aber andere Fälle, (28 sūtra), in denen Hemacandra die Lehren Śākaṭāyanas verändert oder erweitert, wobei er sich auf ältere Quellen stützt:

Hem.1,1,18	Śāk.1,3,181.182	+P.4,1,2
20	1,1,62	+P.1,4,14
25	65	+P.1,1,63 Vā.6 +Mahābh
30-36	39	+P.1,1,37
42	12	+P.1,1,23 Vā.7
1,2,1	77	+K.1,2,1
3.4	76	+C.5,1,107.108
6	82	+K.1,2,2-5
7	90	+C.5,1,91
1,3,1	106	+P.8,4,45
4	144	+C.6,4,157
5	166	+C.6,4,31
6	164	+C.6,4,29
7	163	+C.6,4,28
17	145	+P.8,3,28
22	(156)	+K.1,5,11
		+C.6,4,25
26	156	+C.6,4,26
		+K.1,5,9.10
45	159	+P.6,1,134
46	158	+P.6,1,132

Hem.	50	Śāk.	135	+P.8,4,55
	59		114	+P.8,4,48 Vā.3
				+C.6,4,158

Ein Beispiel möge zeigen, daß Hemacandra die Lehren der älteren Grammatiker neben denen Śākaṭāyanas studiert hat. Während Śāk.1,1,156 (wie P.8,3,17) für r (=ri) nach agho usw. vor tönenden Konsonanten Substitution von y lehrt, das nach 1,1,153 wieder abfällt, schwindet nach Hem.1,3,22 (wie C.6,4,25 und K.1,5,11) r ohne weitere Zwischenstufe.

Weiter lassen sich 6 sūtra feststellen, in denen Hemacandra von den Lehren Śākaṭāyanas abweicht, ohne daß sich für diese Abweichung andere Quellen auffinden ließen.

Man vergleiche:

Hem.1,1,21	mit	Śāk.1,1,64
38		41
39		9
1,3,9		151
14		111
58		162

Für 24 sutra fehlen die Parallelen bei Śākaṭāyana; sie lassen aber deutlich Abhängigkeit von den Lehren älterer Grammatiker erkennen.

Hem.1,1,2	Jain.1,1,1
3	K.1,1,23
4	" 2
5	" 5.6
6	" 7
7	" 3
8	" 8
9	" 19.16
10	" 9
11	"2,3,13
12	"1,1,10
13	" 11
14	" 12
15	" 14
16	"4,4,32

Hem.	19	P.1,4,104
	26	" 2,1,1 Vā.9
	27	K.2,1,1
	28	" 4
	29	" 3
	1,2,5	C.5,1,108
	53	P.8,3,15
	55	" 35
	57	" 16

Es bleiben 6 sūtra Hemacandras übrig, nämlich 1,1,1. 1,2,25.26.33.35. 1,3,54., für die sich bisher weder bei Śākaṭāyana noch bei den anderen großen Grammatikern Entsprechungen feststellen ließen.

Da aber Hemacandra noch andere Quellen benutzt hat, ist es möglich, daß er diese Lehren ihnen entnommen hat.

Wir erkennen aus diesen Vergleichstabellen, daß Hemacandra in seinem Śabdānuśāsana nicht nur Śākaṭāyana ausgeschrieben hat, sondern neben dessen Lehren auch die Ergebnisse eigenen Studiums der älteren Grammatiker bringt. Diese verwendet er, um Śākaṭāyanas Lehren zu erweitern und zu verbessern. Eigenes hat er nicht viel dazu gegeben. Aber was war auch Neues zu lehren in jener Zeit nach dem Vorgange so vieler bedeutender Lehrer der Grammatik, besonders auf dem Gebiete des sandhi, das im folgenden untersucht ist. Eine Untersuchung der anderen Kapitel mag vielleicht mehr eigene Zutaten Hemacandras zutage fördern. Hemacandras Ziel war augenscheinlich, eine Grammatik zur praktischen Erlernung der Sanskrit-Sprache zu schaffen, die durch ihre systematische Einteilung und durch die Verwendung sinngemäßer (anvartha-) Termini nach dem Muster des Kātantra auch für Laien leicht zu erlernen war, und doch der Vollständigkeit nicht entbehrte, die dem Kātantra fehlte. Nach der [1]Tradition bat der König Jayasiṃha Hemacandra, eine neue Grammatik zu verfassen, da die vorhandenen zu kurz oder zu schwer und veraltet seien. Dieses Streben nach Leichtverständlichkeit zeigt sich auch in dem Stil seiner sūtra.

1 Prabhāvakacharitra, s.Bühler S.183 + Anm.31. Man vergl. dazu auch Praśasti V.35, Bühler S.236.

Sie sind nicht bloße Stichworte wie bei Śākaṭāyana, sondern bilden miteinander eine Einheit und sind unter Berücksichtigung der Regel der anuvṛtti 'des Fortgeltens' wie die des Kātantra auch ohne Kommentar zu verstehen. Allerdings ist Hemacandra sparsamer an Worten als der Verfasser des Kātantra. Vollständige Sätze, sogar mit verbum finitum versehen, wie dieser zuweilen (man vgl. K.1,2,1) gibt Hemacandra nicht. Ein nicht unbedingt nötiges Wort unterbleibt, aber er opfert auch nicht der Kürze den Sinn. Zur Charakterisierung seines Stiles sei das folgende Beispiel gegeben.

Hem. 1,3,1-8.

1. tṛtīyasya pañcame/
2. pratyaye ca/
3. tato haś caturthaḥ/
4. prathamād adhuṭi śaś chaḥ/
5. raḥ kakhapaphayoḥ ⟨ka◡pau/
6. śasase śaṣasaṃ vā/
7. caṭate saḍvitīye/
8. no 'praśāno 'nusvārānunāsikau ca pūrvasyādhuṭpare/

In der folgenden Übersetzung sind die Worte, die aus den vorhergehenden sūtra fortgelten, in ( ) gesetzt.

padānte (1,2,27), vā (1,2,38), anunāsikaḥ (1,2,41) gelten fort.

1. (padānte) tṛtīyasya pañcame (vā 'nunāsikaḥ).
   Für einen Dritten (am Padaende) vor einem Fünften (beliebig der Nasal).

2. (padānte tṛtīyasya) pratyaye ca (anunāsikaḥ).
   (Für einen Dritten am Padaende) auch vor einem [1]Suffix (der Nasal).

3. (padānte) tato haś caturtho (vā).
   Nach eben diesem [Dritten] (am Padaende) für h (beliebig) der Vierte.

4. (padānte) prathamāt śo 'dhuṭi cho (vā).
   Nach einem Ersten (am Padaende) für ś vor einem Nicht-dhuṭ (beliebig) ch.

---

1 d.h. natürlich vor einem Suffix, das mit einem Fünften anlautet.

5. (padānte) raḥ kakhapaphayoḥ Xka⌒pau (vā).
Für r (am Padaende) vor k, kh, p, ph (beliebig) X und ⌒.

6. (padānte raḥ) śaṣase śaṣasaṃ vā.
(Für r am Padaende) vor ś, ṣ, s beliebig ś, ṣ, s.

7. (padānte raś) caṭate sadvitīye (śaṣasam).
(Für r am Padaende) vor c, ṭ, t mit ihren Zweiten (ś, ṣ, s).

8. (padānte) no 'praśāno (caṭate sadvitīye) adhuṭpare (śaṣasam), anusvārānunāsikau ca pūrvasya.
Für n außer in praśān (am Padaende vor c, ṭ, t mit ihren Zweiten), denen dhuṭ nicht folgt, (ś, ṣ, s), und anusvāra oder Nasalierung für den vorhergehenden Vokal.-

Daß der praktische Wert des Siddhahemacandra schon früh in Indien erkannt wurde, sehen wir aus der Überlieferung. Das [1]Prabhāvakacaritra erzählt, daß der König Hemacandras Grammatik von dreihundert Abschreibern drei Jahre lang abschreiben ließ. Die Kopien wurden über ganz Indien und bis ins Ausland verbreitet. In Aṇhilvāḍ wurde ein Grammatiker beauftragt, diese neue Grammatik zu lehren. [2]Merutuṅga berichtet, daß nach Erscheinen des Siddhahemacandra alle anderen Grammatiken beiseite gelegt wurden, und nur noch das Werk Hemacandras studiert wurde. Wenn diese Berichte auch nicht wörtlich zu glauben sind, so verdienen sie doch volle Beachtung.

Auch Kielhorn hat wiederholt auf den Wert der Grammatik Hemacandras hingewiesen und die Herausgabe derselben empfohlen. Er nennt sie [3] 'the best grammar of the Indian middle-ages'. -

Zu Hemacandras Sanskrit-Grammatik existiert ein Kommentar in zwei Versionen, der Bṛhadvṛtti und der [4]Laghuvṛtti. Die Handschriften beider geben Hemacandra selbst als Verfasser an. Die Laghuvṛtti stellt nur einen Auszug der Bṛhadvṛtti dar, in dem die sūtra erklärt und

1 XII.75-115; s.Bühler S.183 + Anm.31. 2 Prabandha=cintāmaṇi, p.144-146, p.147-148; s.Bühler S.184.
3 W.Z.K.M.II.1888.S.24. 4 Zusammen mit dem Śabdānuśāsana hrsg. in Śrījainayaśovijayagranthamālā 3, Benares 1905.

einige Beispiele dazu gegeben werden. Die langen Erläuterungen dazu fehlen. Was in der Laghuvṛtti vorhanden ist, stimmt oft wörtlich mit dem Text der Bṛhadvṛtti überein oder ist nur durch Auslassung der weniger wichtigen Wörter oder durch Umstellung von Wörtern davon verschieden. - Zur Abfassung seiner Bṛhadvṛtti, deren Anfang (1,1-3) hier zum ersten Male veröffentlicht wird, hat Hemacandra die Amoghavṛtti zu Śākaṭāyanas Grammatik, die von diesem selbst verfaßt sein soll[1], benutzt. Ein genauer Vergleich zwischen beiden Kommentaren wäre sehr interessant. Mir stand der Text der Amoghavṛtti nicht zur Verfügung. Er ist noch nicht herausgegeben. [2]Pathak gibt drei Beispiele, in denen beide Texte bis auf geringe Unterschiede wörtlich übereinstimmen. Es handelt sich dabei allerdings um drei Fälle, in denen auch die sūtra beider Grammatiker wörtlich gleich sind: Hem.7,1,109 = Śāk.3,3,34; Hem.6, 3,157 = Śāk.3,1,166; Hem.6,3,158 = Śāk.3,1,168. Schon ein Vergleich der Bṛhadvṛtti mit Yakṣavarmans Cintāmaṇi zu Śākaṭāyanas Grammatik, der nur eine kurze Fassung der Amoghavṛtti darstellt, (s.Pathak u. Sukthankar), zeigt große Ähnlichkeiten und oft wörtliche Gleichheit. Die Bṛhadvṛtti ist allerdings viel ausführlicher als der Cintāmaṇi.

Hemacandra führt in seinem Kommentar häufig die Meinung anderer an (unter: kaścit, kecit, eke, anye, apare). Oft lassen sich darin Lehren des Mahābhāṣya, der Kāśikā oder des Cāndra-Vyākarana erkennen. Da Śākaṭāyana diese drei an Pāṇini anschließenden grammatischen Werke ebenfalls schon benutzt hat, kann man annehmen, daß Hemacandra auch die Hinweise darauf aus der Amoghavṛtti übernommen hat. Daneben finden sich aber Stellen, wo man unter der Meinung anderer nur die Śākaṭāyanas erkennen kann (man vgl.1,1,17.). Hemacandra hat also, soweit sich noch bisher feststellen ließ, wie in seinem Śabdānuśāsana auch in seiner Bṛhadvṛtti Śākaṭāyana nicht schlechthin abgeschrieben, sondern kritisch bearbeitet.

---

1 Nachgewiesen von K.B.Pathak, Indian Antiquary Vol.43. 1914. S.205ff. und Sukthankar, Einleit.S.7ff.
2 Ind.Ant. 43.S.209.

II.

Zur Herausgabe des vorliegenden Teiles (adhyāya 1, pāda 1-3) der Grammatik Hemacandras mit der Bṛhadvṛtti habe ich drei Handschriften benutzt:

A = ms. or. fol. 1149 (β), Berlin, Preussische Staatsbibliothek. (A.Weber, Verzeichnis der Sanskrit- und Prākrit-Handschriften. 2.Bd. Berlin 1886. Nr.1680.) Ein Papiermanuskript in Nāgarī-Schrift, sauber und schön geschrieben. Ohne Datum und ohne Zählung der sūtra. 46 Bl. zu meist 19 Zeilen. Diese Handschrift enthält nur die ersten sechs pāda des Śabdānuśāsana nebst der Bṛhadvṛtti (1,1 - 2,2), ist aber kein Fragment, sondern eine Sonderabschrift dieses Teiles.

B = ms. or. fol. 1148 (α). Berlin, Preussische Staatsbibliothek (A.Weber, 2.Bd. Nr.1679.) Ebenfalls ein Papiermanuskript in Nāgarī-Schrift, doch nicht so schön geschrieben wie A. Ohne Datum und ohne Zählung der sūtra. 58 Bl. zu 16 Zeilen. Ebenfalls eine Sonderabschrift der ersten sechs pāda, (1,1 - 2,2). Nach dem sutra 1,1,29 folgt das ganze liṅgānuśāsana ohne Kommentar. Die Handschrift enthält zahlreiche Randglossen, die scheinbar Bruchstücke eines Unterkommentars darstellen.

C = ms. or. fol. 2467. Berlin, Preussische Staatsbibliothek (Handgeschriebener Standortskatalog 2467.acc. 1896.205.) Eine Papierhandschrift in Nāgarī-Schrift, sehr deutlich und korrekt geschrieben. Ohne Datum. Die sūtra werden gezählt. 52 Bl. zu 16 Zeilen. Eine Sonderabschrift von pāda 1,2 - 2,3. Die Handschrift hat dieselben Randglossen wie B, aber nur in Auszügen.

Die drei Handschriften sind ziemlich jung. In den Lesarten weichen sie wenig voneinander ab. Sie scheinen aber nicht direkt von einander abhängig zu sein. Vielleicht sind B und C näher verwandt. B enthält zahlreiche Schreibfehler. In Bezug auf die Orthographie verhalten sich die Handschriften A und B sehr inkonsequent.

z.B. in der Verdoppelung der Konsonanten oder in der Setzung des avagraha. Meist schreiben sie anusvāra für den Klassennasal. Bei C tritt die Verdoppelung der Konsonanten nur in seltenen Fällen ein, auch der anusvāra tritt seltener anstelle des Klassennasals, der avagraha ist fast regelmäßig gesetzt. C ist korrekter als die beiden anderen Handschriften. Da in ihr aber der erste pāda fehlt, bin ich bei der Feststellung des Textes hauptsächlich A gefolgt.

Alle drei Manuskripte zeigen viele der Eigentümlichkeiten der Jainaschreiber, die [1]Weber in seiner Abhandlung über die Bhagavatī und [2]Kirste in seinen Epilegomena zu Hemacandras Uṇādigaṇasūtra besprochen haben. Ich hebe folgende Fälle hervor: A und B schreiben für [3]gg nach r in Wörtern wie varga, visarga, upasarga gr oder gj. Das [4]nachkonsonantische l ist dem r in derselben Stellung fast gleich. Die Zeichen, die Kirste (S.3) für die Zerebrale und Dentale in Verbindung mit u anführt, werden auch in diesen Handschriften gebraucht: ṭu, ḍu, du sind oft nicht zu unterscheiden. ṅ und ṇ sind vollkommen gleich. Einander sehr ähnlich, besonders in Ligaturen sind die Zeichen für anlautendes [5] ū, r und kr, gh und th, c und v, ch und b, [6]jjh und bbh, t und n, ddh und dv, p und y.

In allen drei Handschriften wird dem Anfang eines neuen pāda das Jainadiagramm und das maṅgala-Wort arham vorgesetzt; zuweilen fehlt das eine oder andere der beiden. In A und B folgt jedem sūtra die Silbe cha, in C die entsprechende Zahl. Nach dem ersten pāda findet sich folgende Benennung desselben: ity ācāryaśrī Hemacandraviracitāyāṃ Siddhahemacandrābhidhānasvopajñaśabdānuśāsanavṛttau prathamasy-âdhyāyasya prathamaḥ pādaḥ. Darauf folgt der erste [7]Fürstenlobspruch. Entsprechend schließen die übrigen pāda. Nur am Schluß der Handschriften (nach dem sechsten, bzw. siebenten pāda) werden die Zahlen der

1 A.Weber, Ein Fragment der Bhagavatī. Abhandlungen der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1865.S.383ff.
2 J.Kirste, Epilegomena zu meiner Ausgabe von Hemacandras Uṇādigaṇasūtra. Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse der kaiserl.Akademie der Wissenschaften. 132.Bd. Wien 1895. 11.Abhandl.S.1 ff. 3 s.Weber,S.387. 4 s.Kirste,S.2. 5 s.Kirste,S.1. 6 s.Weber,S.389 und Kirste, S.3 f. 7 s.S.1 und Anm.2.

aksara und śloka angegeben und die üblichen Segenswunschformeln hinzugefügt.-

Der Deutlichkeit wegen habe ich zuweilen Formen in den Text eingesetzt, die gegen die Sandhi - Regeln verstoßen, doch meist in Übereinstimmung mit einer der Handschriften.-

---

Verzeichnis

der benutzten Textausgaben.

Pāṇini's acht Bücher grammatischer Regeln. Herausgegeben und erläutert von Dr. Otto Böhtlingk. Bd.1.2.Bonn 1839-40.[Zitiert als Pā(ṇini)[1] 1839.]

Pāṇini's Grammatik, herausgegeben, übersetzt, erläutert und mit verschiedenen Indices versehen von Otto Böthlingk. Leipzig 1887.

The Vyākaraṇa-Mahābhāṣya of Patañjali. Edited by F.Kielhorn. Second edition revised. Vol.1-3. Bombay 1892-1909.

Kāśikā, a commentary on Pāṇini's grammatical aphorisms by Paṇḍit Jayāditya, edited by Paṇḍit Bāla Śāstrī. First part. Benares 1876.

Siddhāntakaumudī with the Tattvabodhinī commentary of Jinendra Sarasvati and the Subodhinī commentary of Jayakṛishṇa, edited by Vāsudev Lakṣmaṇ Shāstrī Paṇśīkar. Fourth edition. Nirnayasāgara press, Bombay 1908.

The Laghukaumudī, a Sanskrit grammar by Varadarāja. With an English version, commentary, and references by James R. Ballantyne. Fourth edition. Benares 1891.

Cāndra-Vyākaraṇa. Die Grammatik des Candragomin. Sūtra, Uṇādi, Dhātupāṭha. Herausgegeben von Bruno Liebich. Leipzig 1902. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, Bd.11, No.4.).

Candra-Vṛtti. Der Original-Kommentar Candragomin's zu seinem grammatischen Sūtra. Herausgegeben von Dr. Bruno Liebich. Leipzig 1918. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes. Bd.14.)

The Kātantra with the commentary of Durgasiṃha. Edited, with notes and indexes, by Julius Eggeling. Calcutta 1874-78. (Bibliotheca Jndica, New Series, Nos.297.298. 308.309.396.397.)

Das Kātantra von Bruno Liebich. Zur Einführung in die indische einheimische Sprachwissenschaft I. Heidelberg 1919. (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. 1919.4.Abh.)

Jainendra Vyākaraṇam with Mahāvṛtti by Devanandi. Edited Mahamahopadhyaya Vindhyeswari Prasad. Benares 1918.

Śākaṭāyana-Vyākaraṇa mit dem Prakriyāsaṃgraha von Abhaya=candra Sūri. Bombay 1907.

Die Grammatik Śākaṭāyana's (Adhyāya 1, pāda 1) nebst Yakṣavarman's Kommentar (Cintāmaṇi) mit Übersetzung der Sūtras und Erläuterungen versehen von Vishnu S. Sukthankar. Dissertation, Berlin 1921. [Zitiert als Sukth(aṇkar)].

Siddhahem-Śabdānuśāsana by ... Śrī Hemchandrāchāryavārya, with a short commentary by the same author and Haim-Dhātupāṭha etc. Benares 1905.
(Śrījainayasovijayagranthamālā 3.)

Hemacandra's Liṅgānuśāsana mit Commentar und Uebersetzung herausgegeben von Dr. R Otto Franke. Göttingen 1886.

Das Unadiganasutra des Hemachandra mit dem selbstverfaßten Commentare des Autors herausgegeben von Joh.Kirste. Wien, Bombay 1895. (Quellenwerke der altindischen Lexicographie, Bd.2.)

The Dhātupāṭha of Hemachandra, with the authors own commentary. Edited by Joh. Kirste. Vienna, Bombay 1901.
(Sources of Sanskrit lexicography, vol.4.)

The Dvyāśrayakāvya by Hemachandra with a commentary by Abhayatilakagaṇi. Edited by Abaji Vishnu Kathavate. Part 1,2. Bombay 1915 - 21.
(Bombay Sanskrit and Prākrit series, Nos. 69.76.)

Meghavijaya Ganin, Candraprabhā <Haimakaumudī> .
- Mahesāṇā (Mehsāna): Śrī-Jainaśreyaskara-Maṇḍala 1928.
[Kommentar zu Hemacandras Grammatik Śabdānuśāsana.]
(Paropakārāya satām vibhūtayaḥ 56.)

A b k ü r z u n g e n :

C. = Candragomin	Pat. = Patañjali
H., Hem. = Hemacandra	Ś., Śāk. = Śākaṭāyana.
Jain. = Jainendravyākaraṇa	Siddh. = Siddhāntakaumudī
Kāś. = Kāśikā	Sukth. = Sukthankar
K., Kāt. = Kātantra.	Vā. = Vārttika
Mahābh. = Mahābhāṣya	Vṛ. = Vṛtti
P., Pā. = Pāṇini.	

// [1]arham //

praṇamya paramātmānaṃ śreyaḥ śabdānuśāsanam /
ācāryahemacandreṇa smṛtvā kiṃcit prakāśyate//

1,1,1. arham//

[2]arham ity etad akṣaraṃ parameśvarasya parameṣṭhino vācakaṃ siddhacakrasyādibījaṃ sakalāgamopaniṣadbhūtam aśeṣavighnavighātanighnam akhiladṛṣṭādṛṣṭaphalasam= kalpakalpa[3]drumopamam ā [4]śāstrādhyayanādhyāpa[5]nāvadhi praṇidheyam/ praṇidhānaṃ [6]cānenātmanaḥ[7] saṃbhedas tadabhidheyena cābhedaḥ/ vayam api caitacchāstrāraṃbhe praṇidadhmahe/ ayam eva hi [8]tāttviko namaskāra iti// cha//

Dieses erste sūtra Hemacandras enthält nur das maṅgala-Wort, das gewöhnlich am Anfang der indischen Texte steht. arham, das als Adjektiv 'verehrungswürdig' bedeutet, soll nach dem Komm. 'den höchsten, an der Spitze stehenden Herrn oder Gott' bezeichnen. Damit ist wahrscheinlich Śiva gemeint. Der König Jayasiṃha war ein Śiva-Anhänger, und auch Hem. soll nach der Ueberlieferung diesem Gotte seine Verehrung dargebracht haben (s.Bühler S.188 ff.). Die Erklärung 'tāttviko namaskārah' zeigt Hem. jedoch wieder als Anhänger des Jaina-Glaubens.

1,1,2. siddhiḥ syādvādāt//

syād ity [9]avyayam anekāntadyotakam/ tataḥ syādvādo 'nekāntavādaḥ/ nityānityādyanekadharma[10]śabalaikava= stvabhyupagama iti yāvat/ tataḥ siddhir niṣpattir jñaptir vā prakṛtānāṃ śabdānāṃ veditavyā/ ekasyaiva hi hrasvadīrghādividhayo 'nekakārakasaṃnipātaḥ sā = mānādhikaraṇyaṃ viśeṣaṇaviśeṣyabhāvādayaś ca syād = vādam antareṇa nopapadyante/ sarvapārṣadatvāc ca śabdānuśāsanasya sakaladarśanasamūhātmakasyādvāda = samāśrayaṇam atiramaṇīyam/ yad [11]avocāma [12]śrutiṣu / an= yonyapakṣapratipakṣabhāvād yathā pare mātsariṇaḥ

---

1 arhă A 2 arha ity A 3 °hramo° A 4 śāstrā 'dhya° B 5 °nā 'vadhi B 6 ca ane° B 7 sarvataḥ fügt B ein. 8 tātviko B 9 °vādo/ B 10 °śavalai°A 11 avocāmaḥ B 12 matsareṇaḥ A

pravādāḥ/ neyān aśeṣān aviśeṣam icchan na pakṣapā = tī samayas tathā te// [1]śrutikāro 'py āha// nayās tava syātpadalāṃbanā ime rasopaviddhā iva lohadhātavaḥ/ bhavanty abhipretaphalā yatas tato bhavantam āryāḥ pranatāhitaiṣiṇa iti// atha vā// vādād viviktaśab = daprayogāt siddhiḥ samyagjñānam/ taddvāreṇa ca niḥ= śreyasaṃ [2]syād bhaved iti śabdānuśāsanam idam ārabh= yata ity abhidheyaprayojana[4]paratayāpīdaṃ vyākhyeyam // cha//

(Die in Rede stehenden Wörter) sind gemäß dem syādvāda zu verstehen.

Jain.1,1,1.

syāt ist hier ein Indeklinabile (avyaya) in Form eines verbum finitum (s.H.1,1) und bedeutet (wörtlich "es mag sein") "gewissermaßen", "in gewisser Hinsicht". Der syādvāda, die Lehre von dem "Gewissermaßen" ist eine besondere, in sieben Sätzen zusammengestellte dialektische Methode der Jaina. Nach ihr sind alle Aussagen als relativ zu verstehen: Sie sind gewissermaßen wahr, gewissermaßen falsch, und sie sind gewissermaßen unaussprechbar, d.h. die ersten Prädikate treffen beide nicht zu. (Man vergleiche dazu: P. Deussen, Allgemeine Geschichte der Philosophie, 1.Bd., 3.Abt. 3.Aufl. Leipzig 1920. S.255 ff. - Surendranath Dasgupta, A history of Indian philosophy. Vol. I. Cambridge 1922. S.179 ff. und anekāntavāda S.175 f. - O.Strauss, Indische Philosophie. München 1925. (Geschichte der Philosophie in Einzeldarstellungen Abt.I, Bd.2.) S.114. - Jm Komm. erklärt Hem. syāt durch anekānta und syādvāda durch anekāntaväda. Seine Quelle zu diesem sūtra war augenscheinlich Jain.1,1,1 'siddhiḥ anekāntāt'. Auch die Bṛhadvṛtti ist der Mahāvṛtti Devanandins zu 1,1,1 inhaltlich sehr ähnlich. - Das Wort siddhiḥ ist sicher auch mangalārtham gebraucht.

---

1 srutikāro A B 2 °taiṣiṇaḥ/ iti// B 3 syad, vielleicht verbessert zu syād B 4 °paravayā° B

1,1,3. lokāt//

uktātiriktānāṃ[1] kriyāguṇa[2]jātidravyakālaliṅgasvāṅga= saṃkhyāparimāṇāpatyavīpsālugavarṇādīnāṃ saṃjñānāṃ parān nityaṃ nityād antaraṅgam antaraṅgāc cānavakā= śaṃ balīya ity ādīnāṃ nyāyānāṃ ca lokād vaiyākaraṇa= samayavidaḥ prāmāṇikādeś ca śāstrapravṛttaye siddhir bhavatīti veditavyam/ varṇasamāmnāyasya ca// tatra// cha//

(Die nicht gelehrten Termini und Grundsätze) sind (für den Gebrauch im śāstra) nach dem gewöhnlichen Gebrauch (der Grammatiker und Logiker usw.) zu verstehen.

K.1.1.23.

siddhiḥ ist aus 1,1,2 zu ergänzen. Für dieses sūtra hat wahrscheinlich K.1,1,23 'lokopacārād grahaṇa = siddhiḥ' als Vorbild gedient. Bei anderen Grammatikern ließ sich eine entsprechende Bemerkung nicht finden.

1,1,4. audantāḥ svarāḥ//

aukārāvasānā varṇāḥ svarasaṃjñā bhavanti / [3]takāra uccāraṇārthaḥ // a ā i ī u ū ṛ ṝ ḷ ḹ e ai [4]o au/ audantā iti bahuvacanaṃ varṇeṣv apaṭhitānāṃ dīrgha = pāṭhopalakṣitānāṃ [5]plutānāṃ saṃgrahārtham/ tena teṣām api svarasaṃjñā/ svarapradeśā "ivarṇāder asve svare yavaralam" (1,2,21) ity ādayaḥ// cha//

(Die Laute), deren Ende au ist, (heißen) Vokale.

K.1,1,2.

Zu diesem und den folgenden sūtra (bis 1,1,16), die dazu dienen, die Laute des Alphabets in Gruppen zusammenzufassen, finden sich Entsprechungen nur im Kāt. - Hem. verwendet wie der Verfasser des Kāt. das Alphabet in seiner normalen Reihenfolge, während Pā., Candragomin und Śāk. es in der künstlichen Umbildung der Śivasūtras lehren und zur Zusammenfassung der Laute in Gruppen die pratyāhāra verwenden. In der Verwendung der Termini für diese Lautgruppen schließt sich Hem. fast ganz an das Kāt. an; nur dem Terminus śit gibt er eine vom Kāt. abweichende Bedeutung, s.H. 1,1,16. -

1 uktānitiriktānāṃ A 2 °dravyajāti° B
3 takāraṇa uccā° B 4 oṃ au B 5 plutānāṃ fehlt in B

Der t-Laut (nach au) steht zum Zwecke der Aussprache, erklärt Hem. in der Vṛtti. Sonst wird der anubandha t wie bei Pāṇini (vgl.P.1,1,70) verwendet, um zu bezeichnen, daß der Vokal, dem er angefügt ist, nur in eben dieser Zeitdauer gemeint ist, also at = kurz a. Ebenso wird °kāra verwendet, also akāra = kurz a, ākāra = lang a. Dagegen bezeichnet avarṇa zugleich alle achtzehn Arten des a-Lautes, wovon allerdings meist nur a und ā und deren pluta gemeint sind. Zu den verschiedenen Modifikationen der Laute vgl. man 1,1,17.

1,1,5. ekadvitrimātrā hrasvadīrghaplutāḥ//
mātrā kālaviśeṣaḥ/ ekadvitryuccāraṇamātrā audantā
varṇā yathāsaṃkhyaṃ hrasvadīrghaplutasaṃjñā bhavanti/
[1]ekamātro hrasvaḥ/ a i u ṛ ḷ/ dvimātro dīrghaḥ/ ā ī ū
ṝ ḹ e ai o au/ [2]trimātraḥ plutaḥ/ [3]ā3 ī3 ū3 ity ādi/
[4]aidautau caturmātrāv apīty anye/ audantā ity eva [5]pra=
takṣya atrārdhamātrikayor vyañjanayoḥ samudāyasyaika=
mātratve[6] 'pi [7]hrasvasaṃjñāyā abhāvāt [8]to 'nto na bha =
vati/ varṇānāṃ [9]ca hrasvādisaṃjñāvidhānāt titau chat=
tram ity ādāv akārokāralakṣaṇavarṇasamudāyasya dvimā=
tratve 'pi dīrghasaṃjñāyā [10]abhāvād dvitvavikalpo na
bhavati/ sandhyakṣarāṇāṃ tu ekamātrikatvābhāvād hras=
vasaṃjñā na bhavati/ hrasvādipradeśā "ṛlti hrasvo
[11]ve"ty (1,2,2) ādayaḥ// cha//

(Diese Vokale), deren Zeitmaß (der Aussprache) eins, zwei, drei ist, (heißen der Reihe nach) kurz, lang, überlang [pluta].
K.1,1,5.6. vgl.P.1,2,27. C.VS.41-43. Das Kāt. behandelt die plutierten Vokale nicht.

1,1,6. anavarṇā nāmī//
avarṇarahitā audantā varṇā nāmisaṃjñā bhavanti/
[12]ī ī u ū ṛ ṝ ḷ ḹ e ai o au/ bahuvacanaṃ pluta=
saṃgrahārtham/ evam uttaratrāpi/
nāmipradeśā "nāminas tayoḥ ṣa" (2,3,8) ity ādayaḥ//
cha//

(Die Vokale), außer den a-Lauten, (heißen) nāmin.

---

1 evamātro A 2 trimātra A 3 ā ī ū ity ādi/B
4 edautau A 5 pratyakṣya/B 6 'fehlt in AB
7 hrasvasvasam° B 8 tonto A 9 akāra ukāra° B
10 abhāvādvi° B 11 vety evam ādayaḥ B 12 ī ī B

K.1,1,7.

Ein nāmin 'Beuger' bewirkt Zerebralisierung, s.2,3,8. Zu a-varṇa vgl. die Anm. zu 1,1,4. Hier sind a, ā und deren pluta gemeint.

1,1,7. ḷdantāḥ samānāḥ//

ḷkārāvasānā varṇāḥ samānasaṃjñā bhavanti/ a ā/ i ī/ u ū/ ṛ ṝ/ ḷ ḹ/ samānapradeśāḥ "samānānāṃ tena dīrgha" (1,2,1) ity ādayaḥ// cha//

(Die Laute), deren Ende ḷ ist, (heißen) gleiche.

K.1,1,3.

1,1,8. e ai o au sandhyakṣaram//

e ai o au ity ete varṇāḥ sandhyakṣarasaṃjñā bhavanti/ sandhyakṣarapradeśā "aidaut sandhyakṣa= rair" (1,2,12) ity ādayaḥ// cha//

(Die Laute) e, ai, o, au (heißen) Diphthong.

K.1,1,8.

1,1,9. aṃ aḥ anusvāravisargau//

akārāv uccāraṇārthau/ aṃ iti nāsikyo varṇaḥ/ aḥ iti kaṇṭhyas/tau yathāsaṃkhyam anusvāravisargasaṃjñau bhavataḥ/ anusvāravisargapradeśā "no 'praśāno 'nu= svārānunāsikau ca pūrvasyādhutpare" (1,3,8) "raḥ padānte visargas tayor" (1,3,53) ity ādayaḥ// cha//

ṃ und ḥ (heißen der Reihe nach) anusvāra und visarga.

K.1,1,19.16.

Das Kāt. hat noch die ältere Bezeichnung visar= janīya für visarga.

1,1,10. kādir vyañjanaṃ//

kādir varṇo hakāraparyanto vyañjanasaṃjño bhavati/ ka kha ga gha ṅa/ ca cha ja jha ña/ ṭa ṭha ḍa ḍha ṇa/ ta tha da dha na/ pa pha ba bha ma/ ya ra la va/ śa ṣa sa ha/ vyañjana= pradeśā "nāma sidayvyañjana" (1,1,21) ity ādayaḥ// cha//

(Jeder Laut) von k (bis h heißt) Konsonant.

K.1,1,9.

---

1 i ī fehlt in A 2 etayo A 3 edaut A 4 °tho/ B 5 a iti A 6 °visargrau A 7 °vyañjane B

1,1,11. apañcamāntastho dhuṭ//
vargapañcamāntasthāvarjitaḥ kādir varṇo dhuṭsaṃ = jño bhavati/ ka kha ga gha/ ca cha ja jha/ ṭa ṭha ḍa ḍha/ ta tha da dha/ pa pha ba bha/ śa ṣa sa ha/ dhuṭpradeśā "dhuṭo dhuṭi sve[1]ve"ty (1,3,48) ādayaḥ// cha//
(Ein Konsonant) außer dem Fünften (der varga) und außer Halbvokal (heißt) dhuṭ.
K.2,1,13.
varga s.1,1,12. antasthā s.1,1,15.

1,1,12. pañcako vargaḥ//
kādiṣu varṇeṣu yo yaḥ pañcasaṃkhyāparimāṇo[3] varṇaḥ sa sa vargasaṃjño bhavati/ ka kha ga gha ṅa/ ca cha ja jha ña/ ṭa ṭha [4]ḍa ḍha ṇa/ ta tha da dha na/ pa pha ba bha ma/ vargapradeśāḥ "ka= vargaikasvaravatī"ty (2,3,76) ādayaḥ// cha//
(Unter den Konsonanten heißen) je fünf varga [Reihe].
K.1,1,10.

1,1,13. ādyadvitīyaśaṣasā aghoṣāḥ//
vargāṇām ādyadvitīyā varṇāḥ śaṣasāś[6] ca aghoṣasaṃjñā bhavanti/ ka kha/ ca cha/ ta tha/ ṭa ṭha/ pa pha/ śa ṣa sa/ bahuvacanaṃ sarvavargāṇām ādyadvitīya = parigrahārtham/ aghoṣapradeśā "aghoṣe prathamo [7]'śiṭa" ity (1,3,50) ādayaḥ// cha//
Die ersten und zweiten (laute der varga und) ś, ṣ, s (heißen) stimmlose.
K.1,1,11.

1,1,14. anyo ghoṣavān//
aghoṣebhyo [8]'nyaḥ kādir varṇo ghoṣavatsaṃjño bha= vati/ ga gha ṅa/ ja jha ña/ ḍa ḍha ṇa/ da dha na/ ba bha ma/ ya ra la va ha/ ghoṣavatpradeśā "ghoṣa= vatīty[9] (1,3,21) ādayaḥ// cha//
(Jeder) andere (Konsonant heißt) stimmhaft.

K.1,1,12.

---

1 vety evam ādayaḥ B 2 kādir A 3 vargjaḥ A
4 ḍa fehlt in B 5 kavargreka° A 6 cāghoṣa° B
7 'fehlt in B 8 'fehlt in A 9 °ty evam ādayaḥ B

1,1,15. yaralavā antasthāḥ//
yaralava ity ete varṇā antasthāsaṃjñā bhavanti/ bahuvacanaṃ sānunāsikādibhedaparigrahārtham/ antasthāpradeśā "anvargasyāntasthāta"[1] ity (1,3,33) ādayaḥ//

(Die Laute) y,r,l,v, (heißen) Halbvokale.
K.1,1,14.

1,1,16. aṃ aḥ×ka◡paśaṣasāḥ śiṭ//
[2]anusvāro visargo vajrākṛtir gajakuṃbhākṛtiś ca [3]varṇaḥ śaṣasāś ca śiṭsaṃjñā bhavanti/ akārakakāra[4]pakārā uccāraṇārthāḥ/ bahuvacanaṃ varneṣv apaṭhi[5]tayor api ×ka◡payor varṇatvārtham/ śiṭpradeśāḥ "śiṭaḥ prathamadvitīyasye "ty (1,3,35) ādayaḥ// cha//

ṃ (anusvāra), ḥ (visarga), ×(jihvāmūlīya), ◡ (upadhmānīya und) ś, ṣ, s (heißen) śiṭ.
K.4,4,32. (Eggeling 3,8,32).
Im Kāt. heißen die drei Sibilanten und h śiṭ.

1,1,17. [6]tulyasthānāsyaprayatnaḥ svaḥ /
yatra pudgalaskandhasya varṇabhāvāpattis tatsthā = naṃ [7]kaṇṭhādi // yad āhuḥ // [8]aṣṭau sthānāni varṇānāṃ uraḥ [9]kaṇṭhaḥ śiras tathā / jihvāmūlaṃ ca dantāś ca [10]nāsikauṣṭhau ca tālu ca // asyaty anena varṇān ity ā = syam / [11]oṣṭhāt prabhṛti prāk kākalakasaṃjñakāt kaṇṭhamaṇeḥ / [12]āsye prayatna āsyaprayatna āntaraḥ saṃraṃ = bhaḥ/ sa [13]caturdhā // spṛṣṭatā / īṣatspṛṣṭatā / vivṛtatā / īṣadvivṛtatā / tulyau varnāntareṇa sadṛśau sthānāsyaprayatnau yasya sa varṇas taṃ prati sva = saṃjño bhavati / karaṇam tu jihvāmūlamadhyāgropāgrarūpaṃ sthānāsyaprayatnatulyatve sati nātulyaṃ bha = vatīti pṛthag noktam / tatra sthānam / avarṇahavisargakavargāḥ kaṇṭhyāḥ / sarvamukhasthānam avarṇam / havisargāv urasyau, kavargo jihvāmūla ity anye /

---

1 °ta fehlt in A 2 anusvārā A 3 varṇṇāḥ A
4 °parā uccā° A 5 °tayo ×ka° A 6 tulyastānāsya° A B
7 kaṇṭhādiḥ A 8 aṣṭhau A 9 kaṃtha B 10 nāsikoṣṭau A
11 oṣṭāt B, B schreibt immer oṣṭa statt oṣṭha
12 āsye prayatnaḥ / āṃtaraḥ....B 13 caturddhā A B

ivarṇaḥcavargayaśās[1] tālavyāḥ / uvarṇapavargopadhmā =
nīyā oṣṭhyāḥ[2] / ṛvarṇaṭavargaraṣā mūrdhanyāḥ / repho
dantamūla ity eke / ḷvarṇatavargalasā dantyāḥ /
e ai tālavyau[3] / kaṇṭhatālavyāv ity[4] anye / o au oṣ=
ṭhyau / kaṇṭhauṣṭhyāv[5] ity anye / vo dantoṣṭhyaḥ /
[6]ṣṛk vasthāna ity anye[7] / jihvāmūlīyo jihvyaḥ / kaṇṭhya
ity anye / nāsikyo [8]'nusvāraḥ / kaṇṭhyanāsikya ity
anye /ñaṁṇanamāḥ svasthānanāsikāsthānāḥ / athāsya=
prayatnaḥ //
spṛṣṭaṃ karaṇaṃ sparśānām / sparśā vargāḥ / īṣat =
spṛṣṭaṃ karaṇam antasthānām /[9]īṣadvivṛtaṃ karaṇam
ūṣmaṇām / vivṛtaṃ karaṇaṃ svarāṇām /[10]ūṣmaṇām cety
anye / ūṣmāṇaḥ śaṣasahāḥ / svareṣu eo vivṛtatarau /
tābhyām api ai au / tābhyām api avarṇaḥ / akāraḥ
samvṛta ity anye /[11]tatra trayo 'kārā udāttānudātta=
svaritāḥ pratyekaṃ sānunāsikaniranunāsikabhedāt ṣaṭ/
evaṃ dīrghaplutāv ity aṣṭādaśa bhedā avarṇasya /
te sarve kaṇṭhasthānā vivṛtakaraṇāḥ parasparaṃ svāḥ/
evam ivarṇās tāvantas tālavyā vivṛtakaraṇāḥ svāḥ /
uvarṇā oṣṭhyā vivṛtakaraṇāḥ svāḥ / ṛvarṇā mūrdhanyā
vivṛtakaraṇāḥ svāḥ / ḷvarṇā dantyā vivṛtakaraṇāḥ
svāḥ / ḷvarṇasya [14]dīrghā na santīti dvādaśety anye/
sandhyakṣarāṇāṃ hrasvā na santīti tāni pratyekaṃ
dvādaśa bhedāni /[15]tatra ekārās tālavyā vivṛtatarāḥ
svāḥ / aikārās tālavyā ativivṛtatarāḥ svāḥ /
okārā oṣṭhyā vivṛtatarāḥ svāḥ / aukārā oṣṭhyā
ativivṛtatarāḥ svāḥ / vargyāḥ pañca pañca parasparaṃ
svāḥ /[17]yalavānām anunāsiko 'nanunāsikaś ca dvau
bhedau parasparaṃ svau / rephoṣmaṇāṃ tv atulyastha=
nāsyaprayatnatvāt svā na bhavanti / āsyagrahaṇaṃ
bāhyaprayatnanivṛttyartnam / te hi "āsanna" ity
(7,4,120) atraivopayujyante[18] na svasaṃjñāyām /
ke punas te / vivārasaṃvārau / śvāsanādau /
ghoṣavadaghoṣatā / alpaprāṇamahāprāṇatā /
udātto[19]' nudāttaḥ svaritaś cety ekādaśa / katham
punar ete āsyād bāhyāḥ spṛṣṭatādayas

---

1 yasyās B 2 usṭyāḥ B 3 e ai lavyau B
4 kaṃṭhoṣṭhyāv A 5 dantyoṣṭhyaḥ A B 6 ṣrkka° B
7 nach anye / fügt A ein: sparśā vargāḥ / iṣatsprṣṭaṃ
karaṇam antasthānām / dann weiter: jihvā°... wie B
8 ' fehlt in A B 9 īṣaṭ vivṛtaṃ A B 10 ūṣmāṇām B
11 tatra yo B 12 °dāttāsvaritāḥ B 13 °karaṇaḥ B
14 dīrgho A 15 tatraikārās B 16 °tarā svāḥ B
17 yaralavānām B, ra durchgestrichen in A
18 °yujyate B 19 ' fehlt in A B

[1]cāntarāḥ // ucyate[2] // vāyunā koṣṭe 'bhihanyamāne 'mīṣāṃ prādurbhāvāt / spṛṣṭatādīnāṃ tu kaṇṭhādi = sthānābhighāte bhāvāt / tathā cāpiśaliḥ śikṣām adhīte / nābhipradeśāt prayatnapreritaḥ prāṇo nāma vāyur [3]ūrdhvam ākrāman uraḥprabhṛtīnāṃ sthānānām anyatam asmin sthāne prayatnena vidhāryate / sa vidhāryamāṇaḥ sthānam abhihanti / tasmāt sthā = nābhighātād dhvanir utpadyate / [4]ākāśe / sā [5]varṇa= śrutiḥ / sa varṇasyātmalābhaḥ / tatra varṇadhva = nāv utpadyamāne yadā sthānakaraṇaprayatnāḥ paraspa = raṃ spṛśanti sā spṛṣṭatā / yadā īṣat spṛśanti sā īṣatspṛṣṭatā / yadā sāmīpyena spṛśanti sā saṃ = vṛtatā / dūreṇa yadā spṛśanti sā [6]īṣatvivṛtatā / [7]eṣo 'ntaḥ prayatnaḥ / sa idānīṃ prāṇo nāma vāyur ūrdhvam ākrāman mūrdhni pratihato [8]nivṛttaḥ koṣṭham abhihanti / tatra koṣṭhe [9]'bhihanyamāne [10]kaṇṭhabilasya vivṛtatvād vivāraḥ / [11]samvṛtatvāt saṃvāraḥ / tatra yadā [12]kaṇṭhabilaṃ vivṛtaṃ bhavati / tadā śvāso jāyate / saṃvṛte tu nādaḥ / tāvat upradā = nam [13]ācakṣate / anye tu bruvate / anupradānam anusvā = no [13]ghaṇṭānirhrādavad iti / tatra yadā sthānakaraṇā = bhighātaje dhvanau nādo [14]'nupradīyate / [15]tadā nāda = dhvanisaṃsargād ghoṣo jāyate / yadā [16]tu śvāso [17]'nupra= dīyate / tadā [18]śvāsadhvani[19]saṃsargād aghoṣo jāyate / alpe vāyāv alpaprāṇatā / mahati mahāprāṇatā jāyate / mahāprāṇatvād ūṣmatvam / yadā [20]sarvānusārī prayatnas [21]tīvro bhavati/ tadā [22]gātrasya nigrahaḥ [23]kaṇṭhabilasya cāṇu= tvaṃ svarasya ca vāyos tīvragatitvād rauksyam bhavati / tam udāttam ācakṣate / yadā tu mandaḥ prayatno bhava= ti / tadā gātrasya [24]śraṃsanaṃ [25]kaṇṭhabilasya ca mahat=

---

1 tv āṃtarāḥ B 2 nach ucyate // wird: śvāsanādau - katham wiederholt in B 3 ūrddham A ūrddham oder ūrdvam āktrā° B 4 ākāśe oder ākośe B 5 °dhvanān A 6 īṣat fehlt in B 7 eṣontaḥ A 8 nivṛtaḥ A 9 ' fehlt A B 10 °vilasya B 11 saṃbhṛtatvāt A 12 °vilaṃ B 13 ghaṃṭādi° B 14 ' fehlt A B 15 tanādādadhvani° A 16 nu B 17 ' fehlt in B 18 svāsa° B 19 °saṃsagādighoṣo B 20 sarvāṃgānusārī B 21 grātrasya B 22 °vilasya A 23 amsanaṃ B 24 °vilasya A 25 ca fehlt in B

tvam svarasya ca vāyor mandagatitvāt snigdhatā bha=
vati/ tam anudāttam ācakṣate/ udāttānudāttasvarasan=
nipātāt svarita ity eṣa kṛtsno bāhyaḥ prayatna iti /
athavā vivārādayo varṇanispattikālād ūrdhvam vāyu =
vaśenotpadyante / spṛṣṭatādayas tu sthānāsyaprayat =
nāvyāpāreṇa varṇotpattikāla eveti varṇanispattikāla=
bhāvābhāvābhyām vivārādīnām bāhyatvam / spṛṣṭatādī =
nām cābhyantaratvam / tatra vargāṇām prathamadvitīyā
śaṣasavisargajihvāmūlīyopadhmānīyāś ca vivṛtakaṇ=
ṭhāḥ / śvāsānupradānā aghoṣāḥ / vargāṇām tṛtīyaca =
turthapañcamā antasthā hakārānusvārau ca saṃvṛta =
kaṇṭhā nādānupradānā ghoṣavantaḥ / vargāṇām pratha =
matṛtīyapañcamā antasthāś cālpaprāṇāḥ / itare sarve
mahāprāṇāḥ/ sthānagrahaṇam kim / kaṭatatapānām tul=
yāsyaprayatnānām api bhinnasthānānām mā bhūt/ kim
ca syāt / tarptā tarptum ity atra „dhuṭo dhuṭi sveveti
(1,3,48) pakārasya takāre lopaḥ syāt/ āsyaprayatna=
grahaṇam kim / cavargayaśānām tulyasthānānām api
bhinnāsyaprayatnānām mā bhūt / kiṃ ca syāt / aruk =
ścyotatīty atra "dhuṭo dhuṭi sveve"ti (1,3,48) śa=
kārasya cakāre lopaḥ syāt / svapradeśā "ivarṇāder
asve svare yavaralam" ity (1,2,21) ādayaḥ // cha //

(Ein Laut heißt) sva [homogen] (in bezug auf ei-
nen anderen,) wenn seine Artikulationsstelle und die
Tätigkeit des Mundes gleich sind (denen des anderen
Lautes.)

Ś. 1,1,6. vgl. K. 1,1,4. P. 1,1,9. C. -

Hem. weicht sowohl von Śāk. als auch von Pā. ab.
Die Artikulationsstelle heißt bei Hem. wie bei Śāk.
sthāna; bei Pā. aber āsya; für die Tätigkeit des
Mundes bei der Artikulierung eines Lautes gebraucht
Hem. die vollständige Bezeichnung āsyaprayatna, wäh-
rend Pā. sie kurz prayatna nennt, dem bei Śāk. āsya
entspricht. Den Ausdruck sva für homogen haben Hem.
und Śāk. aus dem Jainendravyākaraṇa übernommen;

---

1 udāttam A 2 °svaritasaṃnipātāt B 3 iti/...bis
prayatna fehlt in B; folgt nach śaṣasa visa,
s. dort. 4 visa iti/ athavā... wiederholt
bis hier, dann weiter wie A 5 °prāṇā itare B
6 sahā° A 7 tarptā tarptum A tarptā tarpum B
8 svev iti A 9 aruśscyotīty A

Pā. und die übrigen Grammatiker gebrauchen dafür savarṇa. In der Verteilung der einzelnen Laute auf die verschiedenen Artikulationsstellen stimmt Hem. in seinem Komm. fast ganz mit dem Cintāmaṇi Yaksavarmans, der ja eine kürzere Fassung eines ausführlichen Kommentars von Śak. selbst darstellen soll, (vgl. Sukth., Einl. S.8), überein. Beide weichen von den Erklärern Pāṇinis ab. Ich gebe eine Aufstellung der Artikulationsstellen und der dazugehörigen Laute nach Hem.'s Komm.

kaṇṭha	a-varṇa,	ka-varga, h, ḥ
tālu	i-varṇa, e, ai,	ca-varga, y, ś
oṣṭha	u-varṇa, o, au,	pa-varga, ◌ p, ◌ ph
mūrdhan	ṛ-varṇa,	ṭa-varga, r, ṣ
danta	ḷ-varṇa,	ta-varga, l, s
dantauṣṭha		v
jihvā		Xk, Xkh
nāsikā		m (ṅ,ñ,ṇ,n,m)

In dem Cintāmaṇi werden die beiden jihvāmūlīya-Laute Xk, Xkh unter den kaṇṭhya-Lauten aufgezählt, und die fünf Nasale werden nicht noch einmal unter den nāsikya-Lauten genannt; sonst ist die Verteilung die gleiche. - In der Aufzählung der Arten der Artikulationstätigkeit des Mundes weicht Hem. stark von dem Cint. ab. Während dieser deren fünf nennt, hat Hem. wie die Erklärer Pāṇinis nur vier. Ich gebe wieder eine Aufstellung nach Hem.'s Komm.

spṛṣṭatā	sparśāḥ (die Konsonanten k-m)
īṣatspṛṣṭatā	antasthāḥ (die Halbvokale y,r,l,v)
vivṛtatā	svarāḥ (die Vokale a-au)
īṣadvivṛtatā	ūṣmaṇāḥ (die Zischlaute ś, ṣ,s und h)

Der Cint. fügt noch hinzu saṃvṛtatā für den kurzen a-Laut, und führt die ūṣman-Laute unter vivṛtatā und īṣadvivṛtatā an. Diese Auffassung erwähnt Hem. als die Meinung anderer, (ity anye). Bei den Erklärern Pāṇinis (vgl. Kāś. zu 1,1,9 und Siddh. S.4 f.) heißen die vier Arten spṛṣṭatā, īṣatspṛṣṭatā, vivṛtatā, saṃvṛtatā. Man vergleiche auch den Komm. zu Pā. 1,1,9 in Böhtlingks Pāṇini[1] 1839, 1.Bd. -

Dieses sūtra lehrt also, daß Laute, deren Qualität (nämlich sthāna und āsyaprayatna) gleich ist, einander homogen sind, während ihre Quantität verschieden sein kann. In bezug auf seine Quantität kann z.B. ein a-Laut achtzehn Unterschiede haben; d.h. er kann auf drei Arten betont sein (udātta, anudātta, svarita), er kann nasaliert und nichtnasaliert sein (sānunāsika und niranunāsika), und kann kurz, lang und überlang sein (hrasva, dīrgha, pluta). Diese achtzehn Arten werden im Grammatikeridiom zusammengefaßt unter der Bezeichnung avarna. Sie alle sind einander homogen. Ebenso sind mit i-varṇa, u-varṇa, ṛ-varṇa, ḷ-varṇa 18 verschiedene i-, u-, ṛ-, ḷ-Laute gemeint. Von den Diphthongen gibt es nur je zwölf Arten, da bei ihnen die Kürze fehlt. Bei den Konsonanten fehlen diese Quantitätsunterschiede natürlich; nur von y,l,v gibt es je zwei Arten, da sie nasaliert und nichtnasaliert sein können. -

Zu der ausführlichen Beschreibung des bāhyaprāprayatna vgl. man Mahābh. Vā.2 zu Pā. 1,1,9. - Der Vers am Anfang des Komm. aṣṭau sthānāni... findet sich Pāṇinīya Śikṣā 13 (A.Weber, Jnd. Studien IV. 1858. S.107.351.)

1,1,18. [1]sy-au-jas-am-au-śas-ṭā-bhyāṃ-bhis-ṅe-bhyāṃ-bhyas-ṅasi-bhyāṃ-bhyas-ṅas-os-ām-ṅy-os-supāṃ trayī trayī prathamādiḥ//

[2]syādīnāṃ pratyayānāṃ trayī trayī yathāsaṃkhyaṃ prathamādvitīyātṛtīyācaturthīpancamīṣaṣṭīsaptamīsaṃjñā [3]bhavati/ i-ja-śa-ṭa-ṅa-pa [4]anubandhāḥ "sau na vetāv" ity (1,2,38) ādau viśeṣaṇārthāḥ/ bahuvacanaṃ syādyādeśānām api prathamādisaṃjñā pratipattyartham/ pratha[5]madipradeśā "nāmnaḥ prathamaikadvibahāv" ity (2,2,31) ādayaḥ// cha//

Je drei der (Suffixe) s, au, as [Nom.,Voc.] am, au, as [Acc.]; ā,bhyām,bhis [Jnstr.]; e, bhyām, bhyas [Dat.] ; as, bhyām, bhyas [Abl.]; as, os, ām

1 syojasmauśas° A 2 syā pratyayānām B
3 bhavanti A 4 °thā bahu B 5 pradeśāḥ A

[Gen.] ; i, os, su [Loc.] (heißen der Reihe nach) die Erste [Nom.], (Zweite [Acc.], Dritte [Instr.], Vierte [Dat.], Fünfte [Abl.], Sechste [Gen.], Siebente [Loc.] [Kasusendung]).

Ś.1,3,181.182. (S.92.) K.2,1,2. P.4,1,2. C.2,1,1.

Die den Kasusendungen im sūtra angefügten Buchstaben i,j,ś,ṭ,ṅ,p sind anubandha oder stumme Buchstaben (vgl.1,1,37). Bei Pā., Candragomin und Śāk. ist u der anubandha des Nom., Voc. Sing., während das Kāt. wie Hem. i dafür einsetzt. Die übrigen anubandha sind bei allen Grammatikern die gleichen. Die Aufzählung der Kasusendungen im sūtra findet sich nur bei Pā. und C.

1,1,19. styādir vibhaktiḥ/

sa ity utsṛṣṭānubandhasya ser grahaṇam/ ti ity utsṛṣṭānubandhasya tibaḥ/ ādiśabdo vyavasthāvācī/ syādayas tibādayaś ca pratyayāḥ supsyāmahiparyantā vibhaktisaṃjñā bhavanti/ vibhaktipradeśā "adhātu = vibhaktivākyam arthavan nāme"ty (1,1,27) ādayaḥ//cha/

(Die Suffixe) s [Nom.,Voc.Sg.] usw. und ti [3.Sg.Par.] usw. (heißen) vibhakti [Kasus- und Personalendung].

Ś.1,3,181.(S.92.) K.2,1,2. P.1,4,104. C.2,1,1 Vṛ.

1,1,20. tadantaṃ padam//

syādyantaṃ tyādyantaṃ ca śabdarūpaṃ padasaṃjñaṃ bhavati/ dharmo vaḥ svam/ dadāti naḥ śāstram/ antagrahaṇam pūrvasūtre tadantapratiṣedhārtham/ padaprade=śāḥ [1] "padasye"ty (2,1,89) ādayaḥ// cha//

(Eine Wortform), deren Ende diese (Kasus- oder Personalendungen: s [Nom.,Voc.Sg.] usw. oder ti [3.Sg.Par.] usw.) sind, (heißt) pada = [Wort].

S.1,1,62. K.1,1,20. P.1,4,14. C.6,3,15.Vṛ.

Liebich, Kāt.1,1,20 übersetzt pada mit 'fertiges Wort'. - In der Fassung des sūtra weicht Hem. von Śāk. ab und folgt Pā. Vgl.Sukth. zu Śāk.1,1,62

1,1,21. nāma sidayvyañjane//

[2]siti pratyaye yakārava[3]rjite vyañjanādau ca pare pūrvaṃ nāma padasaṃjñaṃ bhavati/ bhavadīyaḥ/ ūrṇāyuḥ/

---

1 padaḥ pra° A 2 siti ca A 3 °varjita A

ahaṃyuḥ/ ahayyuḥ/ śubhaṃyuḥ/ śubhayyuḥ/ vyañjane/ payobhyām/ payassu/ [1]rājatā/ dṛktvaṃ/ rājakāmyati/ nāmeti kim/ dhātor mā bhūt/ vacmi/ yajñā/ [2]śidayvyañ=jana iti kim/ bhavantau/ rājānau/ yavarjanaṃ kim/ vācam icchati/ vācyati/ antarvartinyaiva vibhaktyā tadantasya padatve siddhe sidgrahanam niyamārtham/ tena pratyayāntareṇa bhavati/ sauśrutam/ bhāgavatam// cha//

Vor einem (Suffix) mit dem stummen Buchstaben s und vor (einem solchen, das mit einem) Konsonanten außer y (anlautet, heißt ein vorangehender) Nominal-stamm (pada.)

Ś.1,1,64. K. - P.1,4,16.18. Vgl.C.3,2,29. 6,3,51. Suffixe mit dem stummen Buchstaben s sind chas = īya und yus=yu. Vor diesen treten für den Stamm-auslaut dieselben euphonischen Veränderungen ein wie für den Auslaut eines pada; dadurch ergibt sich die Form bhavad-īya aus bhavat+īya. -

Ś.1,1,64 'sidvaly adhātoḥ' lehrt die Bezeichnung pada für ein Vorausgehendes, also einen Stamm, das nicht Wurzel ist; Hem. setzt dafür nāman Nominal-stamm, wodurch die Einschränkung adhātoḥ überflüssig wird.

1,1,22. nam kye //

kya iti utsṛṣṭānubandhānām kyankyaṅkyaṅsām graha = nam / nakārāntaṃ nāma kye pratyaye pare padasaṃjñam bhavati / rājānam icchati / kyan / rājīyati / rājevācarati / kyaṅ / rājāyate / acarmavān carma = vān bhavati / kyaṅs / carmāyati / carmāyate / pa=datvān nalopaḥ / nam iti kim / vācyati / kya iti kim / sāmani sādhuḥ / sāmanyaḥ / evaṃ vemanyaḥ / ay iti (1,1,21) pratiṣedhāt pūrveṇāprāpte vacanam /

Ein auf n auslautender Nominalstamm (heißt) vor den Denominativsuffixen kya [= ya] (pada.)

Ś.1,1,63. K. - P.1,4,15. C.6,3,48 Vṛ.

Weil sie in euphonischer Beziehung wie ein pada be=

---

1 rājatādṛktvam/ B 2 yajvā Śāk. 3 sidavyaṃjana B 4 °varttanyaiva B 5 °tarena B 6 kyaṅsām undeutl. in A kyaṅvyām B 7 acarmmacarmma bhavati B 8 kyaṅsa od. kyaṅya A

handelt werden, fällt das auslautende n dieser Stämme vor dem ya des Denominativums ab. Das ya in sāmanya, vemanya ist nicht kya, sondern syaṅ. Davor heißt der Stamm nicht pada und das n fällt daher nicht ab.

Dieses sūtra ist Ś.1,1,63 wörtlich gleich.

1,1,23. na stam matvarthe //

sakārāntam takārāntam ca nāma matvarthe pratyaye pare padasaṃjñam na bhavati / yaśasvī / mator api matvarthāvyabhicārān matvarthaśabdena grahaṇam / pecuṣmān / viduṣmān / yaśasvān / taditvān / marutvān/ vidyutvān / stam iti kim / takṣavān / rājavān / matvartha iti kim / payobhyām /[2]ayvyanjana (1,1,21) iti prāpte [3]pratiṣedho 'yam // cha //

Ein auf s oder t auslautender Nominalstamm (heißt) vor einem (Suffix) in der Bedeutung von mat [=matu] nicht (pada).

Ś.1,1,66. K. - P. 1,4,19. C. 6,3,68.

Diese Regel ist eine Ausnahme zu 1,1,21. Wenn z.B. yaśas vor vin und tadit vor vat nach 1,1,21 pada wären, würden sich die Formen yaśovin und tadidvat ergeben statt yaśasvin und taditvat. -

Bei Pā. heißen diese Nominalstämme und die des folgenden sūtra bha. Hem. folgt Śāk. in der Abschaffung dieses Terminus. Śāk. 1,1,66 lautet 'stam matvarthe'; doch gilt 'na' aus 1,1,65 fort.

1,1,24. manurnabho'ṅgiro vati //

[4]manus nabhas aṅgiras ity etāni nāmāni vati pratyaye pare padasaṃjñāni [5]na bhavanti / manur iva manuṣvat / [6]evam nabhasvat / aṅgirasvat // padatvābhāvād rur na bhavati / ṣatvam tu bhavati // cha //

(Die Nominalstämme) manus, nabhas, aṅgiras (heißen) vor (dem Suffix) vat (nicht pada).

Ś.1,1,67. K. - P. 1,4,18.Vā.3. C. -

Wenn manus nach 1,1,21 pada wäre, müßte man die Form manurvat bilden, statt manuṣvat. -

Wörtlich wie Śāk.

---

1 matvarthāvyabhicārān fehlt in B 2 advyañjana A
3 pratiṣedhyeyam ? undeutlich in A 4 manas B
5 na fehlt in B 6 evam nabhasvat fehlt in B

1,1,25. vṛttyanto 'saṣe //
parārthābhidhānaṃ vṛttiḥ / tadvāṃś ca padasamudāyaḥ samāsādiḥ / [1]tasyā anto 'vasānaṃ padasaṃjño [2]na bhavati / asaṣe / sasya tu ṣatve padasaṃjñaiva / paramadivau / śvalihau / goduhau / paramavācau / bahudaṇḍinau / eṣu [3]padatvābhāvād utvadhatvagha = tvakatvalugādīni na bhavanti / vṛttigrahaṇaṃ kim / caitrasya karma / antagrahaṇaṃ kim / rājavāk / atra [4]nalopo bhavati / vāktvakśruca iti [5]trayāṇāṃ vṛttau [6]na pṛthak dvayor vṛttir iti madhyamasya niṣedho [7]bhavati / atha vāktvacam ity atra samāsānte sati vṛttyantatvābhāvāt padatvaṃ prāpnoti / [8]tathā cakatvaṃ syāt /ucyate / samāsāt samāsānto vidhīyata iti tvaco vṛttyantatvam /asaṣa iti kim / siñcatīti vicsek / dadhnaḥ sek / dadhisek / dadhisecau / īṣad ūnaḥsek / bahusek / bahusecau / atra padasaṃjñāyāṃ padāditvāt sakārasya nāmyantasthety ādinā ṣatvābhāvaḥ siddhaḥ / antarvartinyā vibhakteḥ sthā= nivadbhāvena padatvaṃ prāptam anena niṣidhyate / na ca sityeveti niyamena tan nivartayituṃ śakyaṃ / pratyayaḥ prakṛtyāder iti hi yasmāt samudāyāt pratyayavidhānaṃ tasyaiva padatvaṃ niyamena nivartyate na tu tadavayavasyeti // cha //
Ś.1,1,65. Pā.1,1,63 Va.6 + Mahābh. C.5,3,3.
Das Ende einer vṛtti (heißt nicht pada), wenn nicht ṣ für s eintritt.
Nach dem Komm. ist vṛtti die Bezeichnung für etwas (Ganzes, ein Aggregat von Worten), dessen Sinn ein anderer ist (nämlich als der der einzelnen Teile), z.B. ein Kompositum. Für das letzte Glied dessen (antaḥ = avasānam) gilt der Terminus pada nicht.
Die Lautveränderungen, die für das Ende eines pada vorgeschrieben sind, sollen durch dieses sūtra für den Auslaut des letzten Gliedes eines Kompositums aufgehoben werden. Z.B. müßte in bahudaṇḍinau Schwund des n eintreten, wenn daṇḍin pada wäre. Als Gegenbeispiel führt Hem. rājavāk an, wo das n

1 tasyānto A 2 na fehlt in A 3 na fehlt in A 4 na bhavati A 5 °śruca B 6 na dvayoḥ pṛthag vṛttir iti / B 7 na bhavati / B 8 vidhīyate / iti B

abgefallen ist, weil rājan pada ist. - Die Beschränkung asaṣe fehlt bei Śāk., findet sich aber im Mahābh., was Hemacandras selbständiges Studium der älteren Grammatiker beweist. Auch im Komm. weicht Hem. bedeutend von dem Cintāmaṇi ab. Dort heißt es: padārthābhidhānaṃ vṛttiḥ, was mindestens eine sehr unzulängliche Erklärung für den Begriff Kompositum ist. Hier wäre ein Vergleich mit der Amoghavṛtti zu Śākaṭāyanas Grammatik sehr wichtig.

1,1,26. saviśeṣaṇam ākhyātam vākyam//

tyādyantaṃ padam ākhyātam/ sākṣāt pāraṃparyeṇa vā yāny ākhyātaviśeṣaṇāni taiḥ prayujyamānair aprayujyamānair vā sahitaṃ prayujyamānam aprayujyamānaṃ vākhyātaṃ vākyasaṃjñaṃ bhavati/ dharmo vo rakṣatu/ dharmo no rakṣatu/ sādhu vo rakṣatu/ sādhu no rakṣatu/ uccair vo vadati/ uccair no vadati/ bhoktum tvā yācate/ bhoktum mā yācate/ śālīnāṃ [1]ta odanaṃ dadāti/ śālīnāṃ [2]ma odanaṃ dadāti/ aprayujyamānaviśeṣaṇam/ lunīhi 3 pṛthukāṃś ca khāda/ punīhi 3 saktūṃś ca piba/ [4]aprayujyamānam ākhyātam/ śīlaṃ te svam/ śīlaṃ me svam/ arthāt prakaraṇād vākhyātāder [5]gatāv aprayogaḥ/ lokād eva vākyasiddhau [6]sākāṅkṣatve 'py ākhyātabhede vākyabhedārthaṃ vacanam/ ākhyātam ity atraikatvasya vivakṣitatvāt/ tena odanaṃ paca tava bhaviṣyati/ mama bhaviṣyati/ paca tava bhaviṣyati/ mama bhaviṣyati/ odanaṃ tava bhaviṣyati/ mama bhaviṣyatīty ādau śrūyamāṇe gamyamāne vyākhyātāntareṇa bhinnavākyatvād vasnasādayo na bhavanti/ laukike hi vākye 'ngīkriyamāṇe ākhyātabhede 'pi ekevākyatvād vasnasādayaḥ [7]prasajyeran iti/ kuru kuru naḥ [8]kaṭam ity ādau tu kṛte dvirvacane 'rthābhedād ekam evākhyātam ity [9]ekavākyatvād vasnasādayo bhavanti/ vākya = pradeśāḥ "padād yugvibhaktyaikavākye vasnasau [10]bahutva" (2,1,21) ity ādayaḥ// cha//

Ein verbum finitum mit [seinen] näheren Bestimmungen (heißt) Satz.

---

1 te AB 2 me AB 3 puthu°A 4 aprayujyamānavākyam A 5 gñatāv A 6 sākṣākāṃkṣatve B 7 prasayerann B 8 kuṭam A 9 padād yugavi° A 10 bahutve ity

Komm.: Ein Wort [pada], dessen Ende ti [3.Sg.Par.] usw. ist, ist ein verbum finitum.
Ein ausgesprochenes oder nicht ausgesprochenes verbum finitum, verbunden mit ausgesprochenen oder nicht ausgesprochenen näheren Bestimmungen des verbum finitum heißt Satz.
Ś.1,1,61. K. - P.2,1,1 Vā 9,10-13. C.(2,2,1.) vgl. 6,3,15 Vṛ.
Hem. weicht in diesem sūtra vollständig von Śāk. ab und folgt dem Mahābh. zu 2,1,1. Ś.1,1,61 lautet 'tiṅā vākyam', wozu aus 1,1,55 'viśeṣaṇam' zu ergänzen ist. Śāk. erklärt also Satz gerade umgekehrt wie Hem., als 'eine nähere Bestimmung nebst dem verbum finitum'. Mahābh. Vā.9 zu Pā.2,1,1 heißt ākhyātaṃ sāvyayakārakaviśeṣaṇaṃ vākyam// Dazu der Komm. ākhyātaṃ sāvyayaṃ sakārakaṃ sakārakaviśeṣaṇaṃ vākyasaṃjñaṃ bhavatīti vaktavyam// Am Schluß der Zusatz: apara āha ākhyātaṃ saviśeṣaṇam ity eva / sarvāṇi hy etāni kriyāviśeṣaṇāni// Darauf geht Hemacandras Abfassung des sūtra zurück. Seine Beispiele passen zu dem Vā. selbst. Zu Hemacandras Komm. vgl. man auch Vā.11.12. In seinem Komm. folgt Hem. dem Cintāmaṇi des Yakṣavarman zu Śāk. Wie in dem Cintāmaṇi können nach Hemacandras Komm. sowohl viśeṣaṇa als auch ākhyāta prayujyamāna und aprayujyamāna sein. Zu dem Fall des aprayujyamānaviśeṣaṇa gibt Hem. als Beispiel einen Imperativ. Dazu vgl. man Mahabh. Vā 10. Den Fall aprayujyamānaākhyāta erläutert er durch eine Ellipse.

1,1,27. [1]adhātuvibhaktivākyam arthavan nāma//
[2]artho 'bhidheyaḥ svārtho dravyaṃ liṅgaṃ saṃkhyā śaktir iti dyotyaś ca samuccayādiḥ/ tadvacchabdarūpaṃ dhātuvibhaktyantavākyavarjitaṃ nāmasaṃjñaṃ bhavati/ vṛkṣaḥ/ plakṣaḥ/ [3]śuklaḥ/ kṛṣṇaḥ/ ditthaḥ/ [4]davitthaḥ/ svaḥ/ prātaḥ/ dhavaś ca khadiraś ca/ dhātuvibhaktivarjanaṃ kim/ ahan/ vṛkṣān/ ayajan/ atra nāmatvābhāve "nāmno no 'nahna" (2,1,91.) iti nalopo na bhavati/ vibhaktyantavarjanāc cābādipratyayāntānāṃ nā =

1 adhātuvākyavibhaktim AC 2 artho 'bhidhoyaḥ B
3 fehlt in A 4 fehlt in B

masaṃjñā bhavaty eva/ āp/ ajā/ bahurājā/ ṅī/ gaurī/ kumārī/ [1]vādāyaniḥ/ [2]gārgyāyaṇī/ [3]gaukakṣyāyaṇī/ ti/ yuvatiḥ/ ūṅ/ [4]brahmabandhūḥ/ karabhorūḥ/ kṛt/ kārakaḥ/ kartā/ bhinattīti/ bhit/ evaṃ chit/ taddhita aupagavaḥ/ ākṣikaḥ/ vākyavarjanaṃ kim/ sādhur dharmaṃ brūte/ arthavatsamudāyasya vākyasya nāmasaṃjñāpratiṣedhāt samāsāder bhavaty eva/ citraguḥ/ rājapuruṣaḥ/ īṣadaparisamāpto guḍo bahuguḍā drākṣā/ arthavad [5]iti kim/ vanam/ [6]dhanam/ nāntasyāvadher mā bhūt/ nāmatve hi syādyutpattau padatvān na lopaḥ syāt/ yadānukāryānukaraṇayoḥ syādvādāśrayaṇenābhedavivakṣā/ tadārtha = vattvābhāvān na bhavati nāmasaṃjñā/ yathā gav ity ayam āheti/ yadā tu bhedavivakṣā/ tadānukāryeṇār = thenārthavattvād bhavaty eva/ pacatim āha/ caḥ samuccaye/ ner viśaḥ/ "parāver jer" (3,3,28) ity ādi/ nāma[7]pradeśā "nāma si[8]ayvyañjana" (1,1,21) ity ādayaḥ/ cha//

(Eine Wortform,) die eine Bedeutung hat und weder Wurzel, noch Endung, noch ein Satz ist, (heißt) nāman [Nominalstamm].

K.2,1,1. P.1,2,45+Vā.3.

Im Komm. erklärt Hem. vibhakti durch vibhaktyanta 'dessen Auslaut eine Endung ist', also ein flektiertes Wort. Demnach wäre a-vibhakti als bahuvrīhi zu verstehen. Das entsprechende 'apratyayaḥ' in P.1,2,45 wird in den Scholien dazu (Böthlingk, Pā.[1]1839.) sowohl als tatpuruṣa als auch als bahuvrīhi gefaßt: 'was kein Suffix ist und auch nicht auf ein Suffix auslautet' (Böthlingk, Pā.[2]1887.) - Dadurch, daß Hem. Pāṇinis pratyaya 'Suffix' nach dem Vorbild des Kāt. durch vibhakti 'Kasus- und Personalendung' ersetzt, macht er das folgende sūtra des Pāṇini (1,2,46) überflüssig. Letzteres ist eine Beschränkung des vorigen sūtra und lehrt die Bezeichnung Nominalstamm für Wortformen, die auf kṛt- oder taddhita-Suffixe auslauten. Bei Hem. ergibt sich das von selbst. Die Beschränkung Hemacandras a-vākya findet

1 dāyani B 2 gārgryāyaṇī B 3 go° B
4 vrahmabandhū A 5 ati kim A 6 vanam A
7 °pradeśāḥ A 8 °ay° fehlt in B

sich weder bei Pā. noch im Kāt., wohl aber im Mahābh. Vā.3. - Hemacandras nāman 'Nominalstamm' heißt bei Pā. prātipadika und im Kāt. liṅga. Bei Säk. ließ sich ein entsprechendes sūtra nicht finden. Im Komm. erklärt Hem. vākya durch arthavatsamudāya und will dadurch samāsa 'Kompositum' gleich mitfassen. Im Mahābh. findet sich diese Deutung nicht. - Zu vanam, dhanam usw. im Komm. vgl. man Mahābh. Vā.6 zu P.1,2, 45.

1,1,28. śir ghuṭ//

jasśasādeśaḥ śir ghuṭsaṃjño bhavati/ padmāni [1]tiṣṭhanti/ padmāni paśya/ ghuṭ[2]pradeśā"ghuṭī"ty (1,4,68) ādayaḥ//cha//

śi (das Substitut für jas und śas, heißt) ghuṭ.

Ś. - K. 2,1,4. P. 1,1,42. C. -

śi ist die Casusendung i im Nom.,Acc.Pl. des Neutrums, ein Substitut für jas und śas = as Nom.Acc. Pl.m.f.

Ś.1,2,18(S.52). P. 7,1,20. C. 2,1,19.

1,1,29. puṃstriyoḥ syamaujas//

aur iti prathamādvitīyādvivacanayor aviśeṣeṇa grahaṇam/ si/ am/ au jas ity ete pratyayāḥ puṃsi striyāṃ ca ghuṭsaṃjñā bhavanti/ rājā/ rājānam/ rājānau ṭiṣṭhataḥ/ rājānau paśya/ rājānaḥ/ striyām/ sīmā/ [2]sīmānam/ sīmānau tiṣṭhataḥ/ paśya vā/ sīmānaḥ/ "ni dīrgha" iti (1,4,85) dīrghaḥ/ puṃstriyor iti kim/ sāmanī/ vemanī/ [4]ghuṭtvābhāvād dīrgho na bhavati/ kiṃ punaḥ pumān strī vā liṅgaṃ kiṃ punas tat/ ayam iyam idam iti yatas tat/pumān strī na puṃsakam iti liṅgam/ tac cārthadharma ity eke/ śabdadharma ity anye/ ubhayathāpi na doṣaḥ//[5]

atra liṅgānuśāsanaṃ jñeyam// cha//

Die Suffixe s [Nom.Sg.], am [Acc.Sg.], au [Nom., Acc.Du.], as [Nom.Pl.] für das Masculinum und Femininum heißen ghuṭ.

---

1 tiṣṭamti B 2 °pradeśāḥ A 3 sīmānau sīmānam tiṣṭhatah B 4 ghuḍvābhāvād A B 5 cha// in B . atra usw. fehlt, statt dessen folgt: pulliṃgaṃ / ka/ ṇa/ tha/ pa/ bha/ ma/ usw. das ganze liṅgānuśāsana ohne Komm. von fol. 5a Z.1. - 8 b Z.6.

Ś. - K. 2,1,3. P. 1,1,43. C. -
Die zusammenfassende Bezeichnung ghuṭ für die Endungen der starken Casus findet sich ebenso im Kāt.; Pā. hat dafür sarvanāmasthāna.

1,1,30. svarādayo 'vyayam//

svarādayaḥ śabdā avyayasaṃjñā bhavanti/ svaḥ sukhayati[1]/ ehi jāye svā rohāva/ svaḥ saṃjānīte/ svaḥ spṛhayati/ svar āgacchati/ chāyeva yā svar jaladher jaleṣu/ svar vasati/ antar yāmi/ antar vasati/ ātyuccaisau[2]/ atyuccaisa[3]ity atroccair atikrānto yas tad abhidhāya kasya pūrvapadād apradhānasya samāsasya saṃbandhī syādir noccaiḥśabdasya tenāvyayasyeti (3,1,7) lub na bhavati/ paramoccaiḥ paramanīcair ity atra tūttarapadārthapradhānatvāt samāsasyāvyayasaṃbadhyeva syādir iti bhavaty eva/ anvarthasaṃjñā ceyam avyayam iti liṅgakārakavibhaktinānātve 'pi na nānārūpatāṃ pratipadyata iti[4]//

yad uktam// "sādṛśaṃ triṣu liṅgeṣu sarvāsu ca vibhaktiṣu/ sarveṣu ca vacaneṣu yan na vyeti tad avyayam"// anvarthāśrayeṇaiva svarādyavyayam avyayaṃ bhavatīti svarāder viśeṣaṇatve na tad antavijñānāt paramoccaiḥ paramanīcair ity ādāv apy avyayasaṃjñā bhavati/ svar/ antar/ sannutar[6]/ punar/ prātar/ sāyam/ naktam/ astam/ divā/ doṣā/ hyas[7]/ śvas/ kam/ śam/ yos[8]/ mayas/ vihāyasā/ rodasī/ om/ bhūs/ os[9]/ bhuvas/ svasti/ samayā/ nikaṣā/ antarā/ purā/ bahis[10]/ avas/ adhas/ asāmpratam/ addhā/ ṛtam/ satyam/ iddhā/ mudhā/ mṛṣā/ vṛthā/ mithyā/ mitho/ mithu/ mithas/ mithus/ mithunam/ aniśam/ muhus[11]/ abhīkṣṇam/ mañkṣu/ jhaṭiti[12]/ uccais/ nīcais/ śanais/ avaśyam/ sāmi/ sāci/ visvak[13]/ añnak[14]/ tājak/ drāk/ srāk/ ṛdhak[15]/ pṛthak/ dhik/ hiruk/ jyok/ manāk/ īṣat/ joṣam/ jyoṣam/ tūṣṇīm/ kāmam/ nikāmam/ prakāmam[16]/ aram/ varam/ param/ ciram/ ārāt/ tiras/ manas[17]/ namas/ bhūyas/ prāyas/ prabāhu/ prabāhuk/ prabāhukam/

---

1 ehi jāye svar ārohāvaḥ/B 2 fehlt in B 3 tahabhi° viell. B 4 °padārthapradhānasya/samā° B 5 °śrayaṇe ca B 6 sannatar A 7 svas B 8 yamas B 9 os fehlt in B 10 bamhis A 11 muhum A 12 kaṭiti B 13 atvak B 14 bhrājak A 15 rudhak, ṛ undeutl., kl. übergeschr. B., ṛcak A 16 prakamam A 17 fehlt in B

[1]ārya/ halam/ āryahalam/ svayam/ alam/ [2]kuvalavat/ atīva/ [3]suṣṭhu/ duṣṭhu/ ṛte/ sapadi/ sākṣāt/ san/ praśān/ sanāt/ sanat/ sanā/ nānā/ yinā/ kṣamā/ śu/ [4]sahasā/ yugapat/ upāṃśu/ puratas/ [5]puras/ purastāt/ śaśvat/ kuvit/ āvis/ prādus/ iti svarādayaḥ/ [6]bahuvacanam ākṛtigrahaṇārtham/ te pānyeṣām api cādi=ṣūpāttānām anupāttānāṃ ca svarādi [7]sa dharmaṇām avya=yasaṃjñā bhavati/ svarādayo hi svārthasya vācakā nanu cādivad dyotakā iti/ avyayapradeśā "avyayasye"=ty (3,2,7) ādayaḥ// cha//

(Die Wörter) svar usw. (heißen) avyaya (Jndeclinabilia.)

Ś. 1,1,39. vgl.K. 2,4,4. P. 1,1,37. vgl.C. 2,1,40. In den Kommentaren zu Śāk. und zum Kāt. werden die svarādaya nicht aufgezählt. Die in der Kāś. zu Pā 1,1,37 genannten Wörter entsprechen ungefähr diesen von Hem. angegebenen. Die Wörter mayas oder yamas os, annak (antak oder atvak), jyoṣam, kuvalavat sind mir unverständlich. - Der Vers 'sadṛśam usw. findet sich im Mah.-Bh. zu P.1,1,38; auch in der Kāś. und in Yakṣavarmans Komm. zu Ś. 1,1,39.

1,1,31. [8]cādayo 'sattve//

sīdato 'smin liṅgasaṃkhye iti/ [9]sattvaṃ liṅgasaṃkhyā=vad dravyam/ idam tad ity ādi sarvanāma vyapadeśyaṃ viśeṣyam iti yāvat/ tato 'nyatra vartamānāś cādayaḥ śabdā avyayasaṃjñā bhavanti/ nipātā ity api pūrveṣām/ vṛkṣaś ca plakṣaś ca/ [10]asattva iti kim/ yatraiṣāṃ [11]sat=tvarūpe 'nukāryādāv arthe [12]vṛttis tatra mā bhūt/ caḥ samuccaye / iva upamāyām/ evo 'vadhāraṇe/ ca/ aha/ ha/ vā/ eva/ evam/ nūnam/ śaśvat/ sūpat/ kūpat/ kuvit/ net/ cet/ nacet/ caṇ/ kaccit/ yatra/ naha/ nahi/ [13]hanta/ mākis/ nakis/ mā/ māṅ/ na/ naṅ/ vāva/ tvāva/ tvāca/ [14]cāvat/ tvāvat/ nāvat/ [15]tvai/ tuvai/ nvai/ nuvai/ rai/ vai/ śrauṣaṭ/ [16]vauṣaṭ/ vaṣaṭ/ vaṭ/ vāṭ/ veṭ/ pāṭ/ pyāṭ/ phaṭ/ [17]humphaṭ/ [18]chaṃvaṭ/ adha/ āt/ svadhā/ svā=

1āryahelam A 2 kubelāvat od. kubalāvat B 3 susṭu/ dusṭu ausgestr. B 4 sahas A 5 fehlt in B 6 ākṛtiganārtham B 7 sa fehlt in A 8 cādayoḥ sattve A 9 satvam B 10 asatva B 11 satva° B 12 vṛttisūtra A 13 vāvat B 14 tvācat B 15 fehlt in B 16 tve A 17 hamphut B 18 cchaṃvat B

hā/ alam/ cana/ hi/ atha/ om/ atho/ no/ no hi/ bhos/ bhagos/ aghos/ addho/ haṃho/ ho/ aho/ āho/ utāho/ hā/ hī/ he/ hai/ haye/ ayi/ aye/ arare/ aṅga/ re/ are/ ave/ nanu/ śukam/ sukam/ nukam/ hikam/ ṇahikam/ um/ hum/ kum/
uñ/ suñ/ kam/ ham/ kim/ him/ ad/ kad/ yad/ tad/ id/ cid/ kvid/ svid/ uta/ bata/ iva/ tu / nu/ yacca/ kacca-na/ kimuta/ kila/ kiṃ kila/ kiṃsvid/ udasvid/ āhosvid/ ahaha/ na havai/ na vai/ na vā/ anyat/ anyatra/ sav/ śap/ atha kim/ viṣu/ paṭ/ paśu/ khalu/ yadi nāma / yaduta/ pratyuta/ ityuta/ yadā/ tadā/ jātu/ yadi/ yathākathā ca/ yathā/ tathā/ pud/ gha/ purā/ yāvat/ tāvat/ diṣṭyā/ maryā/ āma/ nāma/ sma/ itiha/ saha/ amā/ samam/ sam/ satrā/ sākam/ sārddham/ īm/ sīm/ kīm/ ām/ ās/ iti/ ava/ ana/ atha/ bāhyā/ anuṣak/ khās/ a/ā / i/ī / u/ū / ṛ/ṝ / ḷ/ḹ / e/ai / o/au / pra/ parā/ apa/ sam/ ava/ anu/ nis/ dus/ etau rāntāv api/ vi/ āṅ/ ni/ praṭi/ pari/ upa/ adhi/ api/ su/ ud/ ati/ abhi/ iti cādayaḥ//
bahuvacanam ākṛtigrahaṇārtham// cha//

(Die Wörter) ca usw. (heißen avyaya), wenn (sie) nicht ein Ding bezeichnen).

Ś.1,1,39. vgl. K. 2,2,4. P.1,1,37.(1,4,57.) vgl. C.2,1,40.

Śāk. erwähnt diese Wörter nicht besonders. Er scheint sie unter svarādi mitzufassen. Die Einschränkung asattve fehlt daher bei ihm auch. Hem. folgt hier Pā. Er faßt dessen beide sūtra 1,1,37 und 1,4,57 in eins zusammen. Pā 1,1,37 lehrt die Bezeichnung avyaya für die nipāta Partikeln. Nach 1,4,57 heißen die Wörter ca usw. nipāta, wenn sie nicht ein Ding bezeichnen. - Der gaṇa cādayaḥ ist bei Hem. viel umfangreicher als bei Pā.

---

1 tohi A 2 /tho od. gho/ B 3 fehlt in A 4 aṅgare A
5 mahikam A 6 īva A 7 kimśvit A 8 udaśvit A
9 āhośvit A 10 sav B 11 paṭa B 12 fehlt in A
13 fehlt in A 14 yathākathā 'tha A 15 pa B 16 sam m B
17 av B 18 aca/ B 19 khos B 20 rāṃntāv B
21 iti fehlt in A 22 ākrtiganārtham A

1,1,32. adhaṇ tasvādy ā śasaḥ//
dhaṇvarjitās tasvādayaḥ śasparyantā ye pratyayās tadantaṃ śabdarūpam avyayasaṃjñaṃ bhavati/ devā ar=junasya[1] pakṣe/ arjunato 'bhavan/ atra saṣṭyantād vyāśraye tasuḥ (7,2,81)/ tataḥ/ atra pittas (7,2,89)/ tatra (7,2,94)/ iha (7,2,93)/ kva (7,2,93)/ kadā (7,2,95)/ etarhi (7,2,101)/ adhunā/ idānīm (7,2,96)/ sadyaḥ (7,2,97)/ paredyavi[2] (7,2,97)/ pūrvedyuḥ (7,2,98) ubhayadyuḥ[3] (7,2,99)/ parut/ parāri (7,2,100)/ aisamaḥ (7,2,100)/ karhi (7,2,101)/ yathā[4] (7,2,102)/ katham (7,2,103)/ pañcadhā (7,2,104)/ aikadhyam (7,2,106)/ dvaidham/ dvedhā (7,2,107)/ pañcakṛtvaḥ (7,2,109)/ dviḥ (7,2,110)/ sakṛt (7,2,111)/ bahudhā (7,2,112)/ prāk (7,2,113)/ dakṣiṇataḥ (7,2,117.119)/ paścāt (7,2,123.124)/ puraḥ (7,2,115) purastāt (7,2,115)/ upari (7,2,114)/ upariṣṭāt (7,2,114)/ dakṣiṇā[5] (7,2,119)/ dakṣiṇāhi (7,2,120)/ dakṣiṇena (7,2,122)/ dvitīyā karoti kṣetram (7,2,135)/ śuklī karoti (7,2,126)/ agnisāt saṃpadyate (7,2,130.131)/ devatrā karcti (7,2,133.134)/ bahuśaḥ/ adhaṇ iti kim/ pathi=dvaidhāni/ saṃśayatraidhāni (7,2,108)/ āśasa[6] iti kim/ pacatirūpam //

(Eine Wortform, deren Ausgang die Suffixe) tasu [= tas] bis śas, außer dhaṇ [= dha] sind, heißt avyaya.)

Ś. 1,1,39. K. - P. 1,1,38. vgl. C. 2,1,38.
Diesem sūtra entspricht 'adhaṇtasi' bei Śāk.

1,1,33. vibhaktithamantatasādyābhāḥ[7]//
vibhaktyantapratirūpakās thamavasānā[8] ye tasādayaḥ[9] pratyayās tadantapratirūpakāś ca śabdā avyayasaṃ=jñā bhavanti/ ahaṃyuḥ/ śubhaṃyuḥ/ astiksīrā brāh=maṇī/ kutaḥ/ yathā/ tathā / katham iti/ aham/ śubham/ kṛtam/ paryāptam/ yena/ tena/ cireṇa/ antareṇa/ te/ me/ cirāya/ ahnāya/ cirāt/ akasmāt/ cirasya/ anyon=yasya/ mama/ ekapade/ agre/ prage/ prāhṇe/ hetau/ rātrau/ velāyām/ mātrāyām/ ete prathamādivibhaktyan=

---

1 arjunasya pakṣe/ fehlt in B 2 paredyaviḥ/ A
3 ubhayadyah B 4 yathākatham/B 5 dakṣināḍahiṇāhi/ B
6 āśas iti B 7 °tamamaṃta° A 8 °pra° fehlt in B
9 thamva° A, tvamava° B

tapratirūpakāḥ// asti/ nāsti/ asi/ asmi/ vidyate/ bhavati/ ehi/ brūhi/ manye/ śaṅke/ astu/ bhavatu/ pūryate/ syāt/ āsa/ āha/ vartate/ na vartate/ yāti/ na yāti/ paśya/ paśyata/ ādaha/ ādaṅka/ ātaṅka/ iti tibādi vibhaktyantapratirūpakāḥ// cha//

(Die Wörter, die) den mit Flexionsendungen versehenen ähnlich sind, und die den mit den Suffixen tas bis tham versehenen ähneln, (heißen avyaya.)
Ś. 1,1,39. K. - P. 1,1,38. vgl. C. 2,1,38.
Diesem sūtra entspricht 'suṇptasvābha' bei Sāk.

1,1,34. vattasyām//

vat tasi ām pratyayāntaḥ[1] sabdo 'vyayasaṃjñō bhavati/ vattasisāhacaryād ām iti taddhitasya kiṃ[2] tyādyavyaye tyādinā vihitasyāmo grahaṇam/ muner arhaṃ muniyad vṛttam/ tasyārhe kriyāyāṃ vad (7,1,51) iti vat/ kṣatriyā[3] iva kṣatriyavad yudhyante/ syāder ive (7,1,52) iti vat/ pīlumūlenaikadik/ pīlumūlato vidyotate vidyut/ tasir (6,3,211) iti tasiḥ/ urasā ekadik/ urastaḥ/ yaś corasa (6,3,212) iti tasiḥ/ ām/ uccaistarām/ uccaistamām// cha//

(Ein Wort, das auf die Suffixe) vat, tas oder ām (ausgeht, heißt avyaya.)
Ś. 1,1,39. K. - P. 1,1,38. vgl. C. 2,1,38.
Śāk. hat ebenso 'tasvannām'.

1,1,35. ktvātumam//

[4]ktvā tum am[5]/ ity etat pratyayāntaṃ śabdarūpam avyayasaṃjñaṃ[6] bhavati/ kṛtvā[7]/ hṛtvā[8]/ prakṛtya/ prahṛtya/ tum/ kartum/ hartum/ ām[9] iti ṇamravlamor utsṛṣṭānu = bandhayor grahaṇaṃ na dvitīyaikavacanasya/ ktvātum sāhacaryāt/ yāvajjīvam adāt/ svādumkāraṃ[10] bhuṅkte// cha//

(Eine Wortform, die auf die Suffixe) ktvā [= Absolut. tvā] tum oder am (ausgeht, heißt avyaya.)
Ś. 1,1,39. K. - P. 1,1,39.40. C. -
Bei Śāk. heißt die Formel für diesen Fall 'ktvāṃtum'.

---

1 °ta B 2 tyādyevyaye/ yādinā A 3 kṣatriya iva A 4 ktvātuma 'm B 5-5 fehlt in B 6 bhavanti A 7 hatvā B 8 prahatya B 9 am iti ṇam// rallamor B 10 °kārāṃ B, °kāra A

1,1,36. gatiḥ //

gatisaṃjñāḥ śabdā avyayasaṃjñā bhavanti/ adaḥ kṛtya/ atrāvyayatve[2] "taḥ kṛkamikaṃsakumbhakuśākarṇīpātre 'navyayasye"ti (2,3,5) sakāro na bhavati// cha//

(Die Wörter, deren Name) gati (ist, heißen avyaya.) Ś. 1,1,39. K. - P. 1,1,37. vgl. C. 2,1,40.

Mit der Bezeichnung gati schließt sich Hem. an Pā. an; Śāk. führt für diese Kategorie von Wörtern den Terminus ti ein. Die gati genannten Wörter werden aufgezählt bei H. 3,1,2 - 17. Ś. 1,1,26 - 38. Pā.1, 4,60 - 79.97.98. C. 2,2,25 - 40. Zu ti vgl. Sukth. zu Ś. 1,1,26. -

Der Umfang des Begriffes avyaya ist bei Śāk. und Hem. fast derselbe. Nur die Wörter mit dem Suffix ām des periphrastischen Perfekts werden bei Hem. nicht erwähnt. Gegenüber Pā. weichen beide darin ab, daß sie die vedischen Formen nicht berücksichtigen. Im Kāt. und bei Candra wird avyaya nicht erklärt. -

1,1,37. aprayogīt//

iha śāstre upadiśyamāno varṇas tatsamudāyo vā yo laukike śabdaprayoge na dṛśyate sa ety apagacchatīti itsaṃjño bhavati/ aprayogitvānuvādenetsaṃjñāvidhānāc cāsya prayogābhāvaḥ siddhaḥ/ upadeśas tu dhātunāma= pratyayavikārāgameṣu kāryārthaḥ/ dhātau/ [4]edhi edhate/ śiṅ śete/ [5]iñittvād ātmanepadam/ [6]yajīṃ yajate/ yajati/ cig cinute cinoti/ kaṇḍūg kaṇḍūyate kaṇḍūyati/ [7]igit= tvāt phalavaty ātmanepadam/ [8]ṭaḍu ḍavathuḥ/ [9]ḍvittvā= ḍathuḥ/ nāmni/ citraṅ āścarye citrīyate/ māṅ mā mā bhavāt/ [10]kārṣīt/ [11]atra māṅ yadyata nīpratyaye bhavati/ vikāre/ vyākhyātāse/ vyākhyātāsi/ āgame/ papitha/ [12]itpradeśā "ñitaḥ kartarī"ty (3,3,22) ādayaḥ// cha//

(Ein Buchstabe oder ein Aggragat von Buchstaben, welche in diesem Lehrbuch angeführt werden,) welche aber im gewöhnlichen Gebrauch der Worte nicht gefunden werden, (heißen) it stumme Buchstaben.

---

1 śabdāḥ A 2 'ta kr° A 3 apragitvā° B 4 edhe A 5 iñitvād° B 6 yajī A 7 igitvāt° B 8 ṭaḍu od. ṭadu B, dudu od. duḍu A 9 dvidathuḥ B 10 kārṣīt od. kāṣīt/ B 11 atra mādyatanīpratya° A 12 itpradeśāḥ/ A

Ś. 1,1,5. K. 4,4,31. vgl. P. 1,3,2-9. C. 1,1,5
Hemacandras sūtra stimmt wörtlich mit dem des Śāk
überein. Ähnlich lautet auch das des Kāt. "yo'nu
bandho 'prayogī". Auch Candragomin gibt schon ein
nur allgemeine Definition von it durch das sūtra
1,1,5 'anaṃśacihnam it', während Pā. die it genan
ten Laute in 1,3,2-8 einzeln aufführt. Hem. erkl
in seinem Komm. it mit 'eti apagacchati' er geht
weg, er schwindet. Ähnlich in der Candra-Vṛtti z
1,1,5 'etīti it. gacchati, na tiṣṭhati, lupyata i
arthah'.

1,1,38. anantaḥ pañcamyāḥ pratyayaḥ//
pañcamyarthād[1] vidhīyamānaḥ śabdaḥ pratyayasaṃjño
bhavati/ anantaḥ/ na ced antaśabdoccāraṇena vihit
bhavati/ nāmnaḥ prathamaikadvibahau (2,2,31)/
vṛkṣaḥ/ vṛkṣau/ vṛkṣāḥ/ striyām ṛto[2]' svasrāder ṇ
(2,4,1)/ rājñī/ kartrī/ āt/ khaṭvā/ gupaudhūpavi =
cchipaṇipaner āyaḥ (3,4,1) gopāyati/ dhūpāyati/
ṛvarṇavyañjanād dhyaṇ (5,1,17)/ kāryam/ pākyam/
ananta iti kim/ antaśabdoccāraṇena vihitasyāgamasy
mā bhūt/ yāthā "uditaḥ svarān no[4] 'nta" (4,4,98) it
ādi/ pratyayapradeśāḥ "pratyaye cety (1,3,2) ādayal
cha//

(Eine Lautgruppe [śabda], die gesetzt wird) nach
einem Ablativ, (heißt) pratyaya [Suffix], nicht abe
wenn sie verbunden ist mit (dem Aussprechen des Wor
tes) anta.

Ś. 1,1,41. K. - vgl. P. 1,1,49.(3,1,1.)vgl.C.1,1,10
Die einzige Entsprechung zu diesem sūtra, die sich
bei anderen Grammatikern finden ließ, ist Ś. 1,1,41.
Hem. drückt diese Lehre viel genauer aus als Śāk.
Für dessen aṣaṣṭhyāḥ 'wenn es sich nicht auf etwas
im Genetiv bezieht' setzt er pancamyāḥ 'nach einem
Ablativ' ein. Tatsächlich wird der Stamm, dem ein
Suffix angefügt werden soll, fast immer im Ablativ,
aber nie im Genetiv, angeführt. - Woher Hem. die
Einschränkung anantaḥ genommen hat, ließ sich nicht
feststellen.

---

1 °dvitīya° B 2 nṛto 'svasrāder ṅīḥ B 3 gupü° B
4 cety evam ādayaḥ// B

1,1,39. ḍatyatu saṃkhyāvat//

ḍatipratyayāntam atupratyayāntaṃ ca nāma saṃkhyāvad bhavati/ekadvyādikālo kaprasiddhasaṃkhyā/ tatkāryaṃ bhajata ity arthaḥ/ katibhiḥ krītaḥ katikaḥ/ saṃkhyāḍateś cāśattiṣṭeḥ ka (6,4,130) iti kaḥ/ katibhiḥ prakāraiḥ katidhā/ saṃkhyāyā dhā (7.2.104) iti dhā/ kati vārā asya/ katikṛtvaḥ/ vārekṛtvas (7,2,109) iti kṛtvas/ evaṃ yatikaḥ/ yatidhā/ yatikṛtvaḥ/ tatikaḥ/ tatidhā/ tatikṛtvaḥ/ atu/ yāvatkaḥ/ yāvaddhā/ yāvatkṛtvaḥ/ tāvatkaḥ/ tāvaddhā/ tāvatkṛtvaḥ/ kiyatkaḥ/ kiyaddhā/ kiyatkṛtvaḥ// cha//

(Ein nāman, das auf die Suffixe) ḍati [=ati] u.atu [=at] (ausgeht, ist) wie ein Zahlwort (zu behandeln.)

Ś.1,1,9. K. - P.1,1,23. C.4,1,33.34.

Dem Suffix atu bei Hem. entspricht vatu bei Pā. und ghatu bei Śāk. Pā. muß für v in vatu, das für die Fälle yāvat, tāvat gilt, gh = iy einsetzen, wenn er dasselbe Suffix bei kim und idam verwenden will. (P.5,2,40.41.) Umgekehrt muß Śāk. für das gh in ghatu, das für kim und idam gilt, v einsetzen, wenn er yāvat und tāvat bilden will. Demgegenüber bedeutet Hemacandras Suffix atu eine Vereinfachung, da es für beide Fälle unverändert zu verwenden ist.

1,1,40. bahuganam bhede//

bahugaṇa ity etau śabdau bhede vartamānau saṃkhyāvad bhavataḥ/bhedo nānātvam ekatvapratiyogi / bahukaḥ/ bahudhā/ bahukṛtvaḥ/ gaṇakaḥ/ gaṇadhā/ gaṇakṛtvaḥ/ bheda iti kim/ vaipulye saṅghe ca saṃkhyākāryaṃ mā bhūt/ bahugaṇau na niyatāv adhibhedā = bhidhāyakāv iti saṃkhyāprasiddher abhāvād vacanam/ ata eva bhūryādinivṛttiḥ// cha//

(Die Worte) bahu und gaṇa (sind wie Zahlwörter zu behandeln, wenn sie im Sinne) Verschiedenheit (gebraucht werden.)

Ś.1,1,10. K. - P.1,1,23+Kāś. C.4,1,33.34.

Hier stimmt Hem. wörtlich mit Śāk. überein. Bei Pā. findet sich die Einschränkung bhede nicht, wohl aber

---

1 kasaṃkhyāprasiddhā' B 2 ° cāsattiṣṭe ka iti kaḥ/ B

in der Kāś.

1,1,41. kasamāse 'dhyardhaḥ//

adhyardhaśabdaḥ kapratyaye samāse ca vidhātavye saṃ[1] khyāvad bhavati/ adhyardhena krītam/ adhyardhakam / saṃkhyādateś[2] casattiṣṭheḥ ka (6,4,130) iti kaḥ/ adh[3]dhena śūrpeṇa krītam/ adhyardhaśūrpam[4]/ atra saṃkhyā pūrvatvena dvigutve krītārthasyekaṇo[5] 'nāmny advih plub (6,4,141) iti lup/ kasamāsa iti kim/ dhādi = pratyayavidhau na bhavati// cha//

(Das Wort) adhyardha (ist) vor dem Suffix ka und im Kompositum (wie ein Zahlwort zu behandeln.)

Ś.1,1,11. K. - P.1,1,23 Vā 5. C.4,1,33.34.

Wörtlich wie Śāk.

1,1,42. ardhapūrvapadaḥ pūraṇaḥ//

samāsāvayavabhūte pade pūrvapadam[6] uttarapadaṃ ceti prasiddhiḥ/ ardhapūrvapadaḥ pūraṇapratya[7] = yāntaḥ śabdaḥ kapratyaye samāse ca vidhātavye saṃ = khyāvad bhavati/ ardhapañcamakam/ ardhapañcama = śūrpam[8]// cha//

(Ein Wort,) dessen erstes Glied ardha ist, und dessen Auslaut ein Suffix ist, das Ordnungszahlen bildet, (ist vor dem Suffix ka und im Kompositum wie ein Zahlwort zu behandeln.)

Ś.1,1,12. K. - P.1,1,23 Vā 7. C.4,1,33.34.

Hem. gebraucht pūraṇa wie das Mah.-Bh., während Śāk. dat dafür verwendet.

ity ācāryaśrīhemacandraviracitāyāṃ siddhahema = candrābhidhānasvopajñasabdānuśāsanavṛttau pratha = masyādhyāyasya prathamaḥ pādaḥ samāptaḥ[9]// cha//

---

1 kaḥ pra° A 2 °cāsattiṣṭe ka B 3 sūrpeṇa B, śūrppeṇa A 4 °sūrppam B, °sūrpam A 5 'nāmnyaḥ dvih pluv iti lup A 6 °padapū° A 7 °ta śabdaḥ B 8 sūrppam AB 9 fehlt in A

1,2,1. [1]samānānāṃ tena dīrghaḥ//
samānasaṃjñakānāṃ varṇānāṃ tena [2]pareṇa samānena sahitānāṃ dīrgho bhavati/ āsannaḥ/ daṇḍāgram (a+a)/ tavāyuḥ (a+ā)/ [3]khaṭvātra (ā+a) [4]sāgatā (ā+ā/ dadhī=dam (i+i)/ dadhīhate (i+ī)/ nadīndraḥ (ī+i)/ nadī=hate (ī+ī)/ madhūdakam (u+u)/ [5]madhūhanam (u+ū)/ vadhūdaram (ū+u)/ [6]vadhūdhā (ū+ū)/ pitṝsabhaḥ (ṛ+ṛ)/ mātṝkāraḥ (ṛ+ṝ)/ kṝkāraḥ (ṝ+ṝ)/ samānānāṃ iti kim/ [7]vāg atra/ [8]teneti kim/ dadhi śītam/ bahuvacanaṃ vyāptyartham/ tenottarasūtreṇa (1,2,2.) ḷṛtor api ṛlti hrasvo bhavati/ kṛ ṛsabhaḥ/ [9][10]hotṛ ḷkāraḥ/ anyathā "ṝs tayor" (1,2,5.) iti paratvād ṝr eva syāt// cha//

Für (Laute, deren Name) samāna [gleich] (ist, und die verbunden sind) mit einem (folgenden samāna, tritt) Länge (ein, und zwar die ihnen am nächsten stehende.)

Ś.1,1,77. K. 1,2,1. P. 6,1,101. C. 5,1,106.

samāna gleich heißen die einfachen Vokale a bis ḷ, s. 1,1,7. Wie die Beispiele zeigen, tritt Länge nur ein, wenn einfache homogene Vokale aufeinander folgen. Bei Śāk. fehlt der Hinweis darauf ebenfalls; doch K. 1,2,1 hat "samānaḥ savarṇe ...", "ein gleicher Vokal vor einem homogenen", wie P. 6,1,101 "akaḥ savarṇe ...".

P., K. savarṇa = Ś., H. sva, s. H. 1,1,17.

1,2,2. ṛlti hrasvo vā//
samānānāṃ ṛkāre ḷkāre ca pare hrasvo [11]vā bhavati/ bāla ṛśyaḥ/ bālarśyaḥ (1,2,6)/ khaṭva ṛśyaḥ/ [12]khaṭ=varśyaḥ/ maha ṛṣiḥ/ [13]maharṣiḥ/ dhūli ṛtuḥ/ dhūlyṛtuḥ (1,2,21)/ nadi ṛcchati/ nadyṛcchati/ tanu ṛjutā/ tanvṛjutā/ [14]vadhu ṛṇam/ vadhvṛṇam/ kartṛ ṛsabhaḥ/ kartṝsabhaḥ (vgl. 1,2,1)/ bāla ḷkāraḥ/ [15][16]bālalkāraḥ (1,2,6)/ kanya ḷkāraḥ/ kanyalkāraḥ/ ity ādi/ hras=vakaraṇasāmarthyād eva kāryāntaraṃ na bhavati/ ata

---

1 A setzt arham// voran. 2 samānena pareṇa B, C. 3 khatvā 'tra C. 4 fehlt in A. 5 dadhū° B. 6 krṝ° od. ktṝ°? B,C. 7 vāga 'tra C. 8 teniti A. 9 kṝ A., krṛ? C. 10 hotṝ A. 11 bhavati/ vā/ B,C. 12 fehlt in B. 13 Loch in B, nur maha - ṣiḥ zu lesen. 14 vadhū A. 15 bālatkāraḥ A. 16 kanyalkāra ity ādi / B.

eva hrasvasyāpi hrasvaḥ kriyate/ samānānām ity eva[1]/ vṛkṣāv ṛcchati/ ṛḷtīti kim[2]/ daṇḍāgram/ kanyāyā ṝkāraḥ/ kanyarkāraḥ (1,2,6)/ takāra uccāraṇārthaḥ[3]/ kaścit tu hrasvatvābhāvapakṣe prakṛtibhāvam āpīcchati[4]/ tanmate khaṭvā ṛśyaḥ nadī ṛśyaḥ ity ādi api bhavati/ "prārcchatī"ty (1,2,9) ādau tu paratvād ār eva bhavati/ "hrasvo pade ve"ty (1,2,22)[5] eva siddhe 'varṇārthaṃ padārthaṃ svārthaṃ ca vacanam[6]// cha//

(Für gleiche Vokale tritt) vor ṛ und ḷ beliebig Kürze (ein).

Ś.1,1,75. K. - P. 6,1,128. C. 5,1,133.

Der anubandha t bedeutet, daß ṛ und ḷ nur in eben dieser Zeitdauer, also als Kürze, gemeint sind. (vgl. P. 1,1,70.). Daher das Gegenbeispiel: kanyāyā ṝkāraḥ kanyarkāraḥ (nach 1,2,6.)

1,2,3. [7]ḷta ṛṝ ḷḹ ṛḷbhyāṃ vā//

ḷtaḥ sthāne ṛtā ḷtā ca pareṇa sahitasya yathāsaṃkhyaṃ ṛṝ ḷḹ ity etāv ādeśau vā bhavataḥ[8]/ ṛṝ iti svarasamudāyo vā svaravyañjanasamudāyo vā/ varṇāntaraṃ vā/ tad apīṣatspṛṣṭakaraṇam/ dvirephaturīyam adhyardhasvaramātram ity eke[9]/ saṃvṛtataraṃ sakalarepha ṛkāram ardhamātrasvarabhaktikam ity anye[10]/ dvirephaśrutikam adhyardhasvaramātram ity apare/ evam ḷḹ ity api/ ṛtā/ kṝ ṛkāraḥ[11]/ pakṣe pūrveṇa hrasva uttareṇa ṝkāraś ca[12]/ kḷ ṛkāraḥ[13]/ kṝkāraḥ/ ḷtā/ kḷ ḷkāraḥ/ pakṣe dīrghatvaṃ hrasvataṃ ca/ kṝkāraḥ[14]/ kḷ ḷkāraḥ/ ḷvarṇasya sthānitvam icchanty eke[15]// cha//

1,2,4. [16]ṛto vā tau ca//

ṛkārasya sthāne ṛtā ḷtā ca[17] pareṇa sahitasya yathāsaṃkhyaṃ ṛṝ ḷḹ ity etāv ādeśau vā bhavataḥ[18]/ tau ca ṛkāra[19]=

---

1 kim/ C. 2 ṛkāraḥ/A. 3 apīcchanti A. 4 bhavatīti A 5 asiddhe avarṇādyartham C, °dya ist über der Zeile nachträglich eingefügt. 6 fehlt in A 7 ḷtar ṛṝ ḷḹ ṛḷbhyām vā A. 8 evādeśau A 9 tad īṣat° B 10 °repharkāram B, repharkāram verbessert zu repha ṛkāram C. 11 °laktikam A. 12 unleserlich in A, kṝ° oder ṝkāraḥ B 13 ṛkāraś A 14 krṝ oder ktṝ A 15 kḷḷkāraḥ(?)A, krṝ° oder ktṝkāraḥ BC 16 ṛtau B 17 ṛkārasthāne A 18 fehlt in BC 19 rrṛ A.

ḷkārau ṛtā ḷtā ca saha ṛkārasya vā bhavataḥ/ ṛtā/ pitṛṛsabhaḥ/ pakṣe pitṝsabhaḥ/ pitṛṛsabhaḥ/ ḷtā/ hotḷḷkāraḥ/ pakṣe hotṝkāraḥ/ hotṛḷkāraḥ/tau ca pitṛsabhaḥ/ [2]hotḷkāraḥ/ pakṣe yathāprāptam (1,2,2)/ atrāpi ṛvarṇasya sthānitvam icchanty eke// cha// Ś. 1,1,76. C.5,1,107.108 Vṛ.

Bei diesen beiden Regeln Hemacandras ist sowohl der Wortlaut der Vṛtti als auch der Sinn unsicher. Ich gebe den Text mit Vorbehalt, wie er nach den Handschriften und der Laghuvṛtti lauten muß.

1,2,3. Für ḷ, (verbunden) mit folgendem ṛ und ḷ (treten der Reihe nach) beliebig (die beiden Substitute) rṛ, lḷ ein.

Dazu die Beispiele: 1.) kr ṛkāraḥ/ oder kḷ ṛkāraḥ nach 1,1,2 und kṝkāraḥ nach 1,2,5. kl ḷkāraḥ/ oder kḷ ḷkāraḥ nach 1,2,2 und kṝkāraḥ nach 1,2,5. Letzteres Beispiel ist aus dem Text nicht zu erkennen. In der Laghuvṛtti heißt das entsprechende Beispiel ḹkāraḥ. Nach 1,2,5 muß aber für die Länge von ḷ ṝ eintreten.

Der Sinn dieses sūtra wäre also:

1.) ḷ+ṛ = rṛ beliebig,

2.) ḷ+ḷ = lḷ beliebig.

1,2,4. Für ṛ, (verbunden mit folgendem ṛ und ḷ treten der Reihe nach beliebig die beiden Substitute rṛ, lḷ ein) und die beiden (ṛ und ḷ treten) beliebig (ein für ṛ mit ṛ und ḷ.)

Dazu die Beispiele: 1.) pitr ṛsabhaḥ/ oder pitṝsabhaḥnach 1,2,5 und pitṛ ṛsabhaḥ nach 1,2,2./ Und nach "tau ca": pitṛsabhaḥ// 2.) hotl ḷkāraḥ/ oder hotṝkāraḥ nach 1,2,5 und hotṛ ḷkāraḥ/ Und nach "tau ca" hotḷkāraḥ// - Der Sinn dieses sūtra wäre also:

1.) ṛ+ṛ = rṛ beliebig, oder = ṛ beliebig,

2.) ṛ+ḷ = lḷ beliebig, oder = ḷ beliebig.

Ähnlich lehrt die Candravṛtti 5,1,107.108.:

1.) ṛ+ṛ = rṛ oder ṝ ,

2.) ṛ+ḷ = lḷ oder ṝ .

---

1 pitṛsabhaḥ A 2 hotṛkāraḥ B

Das Eintreten der Kürze ṛ oder ḷ fehlt hier. Auch fehlt die entsprechende Lehre für H.1,2,3. - Von der Verbindung von ṛ (oder ḷ) mit folgendem ṛ (oder ḷ) handelt auch Ś.1,1,76. Doch ist aus dem völlig unsicheren Text bei Sukthankar nicht zu erkennen, welches Substitut dafür eintritt. Vgl. Sukth. zu Ś.1,1,76. Bei den anderen Grammatikern ließen sich entsprechende Lehren nicht finden. -

In der Candraprabhā S.9 sind diese beiden Regeln mißverstanden worden. Sie stellt die Verhältnisse wie folgt dar:

1,2,3. 1.) ḷ+ṛ = ṝ beliebig,
2.) ḷ+ḷ = ḹ beliebig.

1,2,4. 1.) ṛ+ṛ = ṝ ,
2.) ṛ+ḷ = ḹ .

Diese Deutung ist nach dem Wortlaut der beiden sūtra unmöglich. Auch ist nicht zu verstehen, warum diese ṝ und ḹ als Aggregate aus Vokal und Konsonant erklärt werden. -

1,2,5. [1]ṝs tayoḥ//

tayoḥ pūrvas[2]thāninor ḷkāraṛkārayoḥ sthāne yathāsaṃkhyam ṛtā ḷtā ca pareṇa sahitayoḥ [3]ṝkāro dvimātra ādeśo bhavati/ kṝsabhaḥ (ḷ+ṛ)/ [4]hotṛkāraḥ (ṛ+ḷ)//cha//

Für ḷ und ṛ,(der Reihe nach verbunden mit folgendem ṛ und ḷ tritt das zweimorige Substitut) ṝ ein. Auch diese Lehre scheint bei den anderen Grammatikern zu fehlen. Nur die Candravṛtti behandelt den zweiten Fall: ṛ+ḷ = ṝ in 5,1,108 mit. Man vgl. die Anmerkung zu den beiden vorigen sūtra.

1,2,6. avarṇasyevarṇādinaidodaral//

avarṇasya sthāne ivarṇauvarṇarvarṇaḷvarṇaiḥ paraiḥ sahitasya yathāsaṃkhyam et ot ar al ity ete ādeśā bhavanti/ devendraḥ (a+i)/ tavehā (a+ī)/ māleyam (ā+i)/ sekṣate (ā+ī)/ tavodakam (a+u)/ tavoḍhā (a+ū)/ gaṅgodakam (ā+u)/ soḍhā (ā+ū)/ vṛkṣa indram/ ta indram ity ādau ca ṇau jasa ikāre caikapadāśrayatve nāntaraṅgam [5]etvam eva bhavati/ na tu parapadāśritaṃ bahiraṅgam [6]ikārasya dīrghatvam/ [7]paramarṣiḥ (a+ṛ)/

1 ṛs tayoḥ A 2 °sthāninoḥ A 3 ṛkāro A 4 hotḷ= kāraḥ A 5 ettvam B 6 ihākārasya A 7 paramarṣi C

tavarkāraḥ (a+ṝ)/ maharṣiḥ (ā+ṛ)/ sarkāreṇa (ā+ṝ)/ tavalkāraḥ (a+ḷ)/ salkāreṇa (ā+ḷ)/ trimātrāder api sthāninaḥ sthāne dvimātrāv evaidotau bhavataḥ/ sūtre tayor eva vivakṣitatvāt/ avarṇasyeti kim/ dadhīdam (1,2,1)/ madhūdakam/ pitṝṣabhaḥ/ kṝkāraḥ/ ivarṇādineti kim/ daṇḍāgram// cha//

Für einen a-Laut, (verbunden mit folgenden) i-, u-, ṛ-, ḷ-Lauten (treten der Reihe nach die Substitute) e, o, ar, al ein.

Ś. 1,1,82. K. 1,2,2-5. P. 6,1,87. C. 5,1,82.

Zu varṇa vgl. man die Anmerkung zu 1,1,4.

Dem Wortlaut nach ist dieses sūtra den entsprechenden des Kāt. ähnlich. Der Sinn ist bei allen Grammatikern der gleiche.

1,2,7. ṛṇe pradaśārṇavasanakambalavatsaravatsatarasyār// prādīnām avarṇasya ṛṇaśabde pare pareṇa ṛkāreṇa sahitasyār ity ayam ādeśo bhavati/ aro 'pavādaḥ (1,2,6)/ pragatam ṛṇam/ prārṇam/ daśānām ṛṇam daśārṇam daśa ṛṇāny asya daśārṇaḥ kṣatriyaḥ/ daśa ṛṇāni jaladurgāṇy asyāṃ daśārṇā nadī/ ṛṇasyāvayavatayā sambandhi ṛṇam/ ṛṇārṇam/ vasanānām ṛṇam/ vasanārṇam/ evaṃ kambalārṇaṃ vatsarārṇaṃ vatsatarārṇam/ samānānām (1,2,1) iti bahuvacanasya vyāptyarthatve noktatvād ihottaratra ca hrasyo 'pi bhavati/ pra ṛṇam (1,2,2)/ daśa ṛṇam ity ādi/ vatsaraśabdasyāraṃ necchanty eke// cha//

(Für den a-Laut) von pra, daśa, ṛṇa, vasana, kambala, vatsara, vatsatara, (verbunden) mit (dem folgenden ṛ des Wortes) ṛṇa, (ist) ār (das Substitut).

Ś.1,1,90. Komm. zu K. 1,2,4. P. 6,1,89 Vā.7.8. C. 5,1,91.

vatsara fehlt bei Śāk. und im Kāt., findet sich aber bei Candra, wo vatsatara fehlt.

1,2,8. ṛte tṛtīyāsamāse// ṛtaśabde pare yad avarṇaṃ tasya sthāne pareṇa ṛkāreṇa sahitasyār ity ayam ādeśo bhavati/ tau cen

---

1 paramarṣiḥ B 2 fehlt in A 3 vikṣitatvāt C 4 kṝ° in C unleserlich 5 °pradeśārṇa° B 6 fehlt in A 7 vasānānām A 8 vāpty° B 9 vatsatara° A

nimittanimittināv [1]ekatra tṛtīyāsamāse bhavataḥ/ śītena ṛtaḥ/ śītārtaḥ/ duḥkhena ṛtaḥ/ duḥkhārtaḥ/ hrasvo 'pi bhavati (1,2,2)/ śītaṛtaḥ/ duḥkhaṛtaḥ/ ṛta iti kim/ sukhetaḥ/ duḥkhetaḥ/ tṛtīyāgrahaṇam kim/ paramartaḥ (1,2,6)/ samāsa iti kim/ duḥkhena= ṛtaḥ (1,2,6)/ duḥkhena ṛtaḥ (1,2,2)/ ṛtena kṛtaḥ/ ṛtakṛtaḥ/ [2]paramaś cāsau ṛtakṛtaś ca paramartakṛta ity atra [3]tu nimittanimittinau naikatra trtīyāsamāsa iti na bhavati/ avarṇasyety (1,2,6) eva/ pitṛtaḥ (1,2,1)/ katham kṣudhārtaḥ/ [4]san śālīn kavalayati māṃsyākavalitān/ [5]kṣudhśabdasya hi vyañjanāntatvāt kṣudṛta iti prāpnoti / [6]naivam/ āṅpūrve ṛte tṛtī= yāntasyāsamastasyāyaṃ prayogaḥ/ ā ṛta iti uttareṇār ārtaḥ/ tataḥ kṣudhety anena saṃbandhaḥ/ yasya tu vyañjanāntād apy āp/ tanmate kṣudhayā ṛta iti sa= mastaprayoga evāyam// cha//

(Für einen a-Laut) vor (dem Worte) ṛta, (verbun- den mit dem folgenden ṛ, ist ār das Substitut; wenn beide als nimitta und nimittin [als Ursache und Wir- kung] in enger Verbindung) im Instrumental=Kompositum (stehen).

S. 1,1,89. Komm. zu K. 1,2,4. P. 6,1,89. Vā.6. C. 5,1,90.

1,2,9. ṛty ār upasargasya//

upasargasaṃbandhino 'varṇasya sthāne ṛkārādau dhātau pare pareṇa ṛkāreṇa sahitasyārādeśo bhavati/ sar= vāpavādaḥ/ prārcchati/ parārcchati/ prārdhnoti/ pa= rārdhnoti/ ṛtīti kim/ upetaḥ (1,2,6)/ upasargasyeti kim/ iharcchati (1,2,2)/ iha ṛcchati/ yena dhātunā yuktāḥ prādayas taṃ praty upasargasaṃjñās teneha na bhavati/ pragatā ṛcchakā asmāt prarcchako deśaḥ/ evaṃ prarṣabham/ prarśyaṃ vanam/ ār iti vartamāne punar ārgrahaṇam ār eva yathā syād ity evam artham/ tenehottarayoś ca hrasvatvaṃ bādhyate// cha//

(Für den a-Laut) einer Präposition, (verbunden) mit dem folgenden ṛ (einer mit ṛ anlautenden Wurzel tritt das Substitut) ār (ein.)

S. 1,1,91. Komm. zu K. 1,2,4. P. 6,1,91. C. 5,1,93. Dieses sūtra stimmt wörtlich mit S. 1,1,91 überein.

1 eka A 2 °kṛtaḥ/ BC 3 fehlt in BC 4 sa3 śālī3 A 5 kṣudhaśabdasya C 6 mevam C 7 °ār ausgestr. in C

1,2,10. nāmni vā//

upasargasaṃbandhino 'varṇasya sthāne ṛkārādau nāmni[1] nāmāvayave dhātau pare pareṇa ṛkāreṇa sahitasyārādeśo[2] bhavati/ vā/ prārṣabhīyati/ prarṣabhīyati (1,2,6)/ kecit tu pakṣe hrasvatvam api manyante/ pra ṛṣabhīyati (1,2,2)/ upasargasyety eva/ iharṣabhīyati/ ṛtīty eva/ upoṣṭrīyati/ ṝkāram icchati/ uparkārīyati// cha//

(Für den a-Laut einer Präposition, verbunden mit dem folgenden ṛ) eines Denominativums, (dessen Anlaut ṛ ist, tritt) beliebig (das Substitut ār ein.)
Ś. 1,1,92. Komm. zu K. 1,2,4. P. 6,1,92. C. 5,1,94.

1,2,11. ḷty āl vā//

upasargasaṃbandhino 'varṇasya ḷti ḷkārādau nāmāvayave dhātau pare pareṇa ḷkāreṇa sahitasyāl vā bhavati/ alo 'pavādaḥ (1,2,6)/ upālkārīyati/ upalkārīyati (1,2,6)/ atrāpi pakṣe hrasvatvam icchanti eke/ upalkārīyati (1,2,2)/ upasargasyety eva/ ihalkārīyati/ ḷtīty eva/ ḷkāram icchati/ upalkārīyati// cha//

(Für den a-Laut einer Präposition, verbunden) mit dem folgenden ḷ (eines Denominativums, dessen Anlaut ḷ ist, tritt) beliebig (das Substitut) āl (ein.)
Ś. 1,1,92. Komm. zu K. 1,2,5. P. 6,1,92. C. 5,1,94.

1,2,12. aidaut sandhyakṣaraiḥ//

avarṇasya sthāne sandhyakṣaraiḥ paraiḥ sahitasya ait aut ity etāv[4] [5]ādeśāv āsannau bhavataḥ/ evaṃ caikāraikārābhyāṃ sahitasya aikāraḥ/ [6]okāraukārābhyāṃ tv aukāraḥ/ ṭavaiśā (a+e)/ khaṭvaiśā (ā+e)/ tavaindrī (a+ai)/ [7]saindrī (ā+ai)/ tavaudanaḥ (a+o)/ [8]khaṭvaudanaḥ (ā+o)/ tavaupagavaḥ (a+au)/ [9]khaṭvaupagavaḥ (ā+au)/ avarṇasyety eva/ dadhy etat/ dadhy aicchat/ [10]madhv odanaḥ/ sādhv ausadham/ sandhyakṣarair ity aitvanirdeśād upasargasyeti nivṛttam // cha //

(Für einen a-Laut, verbunden mit folgenden Diphthongen, treten) ai und au (als die beiden am nächsten stehenden (entsprechenden) Substitute ein).
Ś. 1,1,83. K. 1,2,6.7. P.6,1,88. C.5,1,84.

---

1 fehlt in A 2 vā bhavati BC 3 ḷtīti kim A 4 ait au ity A, ait aud ity B 5 ādeśau vāsannau A 6 okāra aukārābhyāṃ B 7 sendrī A 8 khaṭvaudanam B 9 fehlt in B 10 aittva° C

1,2,13. ūṭā//
avarṇasya pareṇoṭā[1] sahitasya sthāne aukārādeśo[2] bhavati/ āsannaḥ/ dhautaḥ/ dhautavān/ lāvayati/ pāvayatīti kvipi ṇilope "anunāsike ca cchvaḥ śūḍ"(4,1,108) iti/ ūṭi[3]/ lauḥ/ pauḥ/ okārāpavādo yogaḥ// cha //
(Für einen a-Laut, verbunden) mit folgendem ū [dem Substitut für v] (ist au das Substitut).
Ś. 1,1,83. K. - P. 6,1,89. C. 5,1,86.
Mit ūṭ bezeichnet Hem. die Vokalisierung von v. Pā. gebraucht dafür ūṭh, Śāk. ūc.

1,2,14. prasyaiṣaiṣyoḍhoḍhyūhe svareṇa[4]//
praśabdasaṃbandhino 'varṇasya eṣa eṣya[5] ūḍha ūḍhi ūha ity eteṣu pareṣu pareṇa svareṇa sahitasya sthāne aidautāv ādeśau bhavataḥ[6]/ āsannau/ praiṣaḥ/ praiṣyaḥ/ prauḍhaḥ/ prauḍhiḥ/ prauhaḥ[7]/ ūhe necchanty eke/ prasyeti kim/ apoḍhaḥ (1,2,6)/ upoḍhaḥ/ eṣādiṣv iti kim/ pretaḥ (1,2,6)/ protaḥ/ kathaṃ preṣaḥ[8] preṣyaḥ/ īṣe īṣye ca bhaviṣyati/ yadāpi ā īṣya eṣya iti/ tadāpi "omāṅ" ity (1,2,18) avarṇalope[9] preṣya ity eva[10] bhavati/ yasmin prāpte yo vidhir[11] ārabhyate sa tasya bādhako bhavatīti nyāyād dhi "upasargasyāniṇedhedotī" ty (1,2,19) asyaivāyaṃ bādhako na "omāṅ " ity (1,2,18) asya/ atheha[12] kasmān na bhavati/ preṣate/ preṣyate/ proḍhavān iti/ arthavadgrahaṇe[13] 'narthakasyā = grahaṇāt/ kathaṃ tarhi ūḍhiśabdasya ṇyantasya sārthakasya prayoge proḍhayatīti/ ūḍhaśabdena sār = thakena syād yan tena sahācaryāt ṇyante autvābhāvāt[14]/ prauḍhādiśabdāt tu ṇau prauḍhayatīty ādi bhavaty eva// cha//
(Für den a-Laut) des (Wortes) pra, (verbunden) mit dem folgenden Vokal von eṣa, eṣya, ūḍha, ūḍhi, ūha (sind ai und au die Substitute).
Ś. 1,1,84. Komm. zu K. 1,2,7. P. 6,1,89. Vā. 4. C.5,1,89.

---

1 pareṇo ūṭā B 2 aukāra ādeśo A 3 ūḍhiḥ A 4 °ḍodhyūhe B 5 aiṣya C 6 edautāv A 7 fehlt in A 8 eṣyam bhaviṣyati/ iti tadāpi A 9 vidhis ārabhyate A, vidhir ārabhāte B 10 tasyaiva C 11 fehlt in BC 12 athāha A 13 °grahaṇenā 'nartha° B 14 ūtvā° B

Die Formen praiṣa, praiṣya aus pra + eṣa, pra + eṣya würden sich schon nach 1,2,12 ergeben und brauchten hier nicht besonders angeführt zu werden. Der Komm. bemerkt nichts dazu. Wahrscheinlich handelt es sich um Vṛddhi-Bildungen von pra + īṣa, pra + īṣya. Vgl. Colebrooke S.18. Die Formen preṣa, preṣya erklärt der Komm. als pra+īṣa, pra+īṣya oder als pra+ā+īṣa, pra + ā + īṣya mit Schwund des a von pra vor der Präp. ā nach 1,2,18. - Das au in praudha (,praudhi, prauhi) hält Wackernagel (I. § 269 bγ) für die Fortsetzung von hiatischem pra ū.

1,2,15. svairasvairyakṣauhiṇyām//

svaira svairin akṣauhiṇīty eteṣu avarṇasya pareṇa svareṇa sahitasya ait aut ity etau bhavataḥ/ svasyeraḥ svairaḥ/ ghañ/ sva īro 'treti svairam āsyatām/ svayam īratīrte vā svairaḥ/ [2]nāmyupāntya = lakṣaṇakaḥ/ svayam [3]īritum śīlam asyeti svairī/ nāmagrahaṇe liṅgaviśiṣṭasyāpi grahaṇam iti svairiṇī/ akṣāṇām ūho 'syām astīti akṣauhiṇī/ svaraśabdān matvarthīyenaiva ınā siddhe pṛthakṣvairingrahaṇam/ tācchīlikādi ṇinnante 'pīriṇśabde [4]aitvārtham// cha//

(Für den a-Laut) in svaira, svairin, akṣauhiṇī, (verbunden mit dem folgenden Vokal [i, resp. u] treten ai und au ein).

Ś. 1,1,85. Komm. zu K. 1,2,6. P. 6,1,89. Vā. 3.5. C. 5,1,87.88.

Zu svaira vgl. Wackernagel I. § 269 bγ .

1,2,16. aniyoge lug eve //

niyogo niyamo 'vadhāraṇam/ tadabhāvo [5]niyogo [6]navaklptiḥ/ tadviṣaye [7]eva[8]śabde pare 'varṇasya [9]lug lopo 'darśanaṃ bhavati/ [10]iheva [10]tiṣṭha/ adyeva gaccha/ svecchā vṛttir atra gamyate/ nāvadhāraṇam/ niyoge tu/ [11]ihaiva (1,2,12) tiṣṭha mā gāḥ/ ye tv aniyoge [12]vyāpāraṇe icchanti/ tanmate [13]śāstralokapratīta = prayogavirodhaḥ/ tathāhi/ amaivāvyayena dhātos

---

1 °sverya° A 2nāmyantyupāntyalakṣaṇaḥ kaḥ A, nāmyupāntyalakṣaṇaḥ kaḥ B 3 īritam A 4 aittvārtham B 5 viyogo A 6 'navaktṛptiḥ AB, anavaklptiḥ C 7 vaśabde A 8 pare avarṇasya C 9 luk BC 10 tiṣta BC 11 tiṣta B 12 'vyāpāreṇe A 13 °prasīta° A

tannimittasyaiva/ tapes[1] tapaḥ karma kasyaiva/ laṅaḥ śākaṭāyanasyaiva/yenaiva hetunā vākyaṃ bhavati tenaiva vṛttir api[2] prāpnoti/ yathaiva tarhi/ ihaiva syād iti/ yadaiva pūrve[3] janane śarīram/ dṛśaiva ko pāruṇayā ripor uraḥ/ adyaivāvāṃraṇam upagatau/ tarasaiva ko 'pi bhuvanaikapuruṣapuruṣas[4] tapasyatīti/ kathaṃ śakānām andhuḥ/ śakandhuḥ/ aṭatīty aṭā/ kulāt kulasya vāṭā/ kulaṭā/ patatīti pato 'ñjaleḥ[5]/ patañ=jaliḥ/ sīmno 'ntaḥ/ sīmantaḥ/ keśavinyāsa eva//[6] prārthanāyādhyayanam/ pradhyayanam[7]/ halasya īṣā/ halīṣā/ evaṃ lāṅgalīṣā/ manasa īṣā/ manīṣā/ halīśā/ lāṅgalīśety ādi[8] pṛṣodarāditvād bhaviṣyati/ kathaṃ tu vai/ tvai/ nu vai/ nvai/ nipātāntaram etat// cha//

(Für einen a-Laut) vor (dem Worte) eva, (dessen Bedeutung) Nicht-Beschränkung (ist), (tritt) Schwund (ein).

Ś.1,1,87. Komm. zu K. 1,2,6. P. 6,1,94. Vā.3. C.5,1,96.

Schwund von a nimmt der Komm. auch an bei den Wörtern śakandhu, kulaṭā, patañjali, sīmanta, pradhyayana, halīṣā, lāṅgalīṣā, manīṣā.

1,2,17. [9]vauṣṭhautau samāse//

oṣṭhaśabde otuśabde ca pare [11]'varṇasya [12]lug vā bha=vati/ tau cen nimittanimittināv ekatra samāse bha=vataḥ/ [13]bimboṣṭhī/ bimbauṣṭhī (1,2,12.13.)/bimboṣṭhā/ [14]bimbauṣṭhā/ sthūlotuḥ/ sthūlautuḥ/ [15]samāsa iti kim/ he rājaputrauṣṭham paśya/ he [16]chātrautusvaraṃ śṛṇu/ avarṇasyety eva/ [17]śucyoṣṭhī// cha//

(Für einen a-Laut) vor (dem Worte) oṣṭha und (dem Worte) otu (tritt beliebig Schwund ein, wenn die beiden Wörter als Ursache und Wirkung in enger Verbindung) im Kompositum (stehen).

Ś. 1,1,88. Komm. zu K. 1,2,7. P. 6,1,94 Vā.5. C. 5,1,97.

---

1 tapas A 2 pravṛttiḥ übergeschrieben in C 3 pūrva A 4 °puruṣaḥ puruṣas A, purusasurusas B 5 °jaliḥ A 6 prārthanayā° B 7 fehlt in B 8 na vai B 9 °vauṣṭau° B 10 °śabda A 11 avarṇasya BC 12 vā lug bhavati BC 13 bimboṣṭī B, B schreibt immer ṣṭ statt ṣṭh in oṣṭha usw. 14 bimbauṣṭhāḥ A 15 fehlt in A 16 cchāttrautu A, cchātrautu B 17 śunyo° A

1,2,18. omāṅi//

omi āṅādeśe ca pare avarṇasya lug bhavati/ āṅi dīrghatvenaiva siddhe lugvidhānam anarthakaṃ syād ity āṅ ity āṅādeśo gṛhyate/ adyoṃkāraḥ/ som ity avocat/ āṅi/ ā ūḍhā/ oḍhā (1,2,6)/ adya oḍhā adyoḍhā/ sā oḍhā/soḍhā/ ā ṛśyāt/ aṛśyāt (1,2,6)/ adya aṛśyāt/ adyaṛśyāt/ khaṭvā aṛśyāt/ khaṭvaṛśyāt/ ā ihi/ ehi (1,2,6)/ upa ehi/ upehi/ parā ehi/ parehi/ evam upetaḥ/ omāṅīti kim/ tavaudanaḥ (1,2,12)/ avarṇasyety eva/ ā ṛtoḥ/ artoḥ (1,2,6)/ dadhyartoḥ (1,2,21)// cha//

(Für einen a-Laut) vor om und vor (dem Substitut für die Präposition) ā (tritt Schwund ein).
Ś. 1,1,86. Komm. zu K. 1,2,7. P. 6,1,95. C. 5,1,99.
Mit dem Ausdruck "Substitut für die Präposition ā" ist das Kontraktionsprodukt aus ā und einem folgenden Vokal gemeint, z.B. ā+ūḍhā - oḍhā, adya+oḍhā - - adyoḍhā.

1,2,19. upasargasyāṇinedhedoti//

upasargasaṃbandhino 'varṇasya iṇedhativarjite ekārādāv okārādau ca dhātau pare lug bhavati/ prelayati/ parelayati/ prokhati/ parokhati/ upasargasyeti kim/ pragatā elakā asmāt prailako deśaḥ/ aniṇedh iti kim/ upaiti (1,2,12)/ paraiti/ upaidhate/ edotīti kim/ upāyate/ plāyate// cha//

(Für den a-Laut) einer Präposition vor (einer Wurzel, deren Anlaut) e oder o (ist), außer vor i gehen und edh wachsen, (tritt Schwund ein.)
S. 1,1,93. Komm. zu K. 1,2,7. P. 6,1,94 + Kāś. C. 5,1,95.

1,2,20. vā nāmni/

nāmāvayave ekārādāv okārādau ca dhātau pare upasargasaṃbandhino 'varṇasya lug vā bhavati/ upekīyati/ upaikīyati (1,2,12.13.)/ proṣadhīyati/ prauṣadhīyati// cha//

---

1 avarṇasya omi āṅādeśe ca pare lug bhavati/ BC
2 āṅe A 3 āṅ ity fehlt in C 4 fehlt in B 5 iṇa/ edhativarjite B 6 dhāto C 7 lug na bhavati C
8 aniṇedheti A 9 aukārā° A 10 avarṇasya C
11 prauṣadhīyati A

(Für den a-Laut einer Präposition) vor einem Denominativum, (dessen Anlaut e oder o ist, tritt) beliebig (Schwund ein).

Ś. 1,1,93. Komm. zu K. 1,2,7. P. 6,1,94 + Kāś. C. 5,1,95.85.

Vgl. Sukth. zu Ś. 1,1,93.

1,2,21. ivarṇāder asve svare yavaralam//

ivarṇauvarṇaṛvarṇaḷvarṇānām asve svare pare yathāsaṃkhyaṃ y v r l ity eṭe[1]ādeśā bhavanti/ dadhy atra/ nady eṣā/ madhv atra/ vadhv[2] āsanam/ pitrarthaḥ/ krādayaḥ/ lanubandhaḥ/ lākṛtiḥ/ ivarṇāder iti kim/ pavati/ asva iti kim/ dadhīdam (1,2,1)/ svara iti kim/ madhu pibati/ kecit tv ivarṇādibhyaḥ parān yavaralān icchanti/ dadhiy atra/ tiriyaṅ/ madhuv atra/ bhūvādayaḥ/ tanmatasaṃgrahārtham ivarṇāder iti pañcamī vyākhyeyā (7,4,104)// cha//

Für die i-, u-, ṛ-, ḷ-Laute vor einem nichthomogenen Vokal (treten der Reihe nach die Substitute) y, v, r, l ein.

Ś. 1,1,73. K. 1,2,8-11. P. 6,1,77. C. 5,1,74.

1,2,22. hrasvo 'pade vā//

ivarṇādīnām asve svare pare hrasvo bhavati[3]/ vā/ apade/ na cet tau nimittanimittināv ekatra[4] pade bhavataḥ/ nadi eṣā/ nady eṣā/ dadhi atra/ dadhy atra madhu atra/ madhv atra/ ati eṭi/ aty eti/ anu eti/ anv eti/ hrasvasyāpi hrasvaḥ parjanyaval[5] lakṣaṇapravṛtteḥ/ hrasvavidhānasāmarthyāc ca/ kāryāntaraṃ na bhavati/ kaścit tu pakṣe prakṛtibhāvam[6] apīcchati/ kumārī atra/ apada iti kim/ nadyau/ vadhvau/ nadyudakam vadhvānanam/ nadyarthaḥ/ gauryārādhaḥ/ antarvarti[7] = vibhaktyapekṣayā padabhede 'pi[8] samāse saty aikapadyam/ evam anuvyacalat/ athavā anuprāviśad ity ādivad akhaṇḍam avyavam/ vibhaktyantapadatvāc[9] caikapadatvam/ ata evaitad[10] yoge sa pūrvāt prathamāntād veti vikalpena vasnasādayo bhavanti/ atho

---

1 fehlt in C 2 madhv A 3 vā bhavati/apade/BC
4 aikatra A 5 paryanya° B 6 prakṛtī° C
7 anantar° A 8 athavā 'nuprā° 9 vibhaktyantatvāc BC
10 eva etad C

anuvyacalad vo devadattaḥ/ atho anuvyacalad yuṣ=
mākaṃ devadattaḥ/ atho anuprāviśad vo jinadattaḥ/
atho 'nuprāvisad yuṣmākaṃ jinadatta ity ādi//
ivarṇāder ity eva/ munay ācara/ sādhav ācara/
svara ity eva/ nadī vahati/ asva ity eva/ dadhī=
dam // cha //

(Für die i-Laute usw. vor einem nicht-homogenen Vokal tritt) beliebig Kürze (ein, wenn die beiden Vokale) nicht (als Ursache und Wirkung in enger Verbindung) in einem pada (stehen).

Ś. 1,1,74. K. - P. 6,1,127 + Vā. 1. C. 5,1,132. pada s. 1,1,20.

1,2,23. edaito 'yāy//

ekāraikārayoḥ sthāne svare pare yathāsaṃkhyam ay āy ity etāv ādeśau bhavataḥ/ nay - anam (e+a)/ nāy - akaḥ (ai + a)/ asva (1,2,21) iti ivarṇādi = saṃbaddhaṃ tan nivṛttau nivṛttam/ tena sve 'pi bhavati/ vṛkṣay eva/ rāy aindrī/ svara ity eva/ jale padmam/ raidhṛtiḥ// cha//

Für e und ai (vor einem Vokal sind) ay, āy (der Reihe nach die Substitute).

Ś. 1,1,71. K. 1,2,12.13. P. 6,1,78. C. 5,1,75.

1,2,24. odauto 'vāv//

okāraukārayoḥ sthāne svare pare yathāsaṃkhyam av āv ity etāv ādeśau bhavataḥ/ lav-anam (o+a)/ lāv-a= kaḥ (au+a) paṭav otuḥ/ gāvau/ gāvaḥ/ svara ity eva/ gośṛṅgam/ naukāṣṭham// cha//

Für o und au (vor einem Vokal sind) av, āv (der Reihe nach die Substitute).

S. 1,1,71. K. 1,2,14.15. P. 6,1,78. C. 5,1,75.

1,2,25. yy akye//

okāraukārayoḥ sthāne kyavarjite yakārādau pratyaye pare yathāsaṃkhyam av āv ity etāv ādeśau bhavataḥ/ gavyati (o+y)/ gavyate/ nāvyati (au+y)/ nāvyate/

---

1 yuṣmākam C 2 atho atho A 3 vo C 4 kṣinadattaḥ ity ādi/ C 5 he munay B 6 he sādhav B 7 fehlt in B 8 dṛkṣay eva C 9 rāy emdrī A 10 udautau A 11 ete A 12 fehlt in A 13 naukāṣṭam AB 14 vyakye B 15 ukāraukārayoḥ/ sthāne kya/ ukāra aukārayoḥ sthāne usw. wie oben, B. okāra aukā= rayoḥ C.

lavyam/ pavyam/ avaśyalāvyam/ avaśyapāvyam/ gavyam/ nāvyam/ yīti kim/ gobhyām/ [1]naubhyām/ akya iti kim/ upoyate/ auyata/ lauyamāniḥ/ kyavarjanād yakārādiḥ pratyayo gṛhyate/ teneha na bhavati/ goyūtiḥ/ [2]nauyānam katham gavyūtiḥ/ krośadvayam/ krośyo = janādivad [3]avyutpannasaṃjñāśabdo[5]'yam/ gavāṃ [4]yūtir gavyūtir iti vyutpattipakṣe tu [5]pṛṣodarāditvād bhaviṣyati/ śaravyam iti tu śarasamānārthāt [6]śaruśabdād uvarṇāntalakṣaṇe ye śarān vyayatīti vā ṇe bhaviṣyati // cha //

(Für o und au) vor (einem Suffix, dessen Anlaut) y (ist,) außer vor kya, (treten der Reihe nach die Substitute av und āv ein).

Ś. - K. - P. 6,1,79.80. C. 5,1,76.77.78.

kya heißen die verschiedenen Denominativsuffixe ya, vgl. 1,1,22.

1,2,26. ṛto ras taddhite//

ṛtaṛkārasya yakārādau taddhite pare rādeśo bhavati/ pitari sādhu pitryam/ bhrātryam/ taddhita iti kim/ kāryam// cha//

Für ṛ vor einem taddhita, (dessen Anlaut y ist, tritt das Substitut) r (ein).

Ś. - Komm. zu K. 1,2,18. vgl. P. 4,3,79. 4.2.31. C. 3,3,51. 3,1,29.

1,2,27. edotaḥ padānte 'sya luk//

edobhyāṃ padānte vartamānābhyāṃ parasyākārasya lug bhavati/ te 'tra/ [7]paṭo 'tra/ yajante 'tra/ edota iti kim/ dadhy atra/ padānta iti kim/ nayanam (1,2,23)/ [8]lavanam (1,2,24)/ asyeti kim/ tay iha (1,2,23)/paṭav iha (1,2,24) //cha//

Für a nach e, o (die) am Ende eines pada (stehen, tritt) Schwund (ein).

S. 1,1,94. K. 1,2,17. P. 6,1,109. C. 5,1,115.

1,2,28. [9]gor nāmny avo 'kṣe//

gor okārasya padānte vartamānasyākṣaśabde pare nāmni saṃjñāyāṃ gamyamānāyām ava ity ayam ādeśo bhavati/ gor akṣīva/ aprāṇyaṅgatvāt samāsānte 'ti/ gavā-

---

1 nobhyām A 2 nauyātam B 3 avyutpannaḥ A
4 yūti B 5 pṛṣodo° A 6 śaraśabdād A 7 padānte A
8 fehlt in B 9 rgo nāmny avokṣe A, gor nāmnya 'vo 'kṣe B, gor nāmny avokṣe C

kṣo vātāyanaḥ/ nāmnīti kim/ gavām akṣāṇi/ go 'kṣāṇi (1,2,27)/ goakṣāṇi (1,2,31)/ [1]kaścit tv asaṃjñāyāṃ gavākṣāṇīty apīcchati// cha//

(Für das o) von go (am Ende des pada) vor (dem Worte) akṣa, wenn (das Kompositum) ein nāman ist, (ist) ava (das Substitut).

Ś. 1,1,98. Vgl. Komm. zu K. 1,2,15. Vgl. P. 6,1,123 + Kāś. Vgl. C. 5,1,122.

nāman wird im Komm. durch saṃjñā erklärt, bedeutet also Eigenname und ist hier nicht im Sinne von 1,1, 27 zu verstehen. gavākṣa m. bedeutet vātāyana m. Fenster nach dem Komm. In anderem Sinn muß das Kompositum aus go+akṣa go'kṣāṇi oder goakṣāṇi lauten. Diese Regel findet sich sonst nur bei Ś. 1,1,98 "vātāyane 'kṣe". Bei Candragomin ergibt sich die Form gavākṣa nach 5,1,122, wird aber nicht auf die Bedeutung vātāyana beschränkt.

1,2,29. svare vā 'nakṣe//

gor okārasya padānte vartamānasya svare [2]pare ava ity ayam ādeśo [3]bhavati/ vā/ anakṣe/ sa cet svaro 'kṣaśabdastho na bhavati/ gavāgram/ gavājinam/ gavoṣṭraḥ/ gavaudanaḥ/ gaveśvaraḥ/ pakṣe yathāprāptam/ go 'gram (1,2,27)/ goagram (1,2,31)/ go 'jinam (1,2,27)/ goajinam/ gavuṣṭraḥ (1,2,24)/ gavodanaḥ/ gaveśvaraḥ (1,2,23.24.)/ [4]svara iti kim/ gokulam/ anakṣa iti kim/ go 'kṣam (1,2,27)/ goakṣam (1,2,31)/ [5]padānta ity eva/ gavi (1,2,23.24)/ [6]uta ity eva/ citragvarthaḥ/ gor ity [7]eva/ dyo 'gram (1,2,27)/ he citragav udakam ity atra tu lākṣaṇikatvād gośabdasya na bhavati// cha//

(Für das o von go am Ende des pada) vor einem Vokal (ist ava) beliebig (das Substitut, wenn der Vokal) nicht (im Worte) akṣa (steht).

Ś. 1,1,96. Komm. zu K. 1,2,15. P. 6,1,123.122. C.5,1,120.121.

Vgl. Sukth. zu Ś. 1,1,96.

---

1 kaścit vā 'saṃjñāyāṃ B 2 pare 'va C 3 vā bhavati BC 4 svara i kim A 5 padānte A 6 uta B 7 fehlt in A

1,2,30. indre//
[1]gor okārasya padānte vartamānasyendrasthe svare [2]pare ava ity ayam ādeśo bhavati/ [3]gavendraḥ gavendrayajñaḥ/ [4]nityārtham vacanam// cha//

(Für das o von go am Ende des pada) vor (dem Vokal von) indra (ist ava das Substitut).
Ś. 1,1,97. Komm. zu K. 1,2,15. P. 6,1,124. C. 5,1, 122.

1,2,31. [5]vāty asandhiḥ// [6]gor okārasya padānte vartamānasyāty akāre svare pare [7]asandhiḥ prakṛtibhāvo vā bhavati/ goagram/ [8]goajinam/ pakse yathāprāptam/ go'gram (1,2,27)/ gavāgram (1,2, 29)/ [9]go'jinam/ [10]gavājinam/ [11]atīti kim/ gaveṅgitam (1,2, 29)/ gavānanam/ [12]gor ity eva dyo 'gram (1,2,27)/ [13]ota ity eva/ citragvagram/ he citrago [14]'gram ity atra tu lākṣaṇikatvān na bhavati/ padānta ity eva/ gaur ivācarati/ gavati// cha//

(Für das o von go am Ende des pada tritt) vor (dem Vokal) a beliebig Nicht-Sandhi, (d.h. die natürliche (Stamm-) Form ein).
Ś. 1,1,95. Komm. zu K. 1,2,15. P. 6,1,122. C. 5,1,120.

1,2,32. pluto [15]'nitau//
itiśabdavarjite svare pare pluto 'sandhir bhavati/ sandhikāryabhāg na bhavatīty arthaḥ/ devadatta3 atra nv asi/ jinadatta3 idam ānaya/ suśloka3 āgaccha/ sumaṅgala[16]3 idam ānaya/ anitāv iti kim/ [17]suśloketi (1, 2,6)/ sumaṅgaleti/ kecit tv itiśabde vikalpam icchanti/ suśloka3 iti/ suśloketi (1,2,6)/ sumaṅgala[18]3 iti/ sumaṅgaleti// cha//

---

1 In A fehlt der Text der Vṛtti u. des folgenden sūtra. Nach indre folgt die Vṛtti zu 1,2,31. 2 pare 'va B. 3 fehlt in B 4 nityartham C 5 Der Text des sūtra fehlt in A. 6 vartamānasyā 'ty akāre B, vartamānasyāty 'kāre C. 7 'sandhiḥ BC. 8 go 'ajinam A 9 gavā ajinam A 10 itīti A 11 evādyogram/ A, eva/dyogram/ C 12 oity eva A 13 citragva 'gram BC 14 'fehlt in A 15 'fehlt in AC 16 3 fehlt in B 17 śuśloketi A 18 3 fehlt in B

Bei einem plutierten Vokal vor einem Vokal außer dem des Wortes iti (tritt Nicht-Sandhi ein).
Ś. 1,1,99. K. 1,3,4. P. 6,1,125.129. C.5,1,123.

1,2,33. i3 vā//

i3 iti plutaḥ svare pare vā [1]asandhir bhavati/ itāv [2]aprāpte [3]anyatra [4]ca prāpte ubhayatra vikalpo 'yam/ lunīhi3 iti/ lunīhīti/ cinu hi3 idam/ cinu hīdam/ katham vaśā3 iyam/ vaśeyam/ chāndasāv etau// cha//

Bei dem plutierten Vokal i3 (vor einem Vokal tritt) beliebig (Nicht-Sandhi ein).
P. 6,1,130. C. 5,1,124.
Bei Śāk. und im Kāt. fehlt diese Einschränkung des vorigen sūtra. Pa. führt diese Regel für ī3 als Śākravarmaṇas Meinung an.

1,2,34. īdūdeddvivacanam//

Īt ūt et ity evamantaṃ [5]dvivacanaṃ svare pare 'sandhir bhavati/ trapuṇī atra/ munī iha/ sādhū etau/ amū iti/ kuṇḍe atra/ māle iti/ pacete iti/ pacethe iti/ pacāvahe āvām/ īdūded iti kim/ vṛkṣāv atra/ dvivacanam iti kim/ kumāry atra/ eṣāṃ plutānām itāv api sandhir na bhavati/ agnī3 iti (1,2,32)/ vāyū[6]3 [7]iti/ svara ity eva[9]/ tava ī kāmau/ tave/ pratyāsatteḥ [8]svaranimittakakāryāpratiṣedhād iha bhavaty eva/ tava ī/ tave āsāte/ kecit tu "maṇīvo[10]ṣṭrasya lambete [12]priyau vatsatarau mam"eti prayogadarśanān [11]maṇī iva maṇīvety ādāv asandhipratiṣedhaṃ varṇayanti/ tad ayuktam/ vāśabdenopamārthena siddhatvāt/ "maṇī ivodbhinnamanohara tviṣāv ity ādāv [13]asandhidarśanāc ca/ anye tu yathādarśanaṃ sandhim [14]asandhiṃ [15]vecchanti/ maṇīva/ "dampatīva/ rodasīva"/ maṇī iva// cha//

Bei einem Dual, dessen Auslaut ī, ū, e ist, (tritt vor einem Vokal Nicht-Sandhi ein).
S. 1,1,100. K. 1,3,2. P. 1,1,11. 6,1,125. C.5,1,125.

1,2,35. ado mumī//

adassaṃbandhinau mumī ity etāv asandhī bhavataḥ svare pare/amumu īcā/ amī āsate/ amī aśvāḥ/ [16]adas iti kim/ [17]amy atra// cha//

---

1 'sandhir AB 2 prāpte B 3 'nyatra BC 4 fehlt in C 5 dvivacanāntam BC 6 3 fehlt in BC 7 svarety B, svare ity C 8 svare B 9 °kāryā° B 10 °voṣṭvrasya C 11 priyā A 12 maṇī iva durchgestrichen in A 13 °darśanāt C 14 asandhi A 15 cecchanti BC 16 asad A, adasa C 17 anyatra A

Bei mu und mī von adas (tritt nicht Sandhi ein vor einem Vokal.)

Ś. - K. 1,3,2.3. P. 1,1,12. C. 5,1,126.

1,2,36. cādiḥ svaro 'nāṅ//

āṅvarjitaś cādir avyayasaṃjñaḥ svaraḥ svare pare 'sandhir bhavati/ a apehi/ ā evaṃ kila manyase/ ā e=vaṃ nu tat/ ī indraṃ paśya/ ī īdṛśaḥ saṃsāraḥ/ u ut=tiṣṭha/ ū ūṣare bījaṃ vapasi/ e ito bhava/ o o śrā=vaya/ cādir iti kim/ a viṣṇo āgaccha/ āgaccha/ ka=thaṃ titauḥ paripavanam/ "taner ḍa ur" iti ḍa uvidhā=nabalād asandhir bhaviṣyati/ uttaratrāntagrahaṇād iha kevalo gṛhyate/ teneha na bhavati/ ceti/ itīha/ nanv iti/ veti/ svara ity eva/ jānu u/ jānū/ svare para iti pratyāsattes tannimittakasandhipratiṣedhād iha dīrghatvalakṣaṇasandhir bhavaty eva/ jānu u asya ru=jati/ jānū asya rujati/ kecit tu cādyacādisthānasyā=cādirūpatvāt svaranimittakam api sandhim icchanti/ jānu u asya rujati/ jānv asya rujati/ anāṅ iti kim/ ā īṣad uṣṇam/ oṣṇam/ ā ihi/ ehi/ ā udakāntāt/ oda=kāntāt priyaṃ protham anuvrajet/ ā āryebhyaḥ ārye=bhyo yaśo gataṃ gautamasya/ īṣadarthe kriyāyoge maryādābhividhau ca yaḥ/ etam ātaṃ ṅitaṃ vidyād vākyasmaraṇayor aṅit// cha//

Bei einem Vokal, (der avyaya Jndeklinabile heißt, nämlich) ca usw., mit Ausnahme der Partikel ā = āṅ, (tritt vor einem Vokal Sandhi nicht ein).

Ś. 1,1,101. vgl. K. 1,3,1. P. 1,1,14. C. 5,1,127. cadir s. 1,1,31.

Bei den Beispielen ā evaṃ kila manyase 'ah richtig, so meinst du' und ā evaṃ nu tat 'ah, so war das also' handelt es sich um die Interjektion ā, die nicht den anubandha ṅ hat. Die Gegenbeispiele oṣṇam=ā uṣṇam 'etwas Hitze' und odakāntāt = a udakāntāt 'bis zu einem Wasser' zeigen ā als Partikel mit de=minutiver Kraft beim Nomen und als Präposition,

---

1 varjitāś A 2 aho i B 3 idṛśaḥ B 4 uttiṣṭa BC 5 aho o uśrāvaya B 6 fehlt in B 7 uvidhānāṃ balād A, ovidhānabalāt/ B 8 neti A 9 jānu o B 10 pare iti BC 11 °nimittika°A 12 °lakṣaṇaḥ A 13 jānu o B 14 uṣṇam A 15 udakāntāt A, odakāntāt odakāntāt B 16 priyām A 17 evam A

die beide mit dem anubandha ṅ versehen sind. - Der Vers findet sich auch im Mahābh. und in der Kāś. zu P. 1,1,14, ebenso bei Candragomin und Śāk. -

1,2,37. [1]odantaḥ//

[2]ukārāntaś cādiḥ svare pare [3]'sandhir bhavati/ aho atra/ [4]'utāho idam/ āho etat/ atho asmai/ haṃho āgac=cha/ [4]'antho ehi/ no indriyam/ cādir ity eva/ gavīś=varaḥ (1,2,24)/ agaur gauḥ samapadyata/ go 'bhavat (1,2,27)/ mitho 'tra/ mithośabdaḥ svarādir na tu cādiḥ/ tiro 'bhavat/ namo 'karot/ ado 'bhavad ity [5]ādiṣu lākṣaṇikatvāc ca na bhavati/ aho ity ādayo 'khaṇḍāś cādaya iti pṛthagyogaḥ// cha//

(Bei einem Jndeklinabile, ca usw.,) das auf o auslautet, (tritt vor einem Vokal Sandhi nicht ein) Ś. 1,1,102. K. 1,3,1. P. 1,1,15. C. 5,1,128.

1,2,38. sau na veṭau//

[6]odantaḥ sa itau pare [7]'sandhir vā bha=vati/ paṭo iti/ paṭav iti/ sādho iti/ sādhav iti/ sāv iti kim/ aho iti/ gav ity [8]ayam āha// gaur iti vaktavye 'śaktyā go ity uktam anukriyate/ syādvāda=śrayaṇāc cānukāryānukaraṇayor abhedavivakṣāyām asaty [9]arthavattve vibhaktir na bhavati/ itāv iti kim/ paṭo 'tra// cha//

Bei (dem Auslaut) o, (der) aus s (entstanden ist, tritt) vor iti (Sandhi) beliebig nicht (ein). Ś.1,1,103. P.1,1,16. C.5,1,129. Kāt., Hem. si = Pā., Śāk. su bedeutet die Kasusendung s des Nom., Vok. Sg.; doch handelt es sich hier nur um den Vok. Bei Pā. wird das im sūtra selbst gesagt.

1,2,39. [10]ū coṁ//

uṁśabdaś cādir itiśabde pare vā [11]'sandhir bhavati/ asandhipakṣe [12]ca uṁ ū ity evaṃrūpo dīrgho 'nunāsiko vā bhavati/ tathā casati trairūpyaṃ siddhaṃ bhavati

---

1 udantaḥ A 2 ukārāntaś A 3 'sandhir AC 4 aṅgho A, aṃtho BC 5 In B °diṣu ca lākṣaṇikatvān na bha=vati am Rande nachgetragen; in C lākṣaṇikatvān na bhavati am Rande nachgetragen. 6 udantaḥ A 7 'sandhir A 8 aham B 9 arthavatve B 10 ūṃ AB 11 sandhir A 12 ca ūṃ ity B

u iti (1,2,36)/ ŭ iti/ viti (1,2,21)/ itāv ity eva/ u uttiṣṭha (1,2,36)/ ñitkaraṇaṃ svarūpaparigrahār=tham/ tena vikṛtasya na bhavati/ aha u/ aho/ aho iti (1,2,37) evam utāho iti/ atha ŭ iti eva cādiṣu pavyatāṃ kim ādeśe na/ naivam/ tasyānitāv api pra=yogaḥ prasajyeta tannisedhārtham ādeśavacanam// cha//

Bei dem Jndeklinabile ū, (tritt vor iti Sandhi beliebig nicht ein,) und (im Falle des Nicht-Sandhi wird u beliebig zu einem langen Nasal, dessen Gestalt) ŭ (ist).

Ś. 1,1,104. P.1,1,17.18.+Vā.1.2. C.5,1,130.131.

Vgl. Sukth. zu S. 1,1,104.

1,2,40. añvargāt svare vo 'san//

ñakārarahitebhyo vargebhyaḥ para uñsvare pare vakāro yā bhavati/ sa cāsan/abhūtavat/ kruṅṅv āste (1,3,27)/ kruṅṅ u āste (1,2,36)/ kim v āvapanam/ kim u āva=panam/ kim v uṣṇam/ kim u uṣṇam/ kim v iti/ kim u iti/ kim ŭ iti (1,2,39)/ kiṃ v iti (1,2,21. 1,3,14)/ kim v̆ iti/ jānu u/ jānū/ jānv asya rujati/ jānū as=ya rujati/ tad v asya matam/ tad u asya matam/ vargād iti kim/ svar u upaiti/ antar u upaiti/ añ iti kim/ ghañ u eti/ svara iti kim/ kim u gacchati/ asattvād dvitam anusvārānunāsikābhāvaś ca// cha//

Nach den Konsonanten der fünf varga, außer nach ñ, (wird das Jndeklinabile u) vor einem Vokal (be-liebig) zu v, (und dieses v ist) nicht vorhanden [d.h. diese Substitution ist als nicht eingetreten anzusehen].

Ś.1,1,105. P.8,3,33. C.6,4,16.

Da die Substitution von v für u als nicht eingetre=ten angesehen wird, tritt z.B. Verdoppelung von ṅ, ṇ, n nach 1,3,27 vor diesem v ein.

varga s. 1,1,15.

1,2,41. aiuvarṇasyānte 'nunāsiko 'nīdādeḥ//

avarṇasyevarṇasyovarṇasya cānte virāme vartamānas=

---

1 uttiṣṭa BC 2 ūṃ B 3 itmeva C 4 cakāro C
5 kruṇ v āste A, kuṅṅ v āste B 6 kruṇḍ u āste A
7 fehlt in B 8 uṣlum B 9 ūṃ B 10 ki v iti B,
ki v̆v̆ iti C 11 jānvv asya C 12 svar upaiti B,
svar u upaipaiti C 13 antar upaiti BC
14 anusvāronu° B

yānunāsika ādeśo vā bhavati/ anīdādeḥ/ na ced ayam "īdūdeddvivacanam" (1,2,34) ity ādi sūtrasaṃbandhī bhavati/ padāntādhikāre [1]'ntagrahaṇaṃ virāmaprati=pattyartham/ sa ca virāmo [2]bhavan padasyānte bhavati/ kevalam upasargasya samāsāntarvartinaś ca na bha=vati/ sāmă/ sāma/ khaṭvă/ khaṭvā/ dadhĭ/ dadhi/ ku=mārĭ/ kumārī/ madhŭ/ madhu/ vṛkṣeṇă/ vṛkṣeṇa/ nā=mă atra/ nāma atra/ dadhĭ atra/ dadhi atra/ madhŭ atra/ madhu atra/ vṛkṣeṇă atra/ vṛkṣeṇa atra/ vi=rāmatvāc ca [3]sandhir na bhavati/ aiuvarṇasyeti kim/ kartṛ/ hartṛ/ anta iti kim/ dadhi karoti/ madhu karoti/ vṛkṣaḥ/ anīdāder iti kim/ agnī/ vāyū/ [4]ámū/ amī/ kim u/ cādisūtre (1,2,36) cādeḥ svarasya kevalasyānvarjitasya ca grahaṇād iha bhavaty eva/ ă iti/ viṣṇoḥ saṃbodhanam/ plakṣaś [5]că/ nyagrodhaś că/ pāṭaliputrād [6]ă// cha//

Für die a-, i- und u-Laute in der Pause (ist) anunāsika (beliebig das Substitut, aber) nicht für ī usw., (d.h. nicht, wenn diese Laute zu dem sūtra "īdūdeddvivacanam" 1,2,34 gehören.)
Ś.1,1,68. P.8,4,57. C.6,4,150.

Durch die Gegenbeispiele in seinem Komm. schließt Hem. außer den Dualen auf ī, ū (1,2,34) auch amī (1,2,35) und kim u von der Nasalierung aus. Sukthankars Bemerkung zu Ś.1,1,68 verstehe ich nicht. Pā. beschränkt die Nasalierung in der Pausa ausdrücklich auf die a, i, u nebst ihren Längen, die nicht pragṛhya (1,1,11-19) sind. Dadurch sind die Partikeln, die nur aus einem Vokal bestehen, außer ā = āṅ (1,1,14) mit ausgeschlossen. Die Beschränkung anāṅcādi wird von Hem. nur im Komm. erwähnt.

ity ācāryaśrīhemacandraviracitāyāṃ siddhahema=candrābhidhānasvopajñaśabdānuśāsanavṛttau pratha=masyādhyāyasya dvitīyaḥ pādaḥ[7]// cha//

---

1 antagrahaṇam BC 2 bhavat B 3 na sandhir bhavati A
4 amī/ amū/ C 5 vă B 6 ă A 7 samāptaḥ// BC

1,3,1 tṛtīyasya pañcame//
veti (1,2,38), padānta (1,2,27) iti, anunāsika (1,2, 41) iti cānuvartate/ vargatṛtīyasya padānte varṇāmnasya vargapañcame pare vānunāsiko bhavati/ sthānyāsannaḥ/ vāṅ ṅavate/ vāg ṅavate/ vāṅ ñakārah/ vāg ñakārah/ vāṅ nakārīyati/ vāg nakārīyati/ vāṅ nayati/ vāg nayati/ vāṅ madhurā/ vāg madhurā/ evaṃ ṣaṇ nayāḥ/ ṣad nayāḥ/ tan nayanam/ tad nayanam/ kakummaṇḍalam/ kakubmaṇḍalam/ tṛtīyasyeti kim/ svar nayati/ halmātram/ padānta ity eva/ vidmaḥ/ pañcama iti kim/ vāg atra/ ṣaḍ gacchanti/ kecit tu vyañjanasya sthāne 'nunāsike vānunāsikam icchanti/ tasya tu "hrasvāṅ ṇaṇano dve (1,3,27) iti dvitvam ca necchanti/ tanmate tvaṅ ŭ iti (1,2,39)/ tvag ŭ iti/ śvaliṇ ŭ iti/ śvaliḍ ŭ iti/ tan ŭ iti/ tad ŭ iti/ halmātram/ halmātram/ vāṅ yāti/ vāg yāti/ natu ṣaṇ nayā ity ādau "adīrghād virāmaikavyañjana (1,3,32) ity anena tṛtīyasya dvitve kṛte 'ntyasyānunāsike ca tṛtīyasyāpi śrutiḥ prāpnoti/ naivam/ anunāsike kṛte paścād dvitvasya bhāvāt/ tena ṣaṇ nayāḥ/ ṣaḍ nayā ity ādi siddham// cha//

Für einen Dritten (der varga am Ende eines pada tritt) vor einem Fünften (der varga beliebig der Nasal ein, und zwar der der Originalform am nächsten stehende.)
Ś. 1,1,106. K. 1,4,2. P. 8,4,45. C. 6,4,140.
In der Fassung dieses sūtra weicht Hem. sowohl von Śāk. als auch vom Kāt. ab. Śāk. lehrt das Eintreten des entsprechenden Nasals für alle Konsonanten (hal) vor jedem Nasal, was Hem. in seinem Kom. als die Meinung einiger anführt. Nach dem Kāt. gehen die Ersten der varga vor einem Fünften in die Fünften oder Dritten über. In Wirklichkeit muß ja auch der Dritte (der Tönende) erst für den Ersten (den Tonlosen) substituiert werden, weil ein Tönender (hier ein Nasal) folgt.

---

1 veṃti A 2 anunāsiko B 3 fehlt in B 4 kakudmaṇḍalam A 5 kicit A 6 vyaṃjanasthāne C 7 tadŭ iti B 8 heĭmātram B 9 halamātram A 10 vāg yāṃti B 11 'ntasyā° A 12 ṣaṇṇ nayāḥ BC 13 saḍḍ nayā BC

1,3,2. pratyaye ca//
padānte vartamānasya[1] tṛtīyasya[2] sthāne pañcamādau pratyaye pare[3] 'nunāsiko bhavati/ nityārtham vacanam/ vāṅmayam[4]/ guḍaliṇmān/ saṇṇām/ padānta ity eva/ yajñaḥ/ sadma/ cakāra uttaratra[5] vikalpānuvṛttyarthaḥ// cha//

(Für einen Dritten am Ende eines pada tritt) vor einem (mit einem Fünften anlautenden) Suffix (der Nasal ein.)

Ś. 1,1,107. Kom. zu K. 1,4,2. P.8,4,45. Vā. C. Kom. zu 6,4,140.

Nur bei Sāk. und Hem. wird dieser Fall besonders gelehrt. Bei den anderen Grammatikern wird er durch das vorhergehende sūtra mitgefaßt. -

1,3,3. tato haś caturthaḥ//
padānte vartamānāt tatas[6] trtīyāt parasya hakārasya sthāne pratyāsattyā pūrvasavargaś caturtho[7] vā bhavati/ vag ghīnaḥ/ vāg hīnaḥ/ ajjhalau/ ajhalau/ ṣaḍ ḍhalāni/ ṣaḍ halāni/ taddhitam[8]/ tadhitam[9]/ kakub bhāsaḥ/ kakub hāsaḥ/ tata iti kim/ prāṅ hasati/ bhavān harati// cha//

Für h nach eben diesem (Dritten am Ende eines pada tritt beliebig) der Vierte (desselben varga wie der des vorhergehenden Dritten ein.)

Ś. 1,1,143. K. 1,4,4. P. 8,4,62. C. 6,4,156.

1,3,4. [10]prathamād adhuṭi śaś chaḥ//
padānte vartamānāt prathamāt parasya śakārasya sthāne 'dhuṭi pare chakārādeśo vā bhavati/ vāk chūraḥ/ vāk śūraḥ/ vāk chlakṣṇaḥ/ vāk ślakṣṇaḥ/ [11]tac chvetam/ [12]tac śvetam/ uc chmaśruḥ/ [13]uc śmaśruḥ/ [14]tac chmīlati/ tac śmīlati/ ṣaṭ chyāmaḥ/ ṣaṭ śyāmaḥ/ [15]triṣṭup chrutam/ triṣṭup śrutam/ prathamād iti kim/ prāṅ [16]śūraḥ/ [17]bhavān śobhanaḥ/ adhuṭīti kim/ vāk ścyotati// cha//

Für ś nach einem Ersten (am Ende eines pada) vor einem Nicht-dhuṭ [d.h. vor einem Vokal, Halbvokal

---

1 ve padānte B 2 trtīyasthāne A 3 pare anunāsiko C 4 vāṅnayam B 5 vikalpā 'nu° B 6 tata tr° A 7 bhavati vā B 8 taddhivam B 9 tadddhitam A 10 prathamāha B 11 tac chetam A 12 taccchitam A, tat śvetam C 13 fehlt in B, ut śmaśruḥ C 14 tat śmīlati C 15 triṣṭup cchrutam AC 16 śūrä A 17 bhavāñ śo° A, bhavān śobhana C

oder einem der fünf Nasale] (tritt beliebig das Substitut) ch (ein).
Ś. 1,1,144. K. 1,4,3. P. 8,4,63+Vā. C. 6,4,157. Śāk. hat hier statt adhuṭ jaś, das sind die Vokale, Halbvokale, Nasale und h. Ein Beispiel für h nach ś gibt er aber nicht. Nach dem Kāt. wird ś nach einem Ersten nur vor Vokal, y, v oder r zu ch; und Durgasiṃha führt vāk ślakṣṇaḥ und tac śmaśānam als Gegenbeispiele an. Ebenso lehrt Pā., während Candragomin zu Śāk. stimmt. -
dhuṭ s. 1,1,11.

1,3,5. raḥ kakhapaphayoḥ xka◡pau[1]//
padānte vartamānasya rephasya kakhe paphe ca pare yathāsaṃkhyam xka◡pau jihvāmūlīyopadhmānīyāv ādeśau vā bhavataḥ/ kakārapakārākārā uccāraṇārthāḥ/ kax karoti/ kax khanati/ ka◡pacati/ ka◡phalati/ antax karoti/ anta◡phalati/pakṣe "raḥ padānte visargas tayor (1,3,53) ity anena visargaḥ/ kaḥ karoti/ kaḥ khanati/ kaḥ pacati/ kaḥ phalati/ antaḥ karoti/ antaḥ phalati/ visargāpavādo'yam/ evam uttaratrāpi// cha//

Für r (am Ende eines pada) vor k, kh oder p, ph (treten der Reihe nach) x und ◡, (jihvāmūlīya und upadhmānīya beliebig als Substitute ein.)
Ś. 1,1,166. K. 1,5,4.5. P. 8,3.37. C. 6,4,31. Nach dem Kom. ist dieses und die beiden folgenden sūtra eine Ausnahme von 1,3,53, wo das Eintreten des visarga für r vor tonlosen Konsonanten gelehrt wird. -
Pā., Śarvavarman und Śāk. lehren das Eintreten von jihvāmūlīya und upadhmānīya für visarga, nur Candragomin lehrt es wie Hem. für r; ebenso in den beiden folgenden sūtra.

---

1 °pauḥ A, °phau C 2 °pakārākārā uccāraṇārthāḥ B, °pakārākārāv uccāraṇārtham C; das zweite °kārā ist in beiden Hss. ausgestrichen; °tham in C ist verbessert aus °thāḥ. 3 tayo ity anena C 4 visargrā 'pavādo 'yam B 5 uttarāv api BC

1,3,6. śaṣase śaṣasaṃ vā//
padānte vartamānasya rephasya śaṣaseṣu pareṣu yathā=saṃkhyaṃ śaṣasa ity ete ādeśā vā bhavanti/ kaś śete/ kaḥ śete/ [1] kaṣ ṣaṇḍaḥ/ [2] kaḥ ṣaṇḍaḥ/ kas sādhuḥ/ [3] kaḥ sādhuḥ/ [4] antaś śete/ antaḥ śete/ [5] mātaṣ ṣaṇḍe/ [6] mātaḥ ṣaṇḍe/ payassu/ payaḥsu/ [7] katham gīrṣu/ dhūrṣu/ aro rephasya supi repho [8] vakṣyate/ kaḥ śśakāra ity ādiṣu tv aghoṣe śiṭpare visarjanīyasya vidhānād repha eva nāmnīti na bhavati/ evaṃ pūrvottarayor api yogayor draṣṭavyam/ vāsaḥ kṣaumam/ adbhiḥ psātam/ aseḥ śma=ruḥ/ na vādhikāre vāgrahaṇam uttaratra vikalpanivṛtty=artham // cha //

(Für r am Ende eines pada treten) vor ś, ṣ, s (der Reihe nach die Substitute) ś, ṣ, s beliebig (ein.)

Ś. 1,1,164. K. 1,5,6. P. 8,3,36. C. 6,4,29.

1,3,7. caṭate sadvitīye//
padānte vartamānasya rephasya caṭateṣu sadvitīyeṣu pareṣu yathāsaṃkhyaṃ śaṣasa ity ete ādeśā bhavanti/ cachayoḥ śaḥ/ kaś carati/ kaś chādayati/ antaś [9] cara=ti/ antaś chādayati/ [10] ṭathayoḥ ṣaḥ/ [11] kaṣ ṭīkate/ [12] kaṣ ṭhakāreṇa/ punaṣ ṭīkate/ punaṣ ṭhakāreṇa/ tathayoḥ saḥ/ kas tarati/ kas thuḍati/ antas tarati/ antas thuḍati// cha//

(Für r am Ende eines pada treten) vor c, ṭ, t und ihren Zweiten [d.h. ch, ṭh, th] (der Reihe nach die Substitute ś, ṣ, s ein.)

S. 1,1,163. K. 1,5,1.2.3. P. 8,3,34. C. 6,4,28.

1,3,8. no 'praśāno 'nusvārānunāsikau ca pūrvasyādhuṭpare// [13]
padānte vartamānasya [14] praśānvarjitaśabdasaṃbandhino nakārasya sthāne caṭateṣu sadvitīyeṣv adhuṭpareṣu [15] pareṣu śaṣasa ity ete ādeśā bhavanti/ anusvārānunāsi=kau ca pūrvasya [16] anusvāra āgamo 'nunāsikaś cādeśaḥ pūrvasya krameṇa bhavata ity arthaḥ/ bhavāṃś carati/

---

1 kaṣ ṣaṇḍhaḥ A, kaṣ paṃḍaḥ B 2 kaḥ ṣaṇḍhaḥ A
3 fehlt in B 4 mātaṣ ṣaṇḍhe A, mātaṣ paṇḍe BC
5 mātaḥ ṣaṇḍhe A 6 fehlt in B 7 cakṣyate A 8 tv ayoṣe A 9 ṭacayoḥ A 10 kaṣcīkate A 11 kaṣ ca° A
12 cakāreṇa A, ṭakāreṇa B 13 °syā'dhuṭ° B
14 praśāñvarji° A 15 das 2.pareṣu ausgestr. in C., nach pareṣu ca yathāsaṃkhyam in B 16 svārāgamo A

bhavā̆ś carati/ bhavāṃś chādayati/ bhavā̆ś chādayati/ bhavāṃs ṭīkate/ bhavā̆ṣ ṭīkate/ bhavāṃs ṭhakāreṇa/ bhavā̆ṣ ṭhakāreṇa/ bhavāṃs tarati/ bhavā̆s tarati/ bhavāṃs thudati/ bhavā̆s thudati/ apraśāna iti kim/ [1]praśāñ carati/ [2]praśāṇ ṭīkate/ praśān tarati/ adhuṭ= para iti kim/ [3]bhavān tsarukaḥ/ padānta ity eva/ bha= vantaḥ/ virāme pratiṣedhasya vakṣyamāṇatvād iha na bhavati/ bhavāṇ carati/ bhavāṇ ṭīkate/ bhavāṇ tarati/ cha//

Für n, außer in praśān, (am Ende eines pada vor c, ṭ, t und ihren Zweiten,) denen dhuṭ nicht folgt, (treten die Substitute ś, ṣ, s ein;) und anusvāra und anunāsika (treten) für den vorhergehenden ([Vo- kal] ein.)
Ś. 1,1,150. 108.110. K. 1,4,8.9.10. P. 8,3,7.u.vgl. 8,3,2.4. C. 6,4,3.6.7.
dhuṭ s. 1,1,11.
Śāk. substituiert für dieses n sī = s, das nach 1,1, 108 Nasalierung des vorhergehenden Vokals bewirkt. Pā. gebraucht ru = r in demselben Sinne. - Anusvāra erklärt Hem. im Kom. als Einschub (āgama) und anunāsika als Substitut (ādeśa). -

1,3,9. pumo 'śity aghoṣe 'khyāgi raḥ//

[4]pum iti pumsaḥ kṛtasaṃyogāntalopasyānukaraṇam/ adhuṭ= [5]pare aghoṣe śiṭkhyāgvarjite pare pum ity etasya ro 'ntādeśo bhavati/ anusvārānunāsikau ca pūrvasya/ puṃs= kāmā/ pu̇skāmā/ puṃskokilaḥ/ pu̇skokilaḥ/ puṃskhā= tam/ pu̇skhātam/ puṃścalī/ pu̇ścalī/ puṃśchattram/ [6]pu̇śchattram/ [7]puṃstiṭṭibhaḥ/ [8]pu̇stiṭṭibhaḥ/ puṃsputraḥ/ [9]pu̇sputraḥ/ puṃsphalam/ pu̇sphalam/ aśiṭīti kiṃ/ puṃ= śiraḥ/ aghoṣa iti kim/ puṃdāsaḥ/ puṃgavaḥ/ [11]adhuṭ = para ity eva/ puṃkṣuraḥ/ puṃkṣāraḥ/ akhyāgīti kim/ puṃkhyātaḥ/ puṃkhyātiḥ// cha//

Für pum vor einem Tonlosen, außer śiṭ [d.h. anu= svāra, visarga, jihvāmūlīya, upadhmānīya und ś, ṣ, s]

---

1 praśāś carati A 2 praśāṣ ṭīkate A 3 bhavāṃ tsarakaḥ B 4 pussoḥ C 5 pare'ghoṣe B, pare ghoṣe C 6 °svāronu° B 7 puṃstiṣṭilaḥ B 8 pu̇ṣṭiṭṭilaḥ B 9 °phulam B 10 puṃśaraḥ AC 11 aghuṭpara A

und der Wurzel khyā, (dem dhuṭ nicht folgt, ist) r (das Substitut des Auslautes und anusvāra und anunāsika für den vorhergehenden Vokal.)
Ś. 1,1,151. Kom. zu K.1,4,10. P. 8,3,6. C. 6,4,2. Śāk. hat wieder sī = s und Pā. ru = r als Substitut.- Die Wurzel khyā wird in diesem Zusammenhange bei den anderen Grammatikern nicht erwähnt.

3,10. nṝnaḥ peṣu vā//
nṝn iti śasantasya nṛśabdasyānukaraṇam/ nṝnaḥ pa=kāre pare ro 'ntādeśo vā[1] bhavati/ anusvārānunāsi=kau ca pūrvasya/ nṝṁ ⌣ pāhi/ nṝ̃ ⌣ pāhi/ nṝn pāhi/ nṝṁ ⌣ prīṇīhi/ nṝ̃ ⌣ prīṇīhi/ nṝn prīṇīhi/ peṣv[2] iti kim/ nṝn yojayati/ bahuvacanasya vyāptyarthatvād[3] adhuṭpara iti nivṛttam// cha//
Für nṝn [Ac. Pl. von nṛ] vor p (ist r) beliebig (das Substitut des Auslautes und anusvāra oder anunāsika für den vorhergehenden Vokal.)
Ś. 1,1,148. K. - P. 8,3,10 + Kāś. C. 6,4,5. Śāk. substituiert rī = r, das nach 1,1,108 Nasalierung des vorhergehenden Vokals bewirkt; Pā. wieder ru = r.

3,11. dviḥ kānaḥ kāni saḥ//
kān iti kimaḥ[4] śasantasyānukaraṇam/ dvir uktasya kānaḥ kāni pare sakāro 'ntādeśo bhavati/ anusvārā=nunāsikau ca pūrvasya/ kāṃskān/ kāṁskān/ dvir iti kim/ kān kān paśyati/[5] atraikaḥ kim praśne, 'nyas tu kṣepe/ kānīti kim/ kāṁskān paśyati/[6] rasyādikāreṇaiva[7] (1,3,9) siddhe savidhānam rutvabādhanārtham// cha//
s (tritt als Substitut des Auslautes) von zwei mal (gesagtem) kān vor dem [zweiten] kān (ein und anusvāra oder anunāsika für den vorhergehenden [Vokal].)
Ś. 1,1,149. K. - P. 8,3,12. C. 6,4,4.

3,12. ssaṭi samaḥ//
sam ity etasya ssaṭi pare sakāro 'ntādeśo bhavati/

---

1 °deśā vā A 2 fehlt in A 3 bhavāms tarati fügt B ein. 4 śaṃsaṃta° B 5 fehlt in B 6 kāṃskān B 7 °kāraiva B

anusvārānunāsikau ca pūrvasya/ saṃsskartā/ [1]sāsskar=
tā/ [2]saṃsskartum/ [3]sāsskartum/ [4]ssaṭīti kim/ saṃkṛtiḥ/
saṃcaskārety atra [5]tu vyavadhānān na bhavati/ sama
iti kim / upaskartā// cha//

(s tritt als Substitut des Auslautes) von sam vor ssaṭ (ein und anusvāra oder anunāsika für den vorhergehenden Vokal.)

Ś. 1,1,152. K. - P. 8,3,5. C. 6,4,1.

Dem ssaṭ entspricht bei Pā. und Candragomin suṭ, was ein vorn antretendes Augment s bedeutet. Daß es sich um die Wurzel kṛ mit dem Augment s handelt, geht bei beiden Grammatikern nur aus den Beispielen hervor. Dagegen erwähnt Śāk. die Wurzel skṛs schon im sūtra und braucht daher keinen besonderen Terminus für das Augment s. Bei seinem Kommentator Yakṣavarman heißt dieser Terminus saṭ. Auffällig ist ssaṭ bei Hem. Warum zwei s im Anlaut? Es kann doch nur das vorn antretende Augment s gemeint sein.

1,3,13. [6]luk//

sam ity etasya ssaṭi pare lug antādeśo bhavati/ pṛthagyogād anusvārānunāsikau ca pūrvasyeti ni = vṛttam/ [7]saskartā/ [8]saskartum/ kecit [9]tv atrāpy anunāsikam [10]icchanti/ sāskartā/ sāskartum// cha//

Luk [Niete] (ist das Substitut des Auslautes von sam vor ssaṭ.)

Ś. 1,1,152.

Diese Regel findet sich sonst nur bei Śāk. Sie beruht auf einem Mißverständnis des Mahābhāṣya Bd. 3 S. 425 Z. 8 durch Śāk., wo der Ausfall des s gelehrt wird. Vgl. darüber Sukthankar zu Śāk.1,1,152.

1,3,14. [11]tau [12]mumo vyañjane svau//

mor mvāgamasya padānte vartamānasya ca [13]makāra=
sya vyañjane pare tasyaiva svau tāv anusvārānunā=
sikau varṇau paryāyeṇa bhavataḥ/ magrahaṇenaiva
siddhe mugrahaṇam apadāntārtham / svety anunā=

---

1 sāskarttā A 2 saṃskarttum A 3 saṃskarttum A sāsskartum C 4 tu fehlt in C 5 °nānta A 6 sam ity eva tasya A 7 saṃskarttā A 8 saṃskarttum A 9 tatrāpy A 10 ° kāṁ A 11 to A 12 mumor A 13 °skārā° A

sikasya viśeṣaṇaṃ nānusvārāsyāsaṃbhavāt/ caṃ = kramyate/ caṅkramyate/ caṃcūryate/ cañcūryate/ daṃdramyate/ dandramyate/ baṃbhaṇyate/ bambhaṇ= yate/ yaṃyamyate/ yaṁyamyate/ vaṃvamyate/ vavvam= yate/ m/ vahaṃliho gauḥ/ vahaḹliho gauḥ/ tvaṃ karoṣi/ tvaṅ karoṣi/ tvaṃ carasi/ tvañ carasi/ tvaṃ ṭīkase/ tvaṇ ṭīkase/ tvaṃ tarasi/ tvan tarasi/ nakārasya lākṣaṇikatvād atra "no 'praśāna" (1,3,8) ity ādinā sakāro na bhavati/ tvaṃ pacaṣi/ tvam pacasi/ saṃyataḥ/ saṁyataḥ/ ahaṃyuḥ/ ahaṁyuḥ/ tvaṃ lokaḥ/ tvaḹlokaḥ/ saṃvatsaraḥ/ saṁvatsaraḥ/ kaṃ vaḥ/ kaṁvaḥ/ kiṃtarām/ kintarām/ padānta ity eva/ gaṃyate/ ramyate/ vyaṅjana iti kim/ kim atra/ svāv iti kim/ raṃramyate/ śaṃśamyate/ tvaṃ ramase/ tvaṃ śaṇḍhaḥ/ tvaṃ ṣaṇḍhaḥ/ tvaṃ sādhuḥ/ tvaṃ ha= sasi// cha//

Für (den āgama) mu [das Nasalinfix m] und für m (am Ende eines pada treten) vor einem Konsonanten (der Reihe nach) die beiden homogenen (Laute ein: anusvāra und anunāsika.)
Ś. 1,1,111. Vgl. K. 3,3,31 u. 1,4,15. P. 8,4,59 + Vā. 2,3 zu 7,4,85. Vgl. C. 6,4,152.
Mu ist das nach dem letzten Vokal infigierte Aug= ment m, das bei Pā. mum, bei Sāk. mam heißt. Pā. 7, 4,85 schreibt für die Reduplikationssilbe des Fre- quentativum n als angefügtes Augment vor; doch Vā. 2 dazu wird der anusvāra dafür gelehrt. Nach Vā. 3 wird dieser anusvāra wie ein am Padaende ste- hender behandelt, d.h. nach 8,4,58 kann dafür der dem folgenden Konsonanten entsprechende Klassenna- sal eintreten. Im Kāt. 3,3,31 u. 1,4,15 wird nur das Eintreten des anusvāra gelehrt. -
sva s. 1,1,17. Durch die ausdrückliche Erwähnung von "svau" im sūtra wird gezeigt, daß vor r, den Zisch=

---

1 °kramate B 2 camñcūryate A 3 C fügt ein: vahaṃ ledhi vahāsvāllihaḥ --. 4 °lihau B 5 vahalliho A 6 camcamyamyate/ caccamyate fügt B ein. 7 taṅ A 8 tarati C 9 ahaṁyu A, ahaṃyyuṃ B 10 tvaṃḹlokaḥ B 11 kaṃbaḥ B 12 kaṁva A, kvaṁvaḥ B 13 tvaṃ śaṇṭa A 14 tvaṃ ṣaṃḍaḥ B.

lauten und h nur der anusvāra eintreten kann, da für diese der entsprechende anunāsika fehlt. - Yakṣavarman bezieht im Komm. zu diesem und dem folgenden sūtra sva nur auf anunāsika, was durchaus genügt, da anusvāra jedem Konsonanten homogen ist. -

1,3,15. manayavalapare he//

manayavalapare hakāre pare padānte vartamānasya makārasya sthāne 'nusvārānunāsikau svau paryāyeṇa bhavataḥ/ kiṃ hmalayati kim hmalayati/ kiṃ hnute/ kin hnute/ kiṃ hyaḥ/ kiṁ hyaḥ/ kiṃ hvalayati/ kiṁ hvalayati/ kiṃ hlādate/ kiṁ hlādate/ mādipara iti kim/ kiṃ hasati/ ha iti kim/ kiṃ jvalati// cha//

(Für m am Ende eines pada treten) vor h, dem m, n, y, v, oder l folgt, (der Reihe nach die beiden homogenen Laute ein: anusvāra und anunāsika, [d.h. die den h nachfolgenden Lauten homogenen Nasale.])
Ś. 1,1,112. K. - P. 8,3,26.27. + Vā.1 zu 26. C. 6,4,11.
Das Eintreten des anusvāra oder des Klassennasals wird bei Pā. nur für m vor h mit folgendem m oder n gelehrt; erst das Vā. erweitert diese Regel auf y, v, l nach h. Candragomin und Śāk. lehren genau wie Hem.

1,3,16. samrāṭ//

samo makārasya rājatau kvibante pare 'nusvārābhāvo nipātyate/ samrāṭ bharataḥ/ samrājau/ samrājaḥ/ sāmrājyam// cha//

Für das m von sam vor der Wurzel rājati, deren Auslaut kvip ist, wird das Nichteintreten von anusvāra [als Spezial-Form] niedergelegt.
Ś. 1,1,113. K. - P. 8,3,25. C. 6,4,10.
kvip ist ein fingiertes Suffix v, das angenommen wird, wo die Wurzel ohne Suffix nominal gebraucht wird. Vgl. Böhtlingk zu Pā. 6,1,67.

---

1 °ba° C 2 kim hyaḥ A, kiṃmhyaḥ B 3 kin hvalayati B
4 kiṃ lhādate B 5 kinhlāṃdate B 6 kvivante C
7 anusvārā° B 8 samrāṭ A

1,3,17. ṅṇoḥ kaṭāv antau śiṭi na vā//
padānte vartamānayor ṅakāraṇakārayoḥ śiṭi pare yathā=
saṃkhyaṃ kaṭa ity etāv antau vā bhavataḥ/ prāṅkśete
prāṅkchete/ prāṅ śete/ prāṅk saṇḍe/ prāṅ saṇḍe/
prāṅk sāye/ prāṅ sāye/ suganṭ śete/ suganṭ chete/
sugaṇ śete/ vanṭ saṇḍe/ vaṇ saṇḍe/ vanṭ sāye/ vaṇ
sāye/ kruṅkṣu/ kruṅṣu/ suganṭsu/ suganṣu/ ṅṇor iti
kim/ bhavāṅ śete/ mahāṇ saṇḍe/ śiṭīti kim/ prāṅ ka=
roti/ sugaṇ carati/ padānta ity eva/ bambhaṇsi//
cha//

Für ṅ und ṇ (am Ende eines pada treten) vor śiṭ ([d.h. vor anusvāra, visarga, upadhmānīya, jihvā=mūlīya und ś, ṣ, s] der Reihe nach) k und ṭ beliebig als Auslaute ein.
Ś. 1,1,145. K. - P. 8,3,28. C. 6,4,12.
Hem. gibt nur Beispiele für ṅ und ṇ vor Sibilanten. So lehren auch Pā., Candragomin und Śāk. - Śāk. substituiert nach 1,2,75 g und ḍ für k und ṭ. Hem. geht also hier auf Pā. selbst oder C. zurück.

1,3,18. ḍnaḥ saḥ tso 'ścaḥ//
padānte vartamānāḍ ḍakārān nakārāc ca parasya sa=
kārasya sthāne tsa ity ayaṃ takārādiḥ sakārādeśo vā
bhavati/ aścaḥ ścasaṃyogāvayavaś cet sakāro na bha=
vati/ saḍt sīdanti/ ḍakāranirdeśāt tatvaṃ na bha=
vati/ kecit tu tatvam apīcchanti/ saṭt sīdanti/
bhavānt sādhuḥ/ pakse saṭ sīdanti/ bhavān sādhuḥ/
sa iti kim/ saḍ bhavanti/ mahāṇ saṇḍaḥ/ aśca iti
kim/ saṭ ścyotanti/ bhavāñ ścyotati/ ścyuteḥ sopa=
deśatvāc chakārasya sakāropadiṣṭaṃ kāryam vijñāyate/
tena madhu ścyotatīti kvip/ madhuścyutam ācaṣṭe iti
ṇāv antyasvarādilope punaḥ kvipi ṇiyalope sau

---

1 ṅṇauḥ B 2 kaṭ ity A 3 vā fehlt in C 4 prāṅka śete C 5 śāye A 6 suganḍ chete C 7,8 sehr undeutlich in A,C 9 suganḍsu A, sumganḍsu C 10 bhavāñ śete A 11 padāṃte B 12 saḍ sīdaṃti C 13 °nirddeśāt B 14 ṭtvam A 15 saḍt sīdanti C 16 sakse A 17 saḍ sīdanti C 18 fehlt in B 19 °tvāt / śa° C 20 °rāpa° C 21 ācaṣṭa iti B,C 22 ṇilope C

talluki [1] saṃyogasyādau skor [2] lug iti śalope casya katve madhug iti siddham// cha//

Für s nach ḍ und n (am Ende eines pada ist s, dem t vorhergeht, d.h.) ts (beliebig das Substitut,) nicht (aber,) wenn (s ein Teil der Konsonanten-Verbindung) śc (ist).

Ś. 1,1,146. K. - P. 8,3,29.30. C.6,4,13.14.

Zu dem Beispiel saḍt sīdanti bemerkt Hem., daß ṭ hier nicht eintrete, weil ḍ besonders erwähnt wird. Einige aber wünschen auch das Eintreten von ṭ: saṭt sīdanti. Tatsächlich steht in Yakṣavarmans Komm. zu Sāk. nur das Beispiel madhuliṭt sīdati, und in den Kamm. zu Pā. und Candragomin śvaliṭt sāye. Nach Ś.1,1,135. P. 8,4,55. C. 6,4,148 muß eine Muta (oder ein Sibilant) vor einer Muta oder einem Sibilanten in eine tonlose nicht-aspirierte Muta übergehen. Auch Hem. 1,3,50 lehrt, daß für die fünf varga ohne die Nasale vor einem Stimmlosen die entsprechenden Ersten der varga eintreten.

1,3,19. nah [3] śi ñc //

padānte vartamānasya nakārasya [4] sthāne śi śakāre [5] pare [6] ñc ity ayam ādeśo vā bhavati/ aścaḥ ścasaṃyogāvayavaś cec chakāro na bhavati/ bhavāñc [9] chūraḥ/ bhavānc śūraḥ/ [8] pakṣe bhavāñ śūraḥ/ evaṃ kurvañc chete/ kurvañc [10] śete/ kurvañ [10] śete/ ādeśabalāt katvaṃ na bhavati/ śīti kim/ bhavān karoti/ aśca ity eva/ bhavāñ ścyotati/ rājā śeta ity atra tu paratvān nalopaḥ // cha//

Für n (am Ende eines pada tritt) vor ś (beliebig das Substitut) ñc (ein, nicht aber, wenn ś der Teil der Konsonantenverbindung śc ist.)

Ś. 1,1,147. P. 8,3,31; 4,63. C. 6,4,15.

Die Einschränkung aścaḥ im vorigen sūtra, die auch hier fortgilt, findet sich bei Pā., Candragomin und im Kāt. nicht, wohl aber bei Sāk.

---

1 ca yalope fügt C ein. 2 lugi A. 3 śi ñca A 4 sthāne fehlt in A 5 pare ñca AC 6 °vaḥ cet sakāro B, °vaś chec chakāro C. 7 bhavāñ chūraḥ A, bhavāñch chūraḥ B. 8 pakṣe fehlt in A 9 kurvvañ chete B 10 śote B

1,3,20. ato 'ti ror uḥ//

veti nivṛttam// ato 'kārāt parasya padānte vartamā=nasya roḥ sthāne[1] 'ti akāre pare[2] ukārādeśo bhavati/ ko 'tra (1,2,27)/ ko 'rthaḥ/ ata[3] iti kim/ agnir atra/ devā atra/ suśrota3[4] yatra nv asi/ atīti kim/ ka iha/ sarvajña āste/ paya a3śvadatta/ ror iti kim/ punar atra// cha//

Für r [= ru] (am Ende eines pada) nach kurzem a (tritt) vor kurzem a (das Substitut) u (ein.)
Ś. 1,1,157. K. 1,5,7. P. 6,1,113. C. 5,1,119.
ru bezeichnet wie bei Pā. und Candragomin das für auslautendes s substituierte r; bei Śāk. heißt der Terminus dafür ri. Im Kāt. wird diese Regel nicht auf r, sondern auf visarjanīya bezogen.
Dieses sūtra lehrt eine Ausnahme zu 1,3,26.

1,3,21. ghoṣavati//

ataḥ parasya padānte vartamānasya roḥ sthāne ghoṣa=vati pare[5] ukārādeśo bhavati/ ko gacchati/ dharmo jayati/ ahobhyām[6]/ ghoṣavatīti kim/ kaḥ karoti/ ata ity eva/ munir gacchati/ suśrota3[7] dehi/ ror ity eva/ svar yāti/ punar vakti/ uttareṇa lugi[8] prāpte 'pavādo 'yam// cha//

(Für r [= ru] am Ende eines pada nach kurzem a tritt) vor einem Stimmhaften (das Substitut u ein.)
Ś. 1,1,157. K. 1,5,8. P. 6,1,114. C. 5,1,119.
Eine Ausnahme von 1,3,22.

1,3,22. avarṇabhobhago 'ghor[9] lug asandhiḥ//

avarṇād bhobhago[10] 'ghobhyaś ca parasya padāntasthasya[11] ror ghoṣavati pare lug bhavati/ sa cāsandhiḥ/ san=dher nimittaṃ na bhavati/ śramaṇā gacchanti/ dhār=mikā[12] jayanti/ akārāt tu parasya roḥ pūrveṇāpavādatvād utvam eva/ bho gacchasi[13]/ bhago hasasi[14]/ agho yāsi bho bhago 'gho[15] ity ete āmantraṇārthāḥ sakārāntā avyayāḥ/ kecit tu bhavadbhagavadaghavatāṃ[16] saṃbodha=ne[17] sau parato 'vaśabdasyautvaṃ takārasya ca rutvaṃ[18]

1 sthāne iti A, sthāneti C. 2 urādeśo C 3 agnir iti 4 susrota3 B 5 ukārā bhavati B, ukāro bhavati C. 6 atobhyām B 7 susrota3 A 8 luki BC 9 aghor B, ghor C 10 aghobhyaś B 11 padāntasthasya fehlt in BC, padāṃte varttamānasya in C am Rande. 12 dharmikā A 13 gacchati B 14 hasati AB 15 agho B, gho C 16 vada 'gha B 17 saṃbādhane A 18 kutvam AB

kṛtvā etāni rūpāṇīcchanti/ teṣāṃ dvivacanabahuvacanayoḥ striyāṃ ca na sidhyati/ bho brāhmaṇau/ bho brāhmaṇāḥ/ bho brāhmaṇi/ bhago brāhmaṇau/ bhago brāhmaṇāḥ[1]/ bhago brāhmaṇi/ agho brāhmaṇau/ agho brāhmaṇāḥ/ agho brāhmaṇi/ ghoṣavatīty eva/ kumārāḥ krīḍanti/ asandhir ity uttarārtham// cha//

(Für r [= ru] am Ende eines pada) nach einem a-Laut und nach bho, bhago, agho (tritt vor einem Stimmhaften) Schwund (ein, und das ist) Nicht-Sandhi. vgl. Ś. 1,1,156. K. 1,5,11. P. 8,3,17.22. C. 6,4,25. Für r nach kurzem a fehlt das Beispiel. Hem. bemerkt dazu, daß in diesem Falle u für r eintrete nach dem vorhergehenden sūtra, das eine Ausnahme zu diesem lehre. -

Zu den weiteren Ausführungen des Komm. über bho, bhago, agho vergleiche man die Candra-Vṛtti, die damit fast wörtlich übereinstimmt. -

1,3,23. vyoḥ//

avarṇāt parayoḥ padānte vartamānayor vyor vakārayakārayor ghoṣavati pare lug bhavati/ sa cāsandhiḥ/ vṛkṣaṃ vṛścati kvip/ vṛkṣavṛścam ācaṣṭe/ iti ṇāvantyasvarādilope vṛkṣavayatīti vici siddham/ vṛkṣav[2]/ vṛkṣa gacchati/ evaṃ mālā hasati/ avya[3] gacchati/ ghoṣavatīty eva/ vṛkṣav karoti/ avyay karoti/ avarṇād ity eva/ taruv gacchati/ padānta ity eva/ bhavyam/ jayyam/ kaścit tu svarajayor anādisthayor yakāravakārayor ghoṣavaty avarṇād anyato 'pi lopam icchati/ adhyārūḍhatum/ īśam/ adhyuḥ/ sa cāsāv induś ca adhvanduḥ[4]/ sādhor īḥ/ śrīḥ/ sādhvī/ tasyā udayaḥ/ sādhvyudaya[5] ity ādi// cha//

Für v und y (am Ende eines pada nach einem a-Laut tritt vor einem Stimmhaften Schwund ein, und das ist Nicht-Sandhi.)

Ś. 1,1,153. K. - P. 8,3,17.+Bh.22. C. 6,4,26.

Zu vṛkṣav vgl. Sukth. zu Ś. 1,1,153.

---

1 brāhmaṇā/ C 2 ṇābaṃtya° A 3 macchati/ B
4 sādhorī BC 5 sādhyudayaḥ B, śadhyudaya C

1,3,24. svare [1]vā//[2]

avarṇabhobhagoghobhyaḥ parayoḥ padānte vartamānayor vakārayakārayoḥ svare pare lug vā bhavati/ [3]sa cāsandhiḥ/ paṭa[4]iha/ paṭav iha (1,2,24)/ avarṇād īṣatsprṣṭatarasya vikalpena vidhāsyamānatvāt trairūpyam/ paṭav iha (1,3,25)/ vṛkṣa atra/ vṛkṣav atra/ vṛkṣav atra/ vṛkṣā iha/ vṛkṣāv iha (1,2,24)/ vṛkṣāv iha (1,3,25)/ ta āhuḥ/ tay āhuḥ (1,2,23)/ tay āhuḥ (1,3,25)/ tasmā idam/ tasmāy idam (1,2,23)/ tasmāy idam (1,3,25)/ ka āste/ kay āste (1,3,26)/ kay āste (1,3,25)/ [5]devā āhuḥ/ devāy āhuḥ (1,3,26)/ devāy āhuḥ (1,3,25)/ bho atra/ bhoprabhṛtibhya uttareṇeṣatsprṣṭatarasya mityam vidhānād dvairūpyam/ [6]bho atra/ bhoy atra/ (1,3,26)/ bhago atra/ bhagoy atra/ agho atra/ aghoy atra/ uñy api dvairūpyam eva/ paṭa u/ paṭav u (1,3,25) ity ādi/ padānta ity eva/ lavanam/ [7]nayanam avarṇādibhya ity eva/ madhv atra/ dadhy atra/ svara iti kim/ vṛkṣav karoti// cha//

(Für v und y am Ende eines pada nach einem a-Laut und nach bho, bhago, agho tritt) vor einem Vokal beliebig (Schwund ein, und das ist Nicht-Sandhi.) Ś. 1,1,153. K. 1,5,9.10.u.1,2,16. P. 8,3,17.22. C. 6,4,26.27.

Diese Regel bezieht sich auf die v und y, die nach 1,2,23.24 aus o, au, e, ai entstanden sind, und auf das y, das nach 1,3,26 für r substituiert wird.

1,3,25. aspaṣṭāv avarṇāt tv anuñi vā[8]//[9]

avarṇabhobhagoaghobhyaḥ[10] parayoḥ padānte vartamānayor vakārayakārayoḥ sthāne aspaṣṭāv[11] īṣatsprṣṭatarau pratyāsatter vakārayakārāv ādeśau svare pare bhavataḥ/ avarṇāt tu parayor vyor[12] uñvarjite svare pare 'spaṣṭau vā bhavataḥ/ paṭav u/ [13]vṛkṣav u/ asāv u/ kay u/ devāy u/ [14]bhoy atra/ [15]bhoy u/ bhagoy atra/ bhagoy u/ aghoy atra/ aghoy u/ avarṇāt tv anuñi vā/ paṭav iha (1,2,24)/

---

1 vya A 2 aghobhyaḥ A 3 sā cā° C 4 ihaḥ A
5 vor bho atra in B, fehlt in C. 6 fehlt in A
7 mavanam A 8 'ghobhyaḥ C 9 padānta C
10 'spaṣṭāv C 11 evādeśau B C 12 vyo uñ° B
13 vṛkṣāv u A 14 bhoy utra A 15 bhoy uḥ B

patav iha/ asāv induḥ (1,2,24)/ asāv induḥ/ tay iha (1,2,23)/ tay iha/ tasmāy idam (1,2,23)/ tasmāy idam/ kay iha (1,3,26)/ kay iha/ devāy āhuḥ (1,3,26)/ devāy āhuḥ/ anuñīti kim/ uñi[1] aspaṣṭāv eva yathā syātām/ tathā codāhṛtam[2]/ kecit tu rusthānasya yakārasyoñi pare lopam evecchanti[3]/ ka u āgataḥ/ bho u ehi/ bhago u ehi/ agho u yāhi/ apare tu bhobhagoāghobhyaḥ[4] svare nityam lopam evecchanti/ bho atra/ bhago atra/ agho atra/ cha//

(Für v und y am Ende eines pada nach einem a-Laut und nach bho, bhago, agho treten v und y) als undeutliche, (d.h. als sehr wenig von der Enge berührte, Substitute vor einem Vokal ein;) nach einem a-Laut aber (treten für v und y vor einem Vokal) außer u = uñ (die beiden) beliebig (als undeutlich ein.)

Ś. 1,1,154.155. K. - P. 8,3,18.19.20. C. 6,4,27.

Zu aspaṣṭa vgl. 1,1,17. - uñ die Partikel u .

Zu kecit tu im Komm. vgl. man P. 8,3,21 und zu apare tu P. 8,3,20.

1,3,26. ror yaḥ//

avarṇabhobhagoāghobhyaḥ[6] parasya padānte vartamānasya roḥ sthāne svare pare yakāra ādeśo bhavati[7]/ kay āste/ devāy āsate/ bhoy atra/ bhagoy atra/ aghoy atra/ ror iti kim/ punar iha/ avarṇādibhya[8] ity eva/ munir atra/ svara ity eva/ kaḥ karoti/ bhoḥ karoṣi// cha//

Für r [= ru] (am Ende eines pada nach einem a-Laut und nach bho, bhago, agho tritt vor einem Vokal das Substitut) y (ein.)

Ś. 1,1,156. K. 1,5,9.10. P. 8,3,17. C. 6,4,26.

Diese Regel gilt nicht für r [= ru] nach kurzem a vor kurzem a, da für diesen Fall durch 1,3,20 das Substitut u vorgeschrieben ist.

P. und Ś. lehren auch das Eintreten von y für r vor tönenden Konsonanten, das aber nach P. 8,3,22 u. Ś. 1,1,153 abfallen muß. Darum hat wohl Hem., ebenso wie Candragomin und das Kāt., das Eintreten von y

---

1 nuñi A 2 codādvatam B, vodāhū(?ha?dū?)tam C
3 evecchati A 4 'ghobhyaḥ AC 5 avarṇṇāº B
6 'ghobhyaḥ AC 7 ādeśā A 8 avarṇṇāditya A

nicht erst erwähnt, sondern lehrt nur Schwund des r in 1,3,22.

1,3,27. hrasvāṅ ṇaṇano dve//

hrasvāt pareṣāṃ padānte vartamāṇānāṃ ṇaṇana ity eteṣāṃ varṇānāṃ sthāne svare pare dve rūpe bhavataḥ/ kruṇṇ āste/ suganṇ iha/ pacann āste/ kurvann āste/ kṛṣaṇṇ āsta/ ity atra tu bahiraṅgasya dvitvasyāsiddhatvān ṇatvam na bhavati/ hrasvād iti kim/ prāṇ āste/ vāṇ āste/ bhāvān āste/ rāja3n iha/ ṇaṇana iti kim/ tvam atra/ svara ity eva/ pratyaṇ śete/ gacchan bhuṅkte/ padānta ity eva/ vṛtrahaṇau/ daṇḍinau/uṇādaya ity ādau svarūpanirdeśād anata ity ādau tv anvidhānabalān na bhavati// cha//

Für ṅ, ṇ, n (am Ende eines pada) nach einem kurzen Vokal (treten vor einem Vokal) zwei (Formen [d.h. Verdoppelung] ein.)

Ś. 1,1,123. K. 1,4,7. P. 8,3,32. C. 6,4,17.

1,3,28. anāṅmāṅo dīrghād vā chaḥ//

āṅmāṅvarjitapadasaṃbandhino dīrghāt padānte vartamānāt parasya chakārasya dve rūpe vā bhavataḥ/ kanyā cchatram/ kanyā chatram/ kuṭī cchāyā/ kuṭī chāyā/ jambū cchāyā/ jambū chāyā/ mune cchāyā/ mune chāyā/ rai cchāyā/ rai chāyā/ go cchāyā/ go chāyā/ nau cchāyā/ nau chāyā/ anāṅmaṅa iti kim/ ācchāyā/ ācchinatti/ ā cchāyāyāḥ/ mā cchidat/ svarebhya iti (1,3,30) nityam eva/ ṅitkaraṇādiṣu vikalpa eva/ ā cchāyāṃ manyase/ ā chāyāṃ manyase/ ā cchāyā mā bhūt/ ā chāyā mā bhūt/ vākyasmaraṇayor ayam ākāraḥ/ mā cchinddhi/ mā chinddhi/ pra mā cchandaḥ/ pra mā chandaḥ/ putro mā cchinatti/ putro mā chinatti/ āṅṣāhacaryeṇāvyayasya māṅo grahaṇād ihāpi vikalpa eva/ pramimīta iti pramā vic/ pramā cchātraḥ/ pramā chātraḥ/ dīrghād iti kim/ śvetacchatram/ vāk chatram/ padānta ity eva/ hrīcchati// cha//

1 dvi B 2 fehlt in B 3 āste/ ity B 4 fehlt in B 5 °tvā ṇatvam A 6 bān āste A 7 °rūpe B 8 cchaḥ A 9 cchatram A 10 jamvū cchāyā A, jambū chāchā C 11 fehlt in B 12 ācchinanti A, ācchinnanti B 13 ā cchāyāyā mā cchidat A 14 °deṣu C 15 cchinanti A, cchinnanti B 16 pramimīta iti vic/ C 17 pramā fehlt in C 18 padaṃta B

Für ch nach einem langen Vokal (am Ende eines pada,) außer dem von ā = āṅ und mā = māṅ, (tritt) beliebig (Verdoppelung ein.)
Ś. 1,1,124.126. K. 1,5,18. P. 6,1,76.74. C. 5,1,73.71.
āṅ bedeutet die Präposition und das Präfix ā, māṅ die Prohibitivpartikel mā. Nach diesen beiden wird ch beständig (nityam) verdoppelt.

1,3,29. plutād vā//

padānte vartamānād dīrghasthānāt plutāt parasya chakārasya[1] dve rūpe vā bhavataḥ/ āgaccha[2] bho indra=bhūte 3 cchatram[3] ānaya / āgaccha[3] bho indrabhūte 3 chatram ānaya / dīrghād[4] ity eva/ āgaccha bho deva=datta 3 cchatram ānaya// cha//

(Für ch) nach einem plutierten Vokal (am Ende eines pada, der anstelle eines langen Vokals steht, tritt) beliebig (Verdoppelung ein.)
Ś. 1,3,29.

1,3,30. svarebhyaḥ//

bahuvacanam vyāptyartham/ tena padānta[5] ity nivṛt=tam/ svarāt parasya chakārasya padānte 'padānte ca dve rūpe bhavataḥ/ icchati/ gacchati/ hrīcchati[6]/ mlecchati[7]/ cācchāyate/ cocchupyate/ vṛkṣacchāyā/ svarebhya iti kim/ vāk chatram// cha//

Für ch) nach einem Vokal (am Ende eines pada oder nicht am Ende eines pada tritt Verdoppelung ein.)
Ś. 1,1,126. K. 1,5,18. P. 6,1,73.75. C. 5,1,73.

1,3,31. rhād arhasvarasyānu na vā//

svarebhyaḥ parau yau rephahakārau tābhyām[8] parasyārha=svarasya rephahakārasvaravarjitasya varṇasya sthāne dve rupe vā bhavataḥ/ anu/ yad anyat kāryam prāpnoti[9] tasmin kṛte/ paścād ity arthaḥ/ arkhaḥ/ arkaḥ/ mūrk=khaḥ/ mūrkhaḥ[10]/ svarggaḥ/ svargaḥ/ argghaḥ/ arghaḥ/ arccā/ arcā/ brahmma/ brahma/ jihmmaḥ/ jihmaḥ/ bāhyy=

---

1 chakārasya usw. bis dve rupe in 1,3,30 fehlt im Text von C, ist aber am Rande von anderer Hand nachgetragen. 2 dvi B 3 bho 'ndra B 4 dīrgha ity eva C 5 apādaṃte B 6 mlacchati A 7 °chāyā A 8 parasyā 'rha° C 9 mukharv A, mūrkhkaḥ B, mūrkhkhaḥ C 10 murkhaḥ A.

am/ bāhyam/ jihvvā/ jihvā/ arhasvarasyeti kim/ pad=
mahradaḥ/ [1]arhaḥ/ karaḥ/ svarebhya ity eva/ abhryate/
[2]hnute/ anv iti kim/ prorṇṇunāva/ atra dvirvacane
kṛte dvitvaṃ yathā syāt// cha//

(Für einen Laut) - außer r, h und Vokal - nach r oder h (nach Vokalen tritt) hinterher beliebig (Verdoppelung ein.)

Ś. 1,1,117. K. - P. 8,4,46. C. 6,4,141.

Mit anu 'hinterher', was bei den anderen Grammatikern außer Śāk. fehlt, will Hem. sagen, daß die Verdoppelung erst eintritt, nachdem eine andere grammatische Operation, die verlangt wird, stattgefunden hat. Er gibt als Beispiel prorṇṇunāva Perf. von ūrṇu. Erst nachdem die Reduplikation vorgenommen worden ist, tritt die Verdoppelung des ṇ ein.

1,3,32. adīrghād virāmaikavyañjane//

adīrghāt svarāt parasya rhasvaravarjitasya varṇasya
sthāne [3]virāmaikavyañjane virāme 'saṃyuktavyañjane
ca pare 'nu dve rūpe vā bhavataḥ/ tvakk/ tvak/ tvagg
tvag/ ṣaṭṭ/ ṣaṭ/ ṣaḍḍ/ ṣaḍ/ tatt/ tat/ tadd/ tad/
ekavyañjane/ daddhy atra/ dadhy atra/ patthy adanam/
pathy adanam/ maddhvatra/ madhvatra/ [4]pittr arthaḥ/
pitr arthaḥ/ tvaṅṅ madhurā/ tvaṅ madhurā/ tvaṅṅ ka=
roṣi/ tvaṅ karoṣi/ [5]sayyy ătaḥ/ [6]sayy ătaḥ/ [7]uraxx kaḥ/
urax kaḥ/ ura⌣⌣paḥ/ ura⌣paḥ/ uraḥḥ kaḥ/ uraḥ kaḥ/
go3 ttrāta/ go3 trāta/ nau3 ttrāta/ nau3 trāta/ anv
ity adhikārāt katvagatvādiṣu kṛteṣu [8]paścād dvitvam/
adīrghād iti kim/ vāk/ bhavān/ sūtram/ pātram/ netram
hotram/ virāmaikavyañjana iti kim/ indraḥ/ candraḥ/
kṛtsnaṃ/ mṛtsnā/ [9]uṣṭraḥ/ dadhi/ madhu/ saṃyuktavyañ=
jane 'pīcchanty eke/ [10]pratttram/ prattram/ arhasvara=
syety eva/ varyā/ vahyam/ titau/ ata evādeśabalāt
saṃyogāntalopo na bhavati/ prathamatvādikaṃ tu dvit=
vasyābādhanād bhavaty eva// cha//

(Für einen Laut - außer r, h und Vokal -) nach

---

1 arha karaḥ A 2 hrute A 3 vairā° AB 4 pittra 'rthaḥ B 5 sayyy aṃtaḥ A, sayyy ăta B 6 sayy aṃtaḥ A 7 uxx kaḥ B 8 fehlt in B, paścādvitvam C 9 oṣṭraḥ A 10 pratttūm/ prattūm C.

einem nicht-langen Vokal - in der Pausa oder vor einem einzelnen Konsonanten (tritt hinterher beliebig Verdoppelung ein.)
Ś. 1,1,118.119.121. K. - P. 8,4,52.50.47.+47 Vā.3. C. 6,4,147.142.
Daß die Verdoppelung auch in der Pausa eintritt, wird bei den übrigen Grammatikern nicht besonders erwähnt, nur Vā. 3 zu Pā. 8,4,47. Vgl. darüber Sukth. zu Ś. 1,1,118. -
Hem. sagt in seinem Komm., daß einige auch vor einer Konsonantenverbindung Verdoppelung wünschen. Tatsächlich fehlt bei Candragomin das Verbot der Verdoppelung für diesen Fall. -

1,3,33. [1]añvargasyāntasthātaḥ//
antasthātaḥ parasya ñakāravarjitasya vargasya sthāne 'nu dve rūpe vā bhavataḥ/ ulkkā/ ulkā/ valmmīkaḥ/ valmīkaḥ/ vṛkṣav kkaroti (1,3,23)/ vṛkṣav karoti/ vargasyeti kim/ savyam/ añ iti kim/ halñakārau/ [2]antasthāta iti kim/ bhavān [3]madhuraḥ// cha//
Für einen varga [d.h. einen Konsonanten der fünf Reihen] außer ñ nach einem Halbvokal (tritt hinterher beliebig Verdoppelung ein.)
Ś. 1,1,116. K. - P. 8,4,47 Vā.1. C. 6,4,143.

1,3,34. tato 'syāḥ//
tato 'ñvargāt parasyā asyā antasthāyāḥ sthāne dve rūpe [4]vā bhavataḥ/ dadhyy atra/ dadhy atra/ madhvv atra/ madhv atra/ tata iti kim/ [5]bālyam/ asyā iti kim/ vāg jayati// cha//
Für diesen (Halbvokal) nach jenem (varga ausser ñ tritt beliebig Verdoppelung ein.)
Ś. 1,1,116. K. - P. 8,4,47.Vā.1. C. 6,4,143.

1,3,35. śiṭaḥ prathamadvitīyasya//
śiṭaḥ parayoḥ prathamadvitīyayoḥ sthāne dve rūpe vā bhavataḥ/ tvaṃ karoṣi/ tvaṃ karoṣi/ tvaṃ kkhanasi/ tvaṃ khanasi/ kaḥ kkhanati/ kaḥ khanati/kaḥ ppacati/ kaḥ pacati/ ka✗ [6]kkhanati/ ka✗ khanati/ ka ⌣ pphalati/ ka ⌣ phalati/ kaś ccarati/ kaś ca=

1 anvarga° B 2 antasthād iti kim A 3 madhuḥ A 4 vā fehlt in A 5 vālyam B 6 khkanati B

rati/ kaś cchādayati/ kaś chādayati/ kaṣ ṭṭīkate/ kaṣ ṭīkate/ kaṣ ṭṭhakāraḥ/ kaṣ ṭhakāraḥ/ stthālī/ sthālī/ spphīṭā/ sphīṭā/ śiṭa iti kim/ bhavān karoti/ prathamadvitīyasyeti kiṁ/ āsyam/ ānunāsikād apy ādeśarūpāt kecid icchanti/ tvañ cchātraḥ/ tvañ chātra ity ādi// cha//

Für die Ersten und Zweiten der varga nach einem śiṭ [anusvāra, visarga, jihvāmūlīya, upadhmānīya und ś, ṣ, s] (tritt beliebig Verdoppelung ein.)
Ś. 1,1,115. K. - P. 8,4,47 Vā. 2. C. 6,4,144.

1,3,36. tataḥ śiṭaḥ//

tataḥ prathamadvitīyābhyāṁ parasya śiṭaḥ sthāne dve rūpe vā bhavataḥ/ tac śśete/ tac śete/ ṣaṭ ssaṇḍe/ ṣaṭ ṣaṇḍe/ tat ssādhuḥ/ tat sādhuḥ/ vatssaḥ/ vatsaḥ/ kṣṣīram/ kṣīram/ apssarāḥ/ apsarāḥ/ tata iti kim/ bhavān sādhuḥ/ śiṭa iti kim/ mathnāti/ khyāti// cha//

Für einen śiṭ nach jenen (Ersten und Zweiten [der varga] tritt beliebig Verdoppelung ein.)
Ś. 1,1,115. K. - P. 8,4,47 Vā 2. C. 6,4,144.
Śāk. hat auch hier anu "hinterher". Hem. sagt in seinem Komm. nicht, ob anu aus 1,3,31 hier noch fortgelten soll. Erst 1,3,39 nimmt er es wieder auf mit "anu iti vartate".

1,3,37. na rāt svare//

rāt parasya śiṭaḥ sthāne svare pare dve rūpe na bhavataḥ/ darśanam/ vimarśaḥ/ karṣati/ varṣati/ vṛṣyā idam/ vārṣam/ kṛṣarāyā idam/ kārṣaram/ rād iti kim/ tac śśete/ ṣaṭ ssaṇḍe/ vatssaḥ/ svara iti kim/ karśśyate/ varṣṣyate/ śiṭa ity eva/ arkkaḥ/ varccaḥ/ rhād arhasvarasyeti (1,3,31) vikalpe prāpte pratiṣedhaḥ// cha//

(Für einen śiṭ) nach r vor einem Vokal (tritt Verdoppelung) nicht (ein.)
Ś. 1,1,122. K. - P. 8,4,49. C. 6,4,146.

---

1 kaḥ B 2 dhastthālīśvālī A 3 ānuº C 4 chātraḥ C 5 tacch śete A 6 ṣaṭh ṣpaṃḍe B 7 ṣaṭṭh ṣaṃḍe B 8 vattsaḥ A 9 khṣṣīram A 10 khṣīram A, kṣaram B 11 śīṭā A 12 rūppe B 13 fehlt in B 14-14 fehlt in B 15 kāsaram AB 16 ṣaṭ ṣpaṃḍe B 17 varṣyate A 18 arkkuḥ A

Dieses sūtra enthält die Aufhebung der Alternative in 1,3,31.

1,3,38. putrasyādinputrādiny ākrośe//

ādinśabde putrādinśabde ca pare putraśabdasaṃbandhinas takārasyākrośavisaye dve rūpe na bhavataḥ/ adīrghād virāmaikavyañjana (1,3,32) iti vikalpe prāpte pratiṣedhaḥ/ putrādinī tvam asi pāpe/ putra = putrādinī bhava/ ādinputrādinīti kiṃ puttrahatī/ putrahatī/ puttrajagdhī/ putrajagdhī/ "anācchādajātyāder na vety (2,4,47) vā ṅīḥ/ ākrośa iti kim/ puttrādinī śiśumārī/ putrādinīti vā/ puttraputtrādinī nāgī/ putraputrādinīti vā// cha//

Für (t im Worte) putra vor dem Worte ādin und dem Worte putrādin im Sinne eines Tadels (tritt nicht Verdoppelung ein.)

Ś. 1,1,120. K. - P. 8,4,48+Vā 1. C. 6,4,145.

Nur wenn putrādin und putraputrādin "sohnfressend" einen Tadel ausdrücken sollen, ist die Verdoppelung des t verboten. Wenn man mit diesen Wörtern nur eine Eigenschaft feststellen will, sie z.B. als Beiwort für śiśumārī weibl. Meerschwein, nāgī weibl. Schlange gebraucht, so kann die Verdoppelung nach 1,3,32 beliebig eintreten oder unterbleiben. Candragomin in seiner Vṛtti und Yakṣavarman in seinem Komm. zu Sāk. scheinen dieses sūtra so aufzufassen, daß im zweiten Falle nur die Verdoppelung des t möglich ist, obgleich durch C. 6,4,142 und Ś. 1,1,118 wie bei Hem. die Verdoppelung ins Belieben gestellt ist.

Vṛtti zu C. 6,4,145: ākrośa iti kim ?/ puttrādinī śiśumārī / puttraputtrādinī//

Yakṣavarman zu Ś. 1,1,120: anyatra/ puttrādinī śiśumārī.//

Über Konsonantenverdoppelung vgl. Wackernagel, Altind. Gramm. I § 98 a .

---

1 °jagghī B 2 śisumārī A 3 putrādinī vā C
4 puttraputrādinī AB

1,3,39. mnāṃ[1] dhuḍvarge 'ntyo[2] padānte//

[3]anv iti [4]vartate/ [5]apadānte vartamānānāṃ makāranakārā=
ṇāṃ dhuṭsaṃjñake varge pare pratyāsatter nimittavar=
gasyaivāntyo 'nu bhavati/ [6]m/ gantā/ gantum/ [7]n/ śaṅ=
kitā/ śaṅkitum/ añcitā/ añcitum/ kuṇṭhitā/ kuṇṭhi=
tum/ nanditā/ nanditum/ kampitā/ kampitum/ mnāṃ iti
bahuvacanaṃ varṇāntarabādhanārtham/ tena kurvanti/
kṛsanti/ [8]visrambhaḥ/ [9]saṃrambha ity atra ṇakārasya ṇa=
[10]tvaṃ bādhitvānena vargāntya eva bhavati/ [11]krāntvā/
[12]bhrāntvety atrāpi nakāre kṛte [13]ṇatvabādhanārthaṃ punar
nakāraḥ/ dhuḍ iti kim/ āhanmahe/ [14]prahanmaḥ/ [15]dhuḍvar=
ga iti kim/ gamyate/ hanyate/ apadānta iti kim/ bha=
vān karoti/ anv ity adhikārāt/ vyaṅktā/ vyaṅktum ity
atrāñjer gatve katve ca kṛte paścāt kavargāntyaḥ/
anyathā cavargāntyaḥ syāt// cha//

Für m und n, wenn sie nicht am Ende eines pada stehen, (tritt) vor einem varga, (dessen Name) dhuṭ (ist [d.h. vor einem Konsonanten der fünf Reihen außer den Nasalen],) der (entsprechende) Letzte (des varga hinterher ein.)

Ś. 1,1,109. K. 2,4,44.45. P. 8,3,24. 4,58. C.6,4,9. dhuṭ s. 1,1,11. 151.

Hem. gebraucht wie Śāk. den Plural mnāṃ. Er ist gesetzt, um das Eintreten eines anderen Lautes zu verhindern, z.B. das Eintreten von ṇ für n. Vgl. dazu Sukth. zu Ś. 1,1,109.

Hem. läßt anu "hinterher" 1,3,31 hier fortgelten. Er gibt als Beispiel vyaṅktā, vyaṅktum. Erst nachdem g und k für das j der Wurzel añj eingetreten sind, tritt dafür der Letzte der k-Reihe ein. Wenn nicht anu gelehrt wäre, hätte der Letzte der c-Reihe eintreten müssen. Man vergleiche auch den Komm. zum folgenden sūtra. -

---

1 mnāṃdhudhuṭvarggeṃtyo B 2 ' fehlt in ABC 3 amv iti A 4 fehlt in B 5 apavādānte A, fehlt in B 6 m fehlt in A 7 na A, fehlt in C 8 viśraṃsaḥ B 9 saṃrambhaḥ/ity A, °bhā/ity C 10 bādhitvā 'nena AC, °tvā/anena B 11 ktrānvantvā C 12 °tvāty A, °tvā ity B 13 ṇa tu A 14 prahaṇmaḥ C 15 dhuṭvarga A

1,3,40. śidhe 'nusvārah//

apadānte yartamānānām mnām sthāne [1]śiti hakāre ca pare [2]'nusvāra [3]ādeśo 'nu bhavati/ m/ puṃsi/ gaṃsyate/ n/ daṃśaḥ/ [4]sudiṃśi kulāpi/ vapūṃṣi/ dhanūṃṣi/ yaśāṃsi payāṃsi/ guḍaliṃhi/ [5]svanaḍvāṃhi kulāni/ mnām iti bahuvacanād brmhaṇam ity atra ṇatvaṃ daṃśa ity ādau ñatvam ca bādhitvānenānusvāra eva bhavati/ evaṃ sarpīṃsi/ sudṛṃsi/ [8]śidha iti kim/ gamyate/ hanyate/ apadānta ity eva bhavān sādhuḥ/ śreyān hetuḥ/ anv ity eva/ pinḍḍhi/ śinḍḍhi/ atra piṣśiṣor hau [11]tasya dhitve sasya ḍatve ca śiḍabhāvāc chnanakārasyānusvāro na bhavati// cha//

(Für m und n, wenn sie nicht am Ende eines pada stehen, tritt) vor śiṭ und vor h anusvāra (hinterher als Substitut ein.)

Ś. 1,1,110. vgl. K.2,4,44. P.8,3,24. C.6,4,9.
śiṭ s. 1,1,16.

1,3,41. ro re lug dīrghaś [14]cādidutaḥ//

apadānta iti nānuvartate/ rephasya rephe pare lug bhavati/ akārekārokārāṇām cānantarāṇām dīrgho bhavati/ punā ramate/ prātā rauti/ agnī rathena/ nīraktam/ dūraktam/ paṭū rājā/ uccai rauti/ anv ity eva/ aho rūpam/ atra pūrvam eva ro rutve rephābhāvāl lug dīrghābhāvaḥ siddhaḥ// cha//

Für r vor r (tritt) luk ([Schwund] ein, und) für (unmittelbar vorhergehende) kurze a, i, u (tritt) Länge (ein).

Ś. 1,1,131. 80. K. 1,5,17. P. 8,3,14. 6,3,111. C. 6,4,19. 5,2,137.

1,3,42. [16]dhas taddhe//

[17]tannimitto dhas [18]taddhaḥ/ dhakārasya [19]taddhe pare 'nu lug bhavati/ akārekārokārāṇām ca dīrgho bhavati/ mahateḥ/ ktau/ mādhiḥ/ līḍham/ [20]mīḍham/ gūḍham/

---

1 śiḍi B 2 anusvāra B 3 ādeśau A 4 sudaṃśi A 5 svanadvāṃhi A 6 °tvā 'ṇenā° BC 7 evaṃ sarppīṣi A evam starppīṃsi B, evam sapīṃsi C 8 śidhe B, śiḍḍha C 9 apādāṃte B 10 piṣaśiṣor A 11 tasyā dhatve A C 12 ḍatvaiva A 13 ca fehlt in B 14 cāduditaḥ BC 15 °sāvāl B 16 dhas tastaddhe B 17 tamnimittau B 18 taṭḍhaḥ A 19 taṭḍhe A 20 fehlt in C

taddha iti kim/ madhulid dhaukate/ nāyam lupyamāna= dhakāranimitto dhaḥ/ evam cakrddhve/ luluviddhve ity ādāv api dhakārasya dvitve sati dhakārayor nimitta= nimittibhāvo nāstīti lug na bhavati/ adiduta ity eva/ ānrdham/ āvrdham/ anv ity eva/ ledhā/ modhā/ atra guṇe kṛte paścāt dhalopaḥ/ anyathā hi pūrvam eva dhalope dīrghatve ca līdhā mūdhety aniṣṭam rūpam syāt// cha//

Für dh vor demselben dh (tritt hinterher luk [Schwund] ein, und für kurze a, i, u tritt Länge ein.)
Ś. 1,1,131. 80. K. 4,4,6. P. 8,3,13. 6,3,111. C.6,4, 18. 5,2,137.

1,3,43. sahivaher occāvarṇasya//

sahivahi ity etayor dhasya taddhe pare 'nu lug bha= vati/ avarṇasya caukāro bhavati/ soḍhā/ voḍhā/ uda= voḍhām/ avarṇasyeti kim/ ūḍhaḥ// cha//

Für (das dh der Wurzeln) sah und vah (tritt vor demselben dh hinterher Schwund ein,) und für den a-Laut (tritt) o (ein.)
Ś. 1,1,81. K. 4,4,7. P. 6,3,112. C. 5,2,138.

1,3,44. udaḥ sthāstambhaḥ saḥ//

udaḥ parayoḥ sthāstambha ity etayoḥ sakārasya lug bhavati/ utthātā/ utthātum/ uttambhitā/ uttambhitum/ uda iti kim/ saṃsthātā/ saṃstambhitā/ sthāstambha iti kim/ utstotā/ utskannaḥ/ sa iti kim/ uttiṣṭhati/ udasthāt/ udastabhat/ uttistambhiṣati/ pratyāsatteḥ sthāstambhaviśeṣaṇasyaivodograhaṇād iha na bhavati/ ūrdhvaṃ sthānam asya utsthānaḥ/ katham utskandatīty utkandako roga iti prṣodarāditvād bhaviṣyati// cha//

Für das s der Wurzeln sthā und stambh (tritt) nach ud (Schwund ein.)
Ś. 1,1,134. K. - P. 8,4,61.65. C. 6,4,154.

---

1 taṭdha A 2 madhuliṭ A 3 nimittanimittābhāvo A, nimittanamittibhāvo B 4 fehlt in A 5 adiḍuta B 6 evaṃ B 7 rūpa syāt A 8 sahivahe dhoccā° B 9 °vahe A 10 taṭdhe A 11 44,falsch für 43.C. 12 utskattaḥ A 13 uttiṣṭati B 14 udastalat A, udastabhan C 15 uttastambhiṣati A 16 pratyāsanteḥ B 17 °d iha verwischt in A 18 ūrdvaṃ ABC 19 uktandako AB

Nach Pā. und Candragomin tritt für das s von sthā und stambh nach ud t ein. Daraus ergeben sich Formen wie utthātum usw. Das mittlere t kann dann nach P.8,4,65; C.6,4,155 wieder ausfallen. - Śāk. lehrt zunächst den Ausfall des s und bekommt dadurch die Form utthātum. Dann läßt er nach 1,1,118 die Ver= doppelung des ersten t zu, woraus sich die Form uttthātum ergibt. - Hem. gibt in seiner Vṛtti die Form uttthātum nicht, obgleich auch bei ihm nach 1,3,32 Verdoppelung des t eintreten müßte. -

1,3,45. tadaḥ seḥ svare[1] pādārthā[2]//[3]

tadaḥ parasya seḥ svare pare lug bhavati / sā cet pādārthā pādapūraṇī bhavati/ saiṣa[4] dāśarathī rāmaḥ[5]/ saiṣa rājā yudhiṣṭhiraḥ/ sauṣadhīr anurudhyate[6]/pādār= theti kim/ sa eṣa bharato rājā// cha[7]//

Für das s des Nom. Sing. [= si] von tad (tritt vor einem Vokal (Schwund ein) zum Zwecke des pāda, (d.h. wenn er den pāda füllt, [metrisch richtig macht]).

Ś. 1,1,159. K. - P. 6,1,134. C. -

Hem. folgt hier der Lehre Pāṇinis, indem er dessen aci durch svare in sein sūtra aufnimmt, während Śāk. diese Einschränkung ganz fortläßt. Vgl. Sukthankar zu Ś. 1,1,159.

1,1,46. etadaś[8] ca vyañjane 'nagnañsamāse//

etadas tadaś ca parasya ser vyañjane pare lug bha= vati/ aki nañsamāse ca sati na bhavati/ eṣa dadāti/ sa dadāti/ paramaiṣa[9] karoti/ parama ṣa dadāti/ etadaś ceti kim/ ko dātā yo dhanyaḥ[10]/ ser[11] ity eva/ etau[12] gacchataḥ/ tau[13] tiṣṭhataḥ[14]/ anubandhagrahaṇād iha na bhavati/ eteṣu carati/ teṣu yāti/ anagnañsamāsa iti kim/ eṣakaḥ[15] karoti/ sako yāti/ tanmadhyapati= tas tadgrahaṇena grhyeta[16] iti sā ko 'pi prāptir iti pratiṣedhaḥ aneṣo[17] yāti/ aso yāti/ vyañjana iti kim/ eṣo 'tra/ so 'tra[18]// cha[18]//

---

1 padārthā B, pādārthāḥ C 2 sveḥ A 3 nach sva drei Silben unleserlich in Ā 4 seṣa Ā 5 yudhiṣṭiraḥ A 6 anuradhyate B 7 46, falsch für 45. 8 taś ca A 9 parāmaiṣa AB 10 dhayaḥ A 11 ser ety eva B 12 etau A 13 tiṣtataḥ B 14 anuvatvagrahaṇād A 15 fehlt hier in B, hinter eṣo 'tra nachgetragen. 16 sya A 17 gacchati BC 18 fehlt in B, am Rande nachgetragen.

(Für das s des Nom.Sg. von tad) und etad (tritt) vor einem Konsonanten (Schwund ein, wenn [die Worte]) nicht mit dem Suffix ka [= ak] (versehen sind, und wenn sie) nicht im Kompositum mit der Negation [= naÑ] (stehen.)

Ś. 1,1,158. K. 1,5,15+Komm. P. 6,1,132. C. 5,1,134. Der Terminus ak für das Suffix ka, wie er in der Candraprabhā S.27 erklärt wird, oder für den Konsonanten k ist auffällig. P. 6,1,132 und C. 5,1,134 haben dafür akoḥ, bezogen auf etattadoḥ 'von etad und tad, bei denen k nicht ist'. Hem. erklärt 'anagnañsamāse' in seiner Vṛtti als aki naÑsamāse ca sati na bhavati', nämlich luk. Fast ebenso Durgasiṃha zu K. 1,5,15 'aki naÑsamāse na syāt'. Im sūtra des Kāt. fehlen diese beiden Einschränkungen. Śāk. lehrt den Fall eṣaka, saka auch nicht. Hem. folgt also auch hier Pā. oder Candra.

1,3,47. vyaÑjanāt pañcamāntasthāyāḥ sarūpe vā// vyaÑjanāt parasya pañcamasyāntasthāyāś ca sarūpe yarṇe pare lug vā bhavati/ kruÑconnau/ kruṇṇau/ kruṇṇṇau/ aditer ayam ādityaḥ/sa devatā 'sya ādityaḥ sthālīpākaḥ/ ādityya iti vā/ vyaÑjanād iti kim/ annam/ bhinnam/ sarūpa iti kim/ varṇyate/ pitryam/ kecit tu pañcamāntasthāyāḥ pañcamāntasthāmātre lopam icchanti na tu sarūpa eva/ tanmate vabhyate/ vabhryate/ mabhyate/ mabhryate/ ity ādāv api bhavati/ apare tv abhravabhramabhrāṇāṃ trayāṇāṃ dhātūnāṃ dhuṭi pare rephalopaṃ nityam icchanti/ abhrates "tik kṛtau nāmnīti (5,1,71) tiki/ abdhiḥ/ vabhramabhroryaÑlupi/ vāvabdhi/ māmabdhi/ siddhānte tv abhṛtiḥ/ vāvabhṛti/ māmabhṛti// cha//

Nach einem Konsonanten (tritt) für einen Fünften [der varga, d.h. für einen Nasal] oder für einen Halbvokal vor einem (Laut) von gleicher Gestalt

---

1 vyaÑjanāt fehlt in B, am Rande nachgetragen.
2 kruṇṇau B 3 °rūpeti B 4 babhyate B 5 babhryate B
6 matyrate B 7 fehlt in B 8 abhrababhramabhrāṇāṃ B
9 trāyāṇāṃ A 10 fehlt in AB 11 tikim B
12 babhramabhror B 13 vāvavdhi A, bābabdhi B
14 māmavih A, māmabvi B 15 abhṛti A

beliebig (Schwund ein.)
Ś. 1,1,132. K. - P. 8,4,64. C. 6,4,155 Vṛ.

1,3,48. dhuṭo dhuṭi sve vā//

vyañjanāt parasya dhuṭo dhuṭi sve pare lug vā bhavati/ prattam/ pratttam/ avattam/ avatttam/ atra trayas takārā madhyamasya[1] vā lopaḥ/ śiṇḍhi/ śiṇḍḍhi/ piṇḍhi/ piṇḍḍhi/ bhinvaḥ[2]/ bhintvaḥ[3]/ dhuṭa iti kim/ śārṅgam/ bhārṅgam/ dhuṭīti kim/ satkknā/ satkkne[4]/ sva iti kim/ tarptā[5]/ darptā/ vyañjanād ity eva/ boddhā[6]/ yoddhā//[7] cha//

(Nach einem Konsonanten tritt) für einen dhuṭ vor einem homogenen dhuṭ beliebig (Schwund ein.)
Ś. 1,1,133. K. - P. 8,4,65. C. 6,4,155.
dhuṭ s. 1,1,11. sind die Konsonanten außer den Nasalen und Halbvokalen.
sva s. 1,1,17. C. 6,4,155 gebraucht sasthāne dafür.

1,3,49. tṛtīyas tṛtīyacaturthe//

dhuṭaḥ sthāne tṛtīye caturthe ca pare sthānipratyāsannas tṛtīyo bhavati/ majjati/ bhṛjjati/ dogdhā[8]/ dogdhum/ piṇḍḍhi[9]/ śiṇḍḍhi/ yoddhā/ yoddhum/ labdhā[10]/ labdhum/ tṛtīyacaturtha iti kim/ likhyate/ dhuṭa ity eva/ valbhate/ padānte "dhuṭas tṛtīya (2,1,76) ity apadantārtham vacanam//[11] cha//

(Für einen dhuṭ tritt) vor einem Dritten oder Vierten [der varga] der Dritte (ein, der der ursprünglichen Form am nächsten steht.)
Ś.1,1,136. K. 2,3,60[12] P. 8,4,53. C. 6,2,115.

1,3,50.[13] aghoṣe prathamo śiṭaḥ//

śidvarjitasya[14] dhuṭaḥ sthāne 'ghoṣe pare prathamo bhavati/ vāk pūtā/ devacchatram/ ṣaṭ kurvanti[15]/ dṛṣatkalpaḥ/ kakupsu/ bhettā[16]/ lapsyate/ aghoṣa iti kim/ bhajyate/ bhidyate[17]/ dhuṭa ity eva/ bhavān khanati/ kaṇṭhaḥ[18]/ kanthā//[19] aśiṭa iti kim/ ścyotati/ kaṣ ṭīkate/ payassu// cha//

---

1 ca vā B 2 bhinvvaḥ A 3 bhintvvaḥ A, bhintbaḥ C 4 sa A 5 sarptā A 6 voddhā A 7 49, falsch für 48 C 8 śiṇḍi A 9 piṇḍi A 10 labdham C 11 50, falsch für 49.C. 12 'fehlt in A 13 śiṭvarjitasya BC 14 dhuṭ A 15 kuvanti A 16 bhijyate B 17 dhuṭ ity A 18 payyasu AB 19 51 C.

(Für einen dhuṭ außer śiṭ tritt) vor einem Stimmlosen der Erste ([der varga] ein.)
Ś.1,1,135. K. 2,3,61. P. 8,4,55. C. 6,4,148.
śiṭ 1,1,16. Nach Śāk. geht auch ein Sibilant vor einer tonlosen Muta in eine tonlose Muta über. Er weicht mit dieser Lehre von den übrigen Grammatikern ab, auch Hem. folgt ihm darin nicht. Yakṣavarman gibt in seinem Komm. kein Beispiel für diesen Fall.

1,3,51. virāme vā//
virāme vartamānasyāśiṭo [1]dhuṭaḥ sthāne prathamo [2]vā bhavati/ vāk/ vāg/ ṣaṭ/ ṣaḍ/ taṭ/ taḍ/ kakup/ kakub/ virāma iti kim/ [3]vāg atra/ dhuṭa ity eva/ kruṅ/ sugaṅ/ bhavāṅ/ tvaṃ// cha//

(Für einen dhuṭ außer śiṭ tritt) in der Pausa beliebig (der Erste ein.)
Ś. 1,1,69. K. 2,3,62. P. 8,4,56. C. 6,4,149.

1,3,52. na sandhiḥ//
ukto vakṣyamāṇaś ca virāme [4]sandhir na bhavati/ dadhi atra/ te āhuḥ/ taṭ lunāti/ [4]bhavāṅ lunāti/ kurvaṅ śete/ vṛkṣasya chāyā/ brāhmaṇasya chatram/ bhavāṅ chādayati/ nṝṅ pāhi/ kuṇḍaṃ [5]hasati/ vṛkṣaṃ yāti/ kurvaṅ āste/ virāmād anyatra [5]tu saṃhitāyāṃ sandhir eva/ sā ca "saṃhitaikapade nityā nityā dhātūpasarga[6]yoḥ/ nityā samāse vākye tu sā vivakṣām apekṣate// cha//

Der sandhi, (der gelehrt worden ist und gelehrt werden wird, tritt) nicht (in der Pausa ein.)
Ś. 1,1,70. K. - P. 6,1,72. C. 5,1,70 Vṛ.
Die kārikā "saṃhitaikapade ..." usw. führt Böhtlingk zu P. 1,4,109.110. (in Pāṇini,[1] 1839. 2. Bd.) an aus Siddh.-K. Bl. 109 b. Man vergleiche dazu auch: Böhtlingk in Bulletin de la classe historico-philologique de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tome III. 1847. 123.

1,3,53. raḥ padānte visargas tayoḥ//
padānte vartamānasya rephasya sthāne visarga ādeśo bhavati/ tayor virāme [8]'ghoṣe ca/ vṛkṣaḥ/ plakṣaḥ/

---

1 dhuṭasthāne B 2 kakuv A 3 52 C 4 bharvān A 5 fehlt in B 6 °rūpa° A 7 53 C 8 aghoṣe B, ghoṣe C

prātaḥ/ punaḥ/ agniḥ atra/ paṭuḥ iha/ aghoṣe/ kaḥ karoti/ kaḥ khanati/ punaḥ[1] pacati/ punaḥ phalati kaḥ śete/ kaḥ saṇḍe/ kaḥ sādhuḥ[2]/ kaś carati/ kas ṭī=kate/ kas taratīty ādiṣu tu śādaya evāpavādatvād bha=vanti/ padānta iti kim[3]/ īrtte/ arkaḥ/ sūrpaḥ/ sarpaḥ/ katham nṛpater apatyam nārpatyaḥ/ nṛkuṭyām bhavo nārkuṭaḥ[4]/ tavarkāraḥ/ prārcchatīty ādi/ asiddham bahirangam antaranga iti vṛddhyarārādeśāśrayasya[5] rephasyāsiddhatvād visargo na bhavati/ evam ⟨ka⟩=pāv api/ anv (1,3,31) ity adhikārāt/ gīḥ/ dhūḥ/ sa=jūḥsu/ āśīḥsv ity ādiṣu dīrghatve kṛte paścād visar=gaḥ/ anyathā hi pūrvam visarge kṛte[6] iruror abhāvād dīrgho na bhavati[7]// cha[8]//

Für r am Ende eines pada (ist) visarga (das Sub-stitut) für beide ([Fälle]: in der Pausa und vor einem Stimmlosen.)

Ś. - K. 2,3,63. P. 8,3,15. C. 6,4,20.21.

1,3,54. khyāgi//

padānte vartamānasya rephasya khyāgi pare visarga eva bhavati/ kaḥ khyātaḥ/ namaḥ khyātre/ pūrveṇaiva siddhe niyamārtham idam/ tena jihvāmūlīyo[9] na bhavati// cha[10]//

(Für r am Ende eines pada tritt) vor der Wurzel khyā (visarga ein.)

Ś. -

1,3,55. śiṭy aghoṣāt//

aghoṣāt pare śiṭi paratāḥ padānte vartamānasya re=phasya visarga eva bhavati/ puruṣaḥ tsarukaḥ/ sarpiḥ psāti/ sarpiḥ psātam/ vāsaḥ kṣaumam/ adbhiḥ psātam/ idam api niyamārtham/ tena satvaṣatva⟨ka⟩ pā na bhavanti[11]// cha[12]//

(Für r am Ende eines pada tritt) vor einem Stimm-losen, dem ein śiṭ folgt, (visarga ein.)

Ś. - K. - P. 8,3,35. C. 6,4,22.

---

1 puraḥ A 2 sādhu A 3 īrtteḥ A 4 tavarkyaraḥ A 5 vṛdhy° A 6 nach kṛte wird paścād usw. bis kṛte wiederholt in A. 7 syāt B 8 54 C 9 jīhvā° B 10 55 C 11 saṃbhavaṃti C 12 56 C

1,3,56. vyatyaye lug vā//

śiṭaḥ paro 'ghoṣa iti vyatyayaḥ/ tasmin sati padānte
[1]yartamānasya rephasya lug vā bhavati/ cakṣu ścyotati/
pakṣe cakṣuś ścyotati/ caksuḥ ścyotati/ ka [2]ṣṭhīvati/
kaṣ [3]ṣṭhīvati/ kaḥ [3]ṣṭhīvati/ ceta skhalati/ cetas
skhalati/ cetaḥ skhalati/ cakṣu spandate/ cakṣus
spandate/ cakṣuḥ spandate/ puna spandate/ punas span=
date/ punaḥ spandate// [4]cha//

(Für r am Ende eines pada tritt) im umgekehrten
Falle beliebig Schwund (ein.)
Ś. 1,1,165. K. - P. 8,3,36 Vā. 1. C. 6,4,30.
vyatyaya der umgekehrte Fall wird im Komm. erklärt
als ein Stimmloser nach einem śiṭ.
Bei Pā. findet sich ein entsprechendes sūtra nicht,
nur bei Patañjali im Vā.1 zu Pā. 8,3,36 wird dieser
Fall gelehrt. Candragomin behandelt ihn in einem
besonderen sūtra 6,4,30.

1,3,57. [5]aroḥ supi raḥ//

ruvarjitasya rephasya sthāne supi pare repha eva
bhavati/ kāryāntarabādhanārthaḥ/ gīrṣu/ dhūrṣu/ vār=
ṣu/ dvārṣu/ visargasakārau na bhavataḥ/ aror iti kim/
payaḥsu/ payassu/ ahaḥsu/ ahassu/ supīti kim/ gīḥ/
dhūḥ/ ra ity eva/ mahatsu// [8]cha//

Für r außer ru tritt vor der Endung des Loc.
Pl. [= sup] r ein.
Ś. - K. - P. 8,3,16. C. 6,4,23.
ru ist das für auslautendes s substituierte r .

1,3,58. vāharpatyādayaḥ //

aharpatyādayaḥ śabdā yathāyogam akṛtavisargāḥ kṛto=
tvābhāvāś ca [10]vā nipātyante// aharpatiḥ/ ahaḥpatiḥ
(1,3,53)/ ahaspatiḥ (1,3,5)/ gīrpatiḥ/ gīḥpatiḥ/
gīspatiḥ/ dhūrpatiḥ/ dhūḥpatiḥ/ dhūspatiḥ/ eṣu
pakṣe visargābhāvo nipātyate/ [12]he pracetā rājan(1,3,41)/
he praceto rājan/ atra pakṣe utvābhāvo nipātyate/
bahuvacanam ākṛtigaṇārtham// [13]cha//

---

1 pare ghoṣa C 2 fehlt in B 3 ṣṭīvati B 4 57 C
5 arāḥ B 6 fehlt in B 7 āror A 8 58 C 9 vār=
harppatyādayaḥ B 10 fehlt in A 11 °pati C 12 he
fehlt in A 13 59.C.

(Worte wie) aharpati usw. (werden) beliebig (niedergesetzt als solche, bei denen visarga nicht eingesetzt wird, oder als solche bei denen u nicht eintritt.)
Ś. 1,1,162. K. - P.8,2,70 Vā+Bh. C. 6,3,102.101. Candragomin, Patañjali zu P. 8,2,70 und Śāk. lehren einfach, daß in aharpati usw. beliebig r für visarga eintreten kann. In der Deutung dieser Regel gehen die Grammatiker auseinander: C. 6,3,102 bringt folgende Beispiele: aharpatiḥ, ahaḥpatiḥ, ahanpatiḥ; gīrpatiḥ, gīṣpatiḥ, gīḥpatiḥ; dhūrpatiḥ, dhūṣpatiḥ, dhūḥpatiḥ - 101. praceto rājan, pracetā rājan. Vā.1. zu P.8,2,70 praceto rājan, pracetā rājan; aharpatiḥ, ahaḥpatiḥ; aharputraḥ, ahaḥputraḥ; gīrpatiḥ, gīḥpatiḥ. Die Kāś. fügt zu diesen dhūrpatiḥ, dhūḥpatiḥ. Yakṣavarman zu Śāk. gibt dieselben Beispiele wie die Kāś.

1,3,59. [1]śity ādyasya dvitīyo vā//
ādyasya prathamasya sthāne śiṭi pare dvitīyo vā bhavati/ khṣīram/ kṣīram/ tach śobhanam/ tac śobhanam/ ṣamrāṭhsu/ samrāṭsu/ bhavathsu/ bhavatsu/ aphsu/ apsu/ aphsarāḥ/ apsarāḥ/ ādyasyeti kim/ [3]bhavān sādhuḥ/ śiṭīti kim/ vāk carati/ satyam// [4]cha//
Für einen Ersten ([der varga] tritt) vor einem śiṭ beliebig der Zweite (ein).
Ś. 1,1,114. K. - P. 8,4,48 Vā 3. C. 6,4,158. Hem. folgt in der Abfassung dieses sūtra Candragomin und Patañjali. Śāk. drückt sich in dem entsprechenden sūtra sehr ungenau aus.

1,3,60. tavargasya ścavargaṣṭavargābhyāṃ yoge caṭavargau//
tavargasya sthāne śakāracavargābhyāṃ ṣakāraṭavargābhyāṃ ca yoge yathāsaṃkhyaṃ [5]cavargaṭavargāv ādeśau bhavataḥ/ sthānyāsannau/ samudāyadvayāpekṣayā yathāsaṃkhyārthaṃ tṛtīyādvivacanam/ yogagrahaṇaṃ sthānitvāśaṅkānirāsārtham/ pūrvāparabhāvāniyamārthaṃ ca/ śakāreṇa yoge/ [6]tac śete/ [7]tac ścyotati/ [8]bhavāñ śete/

---

1 śidy ādyasya AB 2 samrāḍsu māthsu B, °rāḍsu ausgestrichen. 3 bhavānt sādhuḥ B 4 60.C. 5 °vargrātavargāv B 6 tac śote B 7 tac śevyātati A 8 fehlt in B

cavargeṇa/ tac carati/ tac chādayati/ taj jayati/ taj jhāṣayaṭi/ taṅ ñakāreṇa/ atra dakārasya jakāre "ṭṛtīyasya pañcama" (1,3,1) iti ñakāraḥ/ praśāñ carati/ praśāñ chinatti/ praśāñ chādayati/ bhavāñ jayati/ bhavāñ jhāṣayati/ bhavāñ ñakāreṇa/ pūrveṇa cavargeṇa/ yācñā/ yajñaḥ/ rājñaḥ/ majjñaḥ/ pūrveṇa śakāreṇa pareṇa ca ṣakāreṇa pratiṣedho vakṣyate/ pūrveṇa tu ṣakāreṇa/ peṣṭā/ peṣṭum/ pūṣṇaḥ/ vṛṣṇaḥ/ pūṣṇādoṣṇetyādi ṇatvenāpi sidhyati/ ṭavargeṇa/ taṭ ṭīkate/ taṭ ṭhakāreṇa/ taḍ ḍīnam/ taḍ ḍhaukate/ taṇ ṇakāreṇa/ aṭṭu/ aṭṭuti/ aṭṭi/ aṭṭate/ bhavāṇ ḍīnaḥ/ bhavāṇ ḍhaukate/ bhavāṇ ṇakāreṇa/ pūrveṇa ṭavargeṇa/ īṭṭe/ ṭavargasya cavarge kṛte "cajaḥ kagam" (2,1,86) iti na bhavati/ asiddhaṃ hi bahirangam antaranga iti/ tatra ca pratyayādhikārān majjaṭīty ādāv api na bhavati/ evam uttaratra śakārasya ṣatvam api na bhavati// cha//

Für den t-varga in Verbindung mit ś oder dem c-varga und mit ṣ oder dem ṭ-varga (treten der Reihe nach) der c-varga und der ṭ-varga (als die beiden Substitute ein.)

Ś. 1,1,137.138. K. - P. 8,4,40.41. C. 6,4,136.

1,3,61. sasya śaṣau//

sakārasya sthāne ścavargaṣṭavargābhyāṃ yoge yathāsaṃkhyaṃ śakāraṣakārāv ādeśau bhavataḥ/ cavargeṇa/ ścyotati/ vṛścati/ majjati/ lajjate/ bhṛjjati/ sajjati/ ṣakāreṇa/ sarpiṣṣu/ dhanuṣṣu/ doṣṣu/ atra so rutvam (2,1,72) tasya satvam (1,3,8) supaḥ ṣatvam (2,3,15.)/ tato 'nena pūrvasasya ṣatvam/ ṭavargeṇa/ pāpaṭṣi bambhaṇṣi// cha//

---

1 taṭ ṣāṣayati A 2 ṭṛtīyapañcama A 3 pañcame C 4 fehlt in A 5 bhāṣati A, jāṣayati C 6 majñaḥ B 7 puṣṇādauṣṇety° B 8 ḍīna B 9 aṭḍu/, am Rande: aṭṭu abhiyoge B 10 aṭuti B, aḍḍati od. aḍuti? C 11 aṭṭa A, aḍṭi B 12 aṭṭati A 13 cavargeṇa A 14 fehlt in BC 15 antaram iti B 16 uttaratrāpi śakārasya ṣatvaṃ na bhavati B 17 hinter śakārasya drei Silben verwischt, dann pi A 18 61. C. 19 °vargaṭavargābhyāṃ A 20 bhujjati A, bhṛdyati B

(Fortsetzung d. Fußnoten 21 - 25 s. n. Seite)

Für s (in Verbindung mit ś oder dem c-varga und mit ṣ oder dem ṭ-varga treten der Reihe nach) ś und ṣ (als die beiden Substitute ein.)

Ś. 1,1,137.138. K. - P. 8,4,40.41. C. 6,4,136.

1,3,62. na śāt//

śakārāt parasya tavargasya sthāne yad uktaṃ tan na bhavati/ kiṃ uktam/ cavargaḥ/ aśñati/ aśnute/ viśnaḥ/ praśnaḥ// [2]cha//

Nach ś (tritt für den t-varga) nicht (ein, was gesagt ist, nämlich der c-varga [1,3,60]).

Ś. 1,1,139. K. - P. 8,4,44. C. 6,4,139.

1,3,63. padāntāṭ ṭavargād anāmnagarīnavateḥ//

padasyānte vartamānāṭ ṭavargāt parasya nāmnagarīnavatisaṃbandhivarjitasya tavargasya sakārasya ca yad uktaṃ tan na bhavati/ kim uktaṃ ṭavargaṣakārau/ ṣaṣ=nayam/ madhuliṭ tarati/ madhuliṭ thuḍati/ madhuliḍ [4]ḍunoti/ madhuliḍ dhunoti/ ṣaṇ nayāḥ/ madhuliṭ sīdati/ madhuliṭ sāye/ madhuliṭ syāt/ madhuliṭ su/ ṭavargād iti kim/ catuṣṭayam/ sarpiṣṭvam/ padāntād iti kim/ īṭṭe/ anāmnagarīnavater iti kim/ ṣaṇṇām/ ṣaṇṇagarī/ ṣaṇṇavatiḥ/ nām ity āmādeśasya grahaṇād iha pratiṣe=dho bhavaty eva/ ṣaḍ nāma// [8]cha//

Nach dem ṭ-varga am Ende eines pada (tritt für den t-varga und für s), außer in Verbindung mit der Endung des Gen.Pl. [= nām], mit nagarī oder mit navati (nicht ein, was gesagt ist, nämlich der ṭ-varga [1,3,60] und ṣ [1,3,61]).

Ś. 1,1,140. K. - P. 8,4,42 + Bh. C. 6,4,137.

1,3,64. ṣi tavargasya//

padānte vartamānasya tavargasya sthāne ṣakāre pare yad uktaṃ tan na bhavati/ kim uktam/ ṭavargaḥ/ tīrthakṛt ṣoḍaśaḥ śāntiḥ/ bhavān ṣaṇḍaḥ/ śīti kim/ taṭ ṭīkate/ tavargasyeti kim/ sarpiṣṣu// [9]cha//

Forts.d.Fußnoten d. Vorseite:

21 sarpiṣpu A, sarppiṣuṣu B 22 doṣpu B 23 suṣaḥ A 24 hinter ṭavargeṇa ścyotati/ vṛścati/ majjati majjate in B 25 62.C.

1 aśnate A 2 63.C. 3 °liḍ dhudati A, °liṭ dhu=dati B 4 ḍunoti BC 5 °liṭ dhunoti C 6 sīdanti A 7 ṣaḍ nāmā A 8 64.C. 9 65.C.

Für den t-varga (am Ende eines pada tritt) vor ṣ (nicht ein, was gesagt ist, nämlich der ṭ-varga [1, 3,60]).

Ś. 1,1,141. K. - P. 8,4,43. C. 6,4,138.

1,3,65. li lau//

padānte vartamānasya tavargasya sthāne lakāre pare sthānyāsannāv anunāsikānanunāsikau lakārau bhavataḥ/ tal lunāti/ bhavāl lunāti/ āsanna ity eva siddhe dvivacanam anyatrānunāsikasyāpi sthāne 'nanunāsikārtham/ tena "vāṣṭana ghaḥ syādāv (1,4,52) ity ādāv ananunāsika eva bhavati// cha//

(Für den t-varga am Ende eines pada treten) vor l die beiden (der ursprünglichen Form am nächsten stehenden) l (ein, nämlich nasaliertes und nicht nasaliertes l).

Ś. 1,1,142. K. 1,4,11. P.8,4,60. C. 6,4,153.

Durch den Dual lau lehrt Hem. ausdrücklich das Eintreten beider l, des nasalierten und des nicht nasalierten. Ś.1,1,142 lautet li laḥ. Doch gibt Yakṣavarman Beispiele für beide l . -

ity ācāryaśrīhemacandraviracitāyāṃ siddhahemacandrābhidhānasvopajñaśabdānuśāsanavṛttau prathamasyādhyāyasya tṛtīyaḥ pādaḥ samāptaḥ// cha//

---

1 vartamāna A 2 saṃ lakāre A 3 hinter pare yad uktaṃ tan na bhavati in A 4 ananunāsikānunāsikau C 5 lau C 6 bhavāṃ lunāti B 7 na° fehlt in A 8 66.C. 9 fehlt in C.

L e b e n s l a u f .

Käthe N e u m a n n wurde geboren am 14.Juli 1903 zu Berlin. Sie ist deutsche Staatsangehörige evangelischer Konfession. Nach Besuch der Studienanstalt der Staatl. Elisabethschule zu Berlin bestand sie im März 1923 die Reifeprüfung. Vom Sommer-Semester 1923 bis zum Winter-Semester 1925-26 studierte sie in Berlin Germanistik, Geschichte und Philosophie, daneben begann sie das Studium des Sanskrit. Das Sommer-Semester 1926 verbrachte sie in Greifswald, wo sie sich besonders dem Studium des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwissenschaft widmete. Die folgenden Semester bis zum Winter 1930-31 studierte sie in Berlin indische und iranische Philologie und vergleichende indogermanische Sprachwissenschaft. Diese Studien setzte sie zusammen mit vergleichender Religionsgeschichte vom Sommer-Semester 1931 bis zum Winter-Semester 1932-33 in Marburg fort. Sie hörte Vorlesungen bei den Herren Dessoir, von Glasenapp, Heiler, Herrmann, Jacobsohn, Lüders, Maier, Markwart, Meinecke, Neckel, Nobel, Perels, Petersen, Richter, Roethe, Schmidt, W. Schulze, Spranger, Stammler, Sternfeld, Vierkandt.

Ihren Lehrern auf dem Gebiete der Indologie, den Herren Professoren Heller, Lüders und Nobel fühlt sie sich zu besonderem Dank verpflichtet.

Die Anregung zu der vorliegenden Arbeit verdankt sie Herrn Professor Heller in Greifswald. Die mündliche Doktorprüfung fand am 3. März 1933 statt. Seitdem hält sie sich in Berlin auf.-

Ausführung:
Vervielfältigungsanstalt H u n o l d
Braunschweig, Wilhelmstr. 105 / Ruf 6820